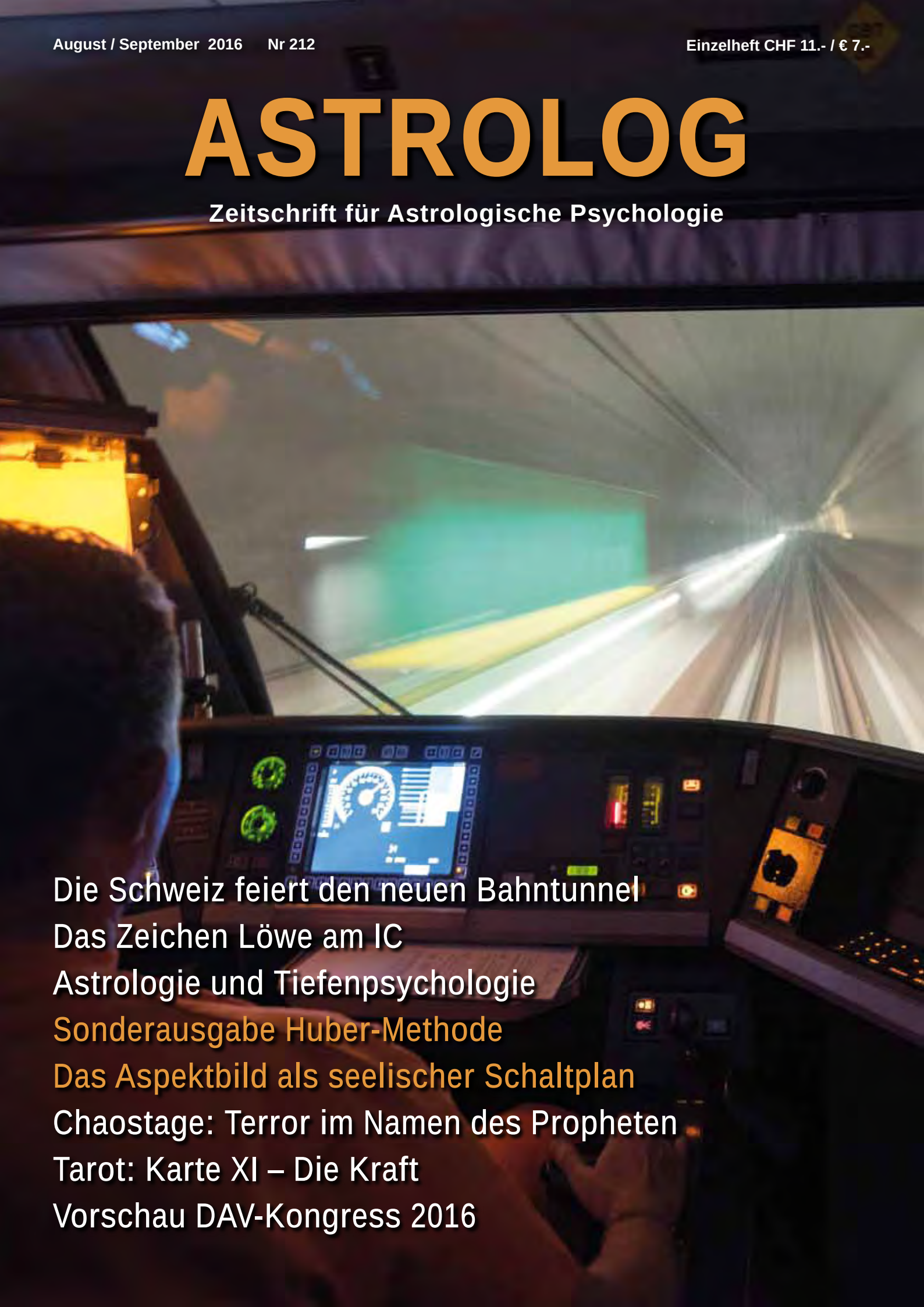
August / September 2016 Nr 212

Einzelheft CHF 11.- / € 7.-

ASTROLOG

Zeitschrift für Astrologische Psychologie



Die Schweiz feiert den neuen Bahntunnel

Das Zeichen Löwe am IC

Astrologie und Tiefenpsychologie

Sonderausgabe Huber-Methode

Das Aspektbild als seelischer Schaltplan

Chaostage: Terror im Namen des Propheten

Tarot: Karte XI – Die Kraft

Vorschau DAV-Kongress 2016

Zeitqualität 2016

August 2016

Venus Opposition Neptun (r)
14.08, Zeit 19:03:20 Uhr
11°08´13 Jungfrau / Fische

Sonne Trigon Uranus (r)
16.08, Zeit 22:23:20 Uhr
24°22´38 Löwe / Widder

Venus Trigon Pluto (r)
18.08, Zeit 04:17:30 Uhr
15°17´30 Jungfrau / Steinbock

Merkur Konjunktion Jupiter
22.08, Zeit 11:04:40 Uhr
26°13´17 Jungfrau

Mars Konjunktion Saturn
24.08, Zeit 13:26:30 Uhr
09°52´40 Schütze

Mars Quadrat Neptun (r)
26.08, Zeit 08:56:20 Uhr
10°49´48 Schütze / Fische

Venus Konjunktion Jupiter
28.08, Zeit 00:28:40 Uhr
27°21´46 Jungfrau

Merkur Konjunktion Venus
29.08, Zeit 08:32:10 Uhr
29°00´01 Jungfrau

September 2016

Sonne Quadrat Saturn
02.09, Zeit 05:22:00 Uhr
10°05´31 Jungfrau / Schütze

Sonne Opposition Neptun (r)
02.09, Zeit 18:37:40 Uhr
10°37´38 Jungfrau / Fische

Merkur (r) Konjunktion Jupiter
02.09, Zeit 19:18:10 Uhr
28°34´13 Jungfrau

Sonne Trigon Pluto (r)
07.09, Zeit 07:19:30 Uhr
15°01´09 Jungfrau / Steinbock

Venus Sextil Saturn
07.09. 13:34:00 Uhr
10°16´58 Waage / Schütze

Saturn Quadrat Neptun (r)
10.09, Zeit 15:03:50 Uhr
10°24´43 Schütze / Fische

Venus Quadrat Pluto (r)
11.09, Zeit 09:47:30 Uhr
14°59´05 Waage / Steinbock

Merkur (r) Quadrat Mars
12.09, Zeit 20:58:10 Uhr
20°49´16 Jungfrau / Schütze

Sonne Konjunktion Merkur (r)
13.09, Zeit 01:40:10 Uhr
20°37´19 Jungfrau

Sonne Quadrat Mars
13.09, Zeit 22:38:40 Uhr
21°28´22 Jungfrau / Schütze

Mars Trigon Uranus (r)
17.09.2016, 09:04:30 Uhr
23°35´27 Schütze / Widder

Venus Opposition Uranus (r)
18.09.2016, 10:06:00 Uhr
23°33´18 Waage / Widder

Venus Sextil Mars
19.09.2016, 13:52:50 Uhr
24°58´06 Waage / Schütze

Merkur (r) Trigon Pluto (r)
21.09.2016, 03:25:30 Uhr
14°56´05 Jungfrau / Steinbock

Merkur Trigon Pluto (r)
23.09.2016, 10:51:30 Uhr
14°55´47 Jungfrau / Steinbock

Sonne Konjunktion Jupiter
26.09.2016, 08:59:50 Uhr
03°37´07 Waage

Oktober 2016

Venus Trigon Neptun (r)
01.10.2016, 19:13:30 Uhr
09°52´15 Skorpion / Fische

Sonne Sextil Saturn
04.10.2016, 18:59:00 Uhr
11°53´38 Waage / Schütze

Venus Sextil Pluto
05.10.2016, 23:22:10 Uhr
14°56´56 Skorpion / Steinbock

Mars Quadrat Jupiter
05.10.2016, 23:44:50 Uhr
05°41´44 Steinbock / Waage

Sonne Quadrat Pluto
07.10.2016, 21:33:30 Uhr
14°57´32 Waage / Steinbock

Merkur Konjunktion Jupiter
11.10.2016, 11:45:30 Uhr
06°52´38 Waage

Mars Sextil Neptun (r)
11.10.2016, 19:03:30 Uhr
09°39´21 Steinbock / Fische

Merkur Quadrat Mars
13.10.2016, 22:59:50 Uhr
11°09´03 Waage / Steinbock

Merkur Sextil Saturn
14.10.2016, 20:46:40 Uhr
12°43´40 Waage / Schütze

Sonne Opposition Uranus (r)
15.10.2016, 12:43:10 Uhr
22°30´26 Waage / Widder

Merkur Quadrat Pluto
16.10.2016, 04:29:20 Uhr
15°01´24 Waage / Steinbock

Mars Konjunktion Pluto
19.10.2016, 13:22:30 Uhr
15°03´33 Steinbock

Merkur Opposition Uranus (r)
20.10.2016, 09:48:10 Uhr
22°18´32 Waage / Widder

Venus Quadrat Neptun (r)
26.10.2016, 03:54:20 Uhr
09°24´55 Schütze / Fische

Venus Sextil Jupiter
26.10.2016, 17:19:00 Uhr
10°05´23 Schütze / Waage

Sonne Konjunktion Merkur
27.10.2016, 18:16:30 Uhr
04°40´28 Skorpion

Mars Quadrat Uranus (r)
29.10.2016, 06:05:40 Uhr
21°57´20 Steinbock / Widder

November 2016

Venus Konjunktion Saturn
30.10.2016, 02:45:00 Uhr
14°10´56 Schütze

Merkur Trigon Neptun (r)
30.10.2016, 13:57:10 Uhr
09°21´35 Skorpion / Fische

Sonne Trigon Neptun (r)
01.11.2016, 09:16:40 Uhr
09°20´25 Skorpion / Fische

Merkur Sextil Pluto
03.11.2016, 06:10:00 Uhr
15°16´50 Skorpion / Steinbock

Venus Trigon Uranus (r)
05.11.2016, 07:23:30 Uhr
21°41´07 Schütze / Widder

Sonne Sextil Pluto
07.11.2016, 09:25:00 Uhr
15°21´38 Skorpion / Steinbock

Merkur Sextil Mars
15.11.2016, 18:22:30 Uhr
04°46´14 Schütze / Wassermann

Merkur Quadrat Neptun (r)
18.11.2016, 17:04:00 Uhr
09°14´31 Schütze / Fische

Venus Sextil Neptun (r)
20.11.2016, 00:03:20 Uhr
09°14´28 Steinbock / Fische

Merkur Sextil Jupiter
22.11.2016, 19:19:10 Uhr
15°23´07 Schütze / Waage

Merkur Konjunktion Saturn
23.11.2016, 19:43:40 Uhr
16°53´49 Schütze

Jupiter Quadrat Pluto
25.11.2016, 00:00:30 Uhr
15°46´41 Waage / Steinbock

Venus Konjunktion Pluto
25.11.2016, 12:50:00 Uhr
15°47´33 Steinbock

Venus Quadrat Jupiter
25.11.2016, 14:45:00 Uhr
15°53´13 Steinbock / Waage

Merkur Trigon Uranus (r)
26.11.2016, 14:38:00 Uhr
21°00´11 Schütze / Widder

Venus Quadrat Uranus (r)
29.11.2016, 21:20:20 Uhr
20°55´18 Steinbock / Widder

Dezember 2016

Sonne Quadrat Neptun
01.12.2016, 02:16:50 Uhr
09°16´30 Schütze / Fische

Mars Trigon Jupiter
02.12.2016, 04:46:20 Uhr
17°01´03 Wassermann / Waage

Mars Sextil Saturn
03.12.2016, 13:15:20 Uhr
18°02´01 Wassermann / Schütze

Mars Sextil Uranus (r)
07.12.2016, 04:30:00 Uhr
20°46´02 Wassermann / Widder

Inhaltsverzeichnis Ausgabe 211

Naturschauspiel 4
Bruno Landolt
Der Erdbeermond

Auf und davon 5
Bruno Landolt
Cameron wirft das Handtuch

Zeitgeist 6
Ruth Siegenthaler
Gotthard-Basistunnel eröffnet

Basiswissen 10
Bruno Huber • Lore Ziegenhirt
Das Zeichen Löwe am IC

Soziologie 14
Bruno Huber
Kulturgeschichte der Menschheit

Astrologie & Psychologie 16
Wolfhard König
Die seelischen Aufbauvorgänge

Portrait 20
Karl G. Breit
Nina Ruge wird 60 Jahre alt

Die Huber-Methode 22
Louise Huber • Bruno Landolt
Die Analyse des Aspektbildes

Mundanastrologie 32
Annett Krause
Terror in Paris und Brüssel

Die Kraft
Die «Opferung des Löwen» für eine «andere Art» der Kraft

Tarot de Marseille 36
Salie Nichols
Karte XI, Die Kraft

Charakterkunde 40
André Barbault
Die Psychologie des Löwen

Vorschau 43
Deutscher Astrologenverband
DAV Kongress 2016

Löwezeit

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Wirre Zeiten durchlebt die Menschheit in diesen Wochen und Monaten. Es scheint, als ob die langen Schatten verdrängter und vergessener «Sünden» gegen die Menschlichkeit mit Macht an die Oberfläche drängen, so wie es die Opposition des Mondknoten zu Neptun im Jahre 2016 symbolisiert. Eine neue Mentalität ist notwendig, jeder Einzelne wird seine Position im Weltengetriebe neu bestimmen müssen, um zumindest den Sinn der eigenen Existenz bewusster gestalten zu können. Während der Zeit des fixen Feuers kann jeder, entsprechend seiner eigenen Tierkreis-Mentalität, über diese so wichtige Selbsteinordnung in das Kräftegetöse seiner Umwelt nachdenken und dabei der Energie nachspüren, die dem Löwezeichen innewohnt. Vom Löwe lernen hieße, auf die Potenziale bei sich selbst zu schauen, die geeignet sind, eigenständig, mutig und selbstverantwortlich etwas zu verkörpern, das schon immer «nach draußen» wollte, weil es ein echter Teil von mir ist, der die Welt bereichern kann. Als Reflexion darauf wird jeder den Zuwachs an Selbstvertrauen und authentischer Gewissheit erkennen und spüren. Es funktioniert! Im Allgemeinen kann es sich als sehr bewusstseinsfördernd entpuppen, die existenzielle Frage nach dem Ich-Standort kontinuierlich zu stellen. Nur so kann jeder – entsprechend der eigenen Persönlichkeitsstruktur – ein «gesundes» Selbst- und Sicherheitsmanagement aufbauen sowie sich selbst verwirklichen, ohne als Bittsteller dem Du gegenüber auftreten zu müssen oder sich so auszurichten, dass der eigene Weg auf Kosten anderer gepflastert wird. Tragen wir dazu bei, dass die Welt in der wir leben eine Gemeinschaft der Originale wird! Die Arbeit dafür findet im Wesentlichen durch uns an uns selbst statt. Vielleicht bestätigt das Du dieses Bemühen ja mit einem gelegentlichen: «Gut gebrüllt, Löwe!». (hz) ■

Zeitschrift Astrolog
Postfach 3249
CH-6002 Luzern

Abonnementsdienst und Versand
IFAP Sekretariat
Harald Zittlau, Am Lindenbaum 17
D-60433 Frankfurt
redaktion@astrolog-magazin.com

Titelbild: Eröffnung des längsten Bahntunnels der Welt

Der Gotthard Basistunnel (GBT) ist mit 57 Kilometern der längste Eisenbahntunnel der Welt. Er verkörpert Schweizer Werte wie Innovation, Präzision und Zuverlässigkeit. Die Eröffnung des neuen Tunnels hat im Juni über 100'000 Menschen bewegt. Aus allen Landesteilen und dem nahen Ausland reisten mehr als 80'000 Besucher auf die vier Festplätze am Gotthard. Die Bahnhofsfeste in sechs Städten wurden von rund 25'000 Personen besucht.

ERDBEERMOND
Der Juni-Vollmond zur Sommersonnenwende verzückte viele Fotografen.
Mit Kameras hielten sie rund um die Welt das Naturspektakel für die Nachwelt fest.

Der Erdbeermond, ein sehr seltenes Naturphänomen zur Sommersonnenwende

In der Nacht zum 21. Juni 2016 kam es zu einem besonders schönen Vollmond. Genau zur Sommersonnenwende leuchtet der «Erdbeermond» in einem satten Orangerot am nächtlichen Himmel. Hintergrund ist eine untergehende Sonne, die auf den aufgehenden Mond trifft. Dieses einzigartige Ereignis war 1967 das letzte Mal zu beobachten und wird es erst wieder 2062 geben.

Bruno Landolt

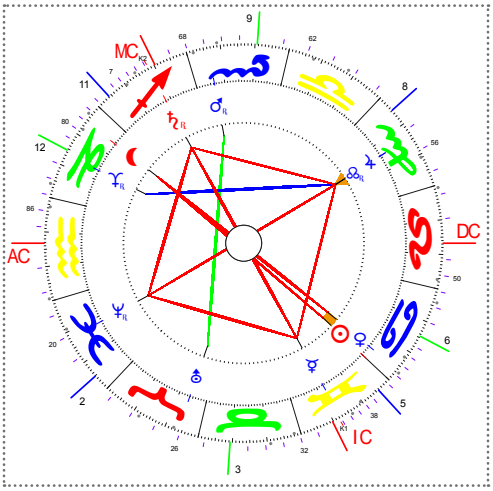
In der Nacht zur Sommersonnenwende hat der Mond in einem besonders intensiven Rot-Orangeton geleuchtet. Volkstümlich wird dies als Erdbeermond bezeichnet – auch wenn es nicht ganz der satte Farbton der Frucht war.
Hätte ich gewusst, dass das Naturspektakel wohl nur einmal im Leben zu sehen ist, hätte ich in dieser Nacht meine müden Augen gegen den Himmel gerichtet. Es soll ein paar Glückliche geben, die sich an das Naturschauspiel im «Sommer der Liebe», 1967 erinnern! Damals fielen der leuchtende «Erdbeermond» und die Sommersonnenwende, wie in diesem Jahr, auf den gleichen Tag.

Die rötliche Färbung

Dass der Mond sich rötlich färbt, liegt an der unterschiedlichen Brechung des Lichts. Dies passiert immer mal wieder, nicht nur im Juni. Das Schauspiel war auf der ganzen Nordhalbkugel zu bewundern – bei wolkenfreiem Himmel. Als der Vollmond am Abend am Himmel aufging, begann er binnen der ersten Minuten in einem kräftigen Orange zu leuchten. Gleichzeitig erreichte die Sonne den niedrigsten Stand über dem Horizont.
Das Besondere der Konstellation hatte folgenden Grund: Die Sonne hatte mittags ihren höchsten Stand, der Mond um Mitternacht seine niedrigste Kulminationshöhe. Die Position, welche die Sonne in einem halben Jahr, zu Winteranfang, haben wird. Somit konnten innerhalb eines Tages extreme Positionen beider Gestirne beobachtet werden. Anders als beim Blutmond, der auch häufiger auftritt, entsteht Färbung nicht durch eine Mondfinsternis. Die Färbung tritt dadurch auf, dass der Mond im Juni sich näher am Horizont befindet als sonst, wodurch der Mond auch größer wirkt.

Abb. 1 Daten: 20.06.2016, 23:34 GB-Greenwich

Das Juni-Vollmond-Horoskop



Warum Erdbeermond?

Die Indianerstämme in den USA nannten den Vollmond im Juni «Strawberry Moon», (Erdbeermond) weil damit die Erdbeerernte begann. Vermutlich haben die Indianer den Beginn der Erdbeerernte mit dem Mond verknüpft. In anderen Kulturen wird er auch «Honigmond» oder «Rosenmond» genannt. Es stellt sich die Frage, ob die Ureinwohner bereits passionierte Erdbeerzüchter waren? Die Antwort ist nein. Sie bedienten sich an der gemeinen Walderdbeere, ohne sie zu hegen und zu pflegen. Diese erfreute den Gaumen der Indianer, lange bevor der Kontinent vom italienischen Seefahrer Americo Vespucci (1451-1512) erkundet wurde.
Übrigens wurde unsere Erdbeere (vom Supermarkt) von einem Holländer «erschaffen». Als im 18. Jahrhundert französische Siedler an den Ufern des Sankt-Lorenz-Stroms die Scharlach-Erdbeere mit den riesigen Früchten entdeckten, war die heimische Walderdbeere auch unseren Vorfahren bereits seit Jahrtausenden bekannt. Den Status «Königin der Beeren» erlangte unsere heutige Kulturerdbeere jedoch erst, nachdem einem findigen holländischen Züchter 1750 eine einzigartige Kreuzung der Scharlach-Erdbeere mit der Chile-Erdbeere gelang. Das Ergebnis taufte er treffend «Ananas-Erdbeere».

Stonehenge: Alle Jahre wieder

Wie immer bei Sonnenwendfeiern kamen auch in diesem Jahr im englischen Stone-

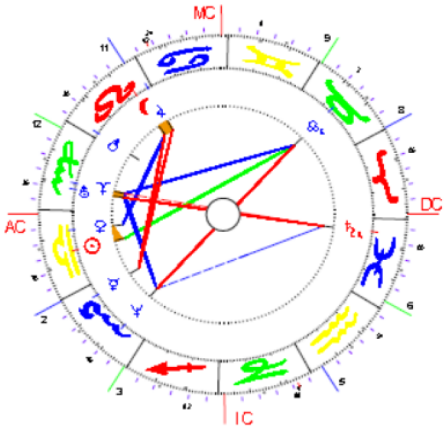
• Ein Sonnenanbeter im englischen Stonehenge

henge einige tausend «Sonnenanbeter» und andere Esoteriker zusammen, um den Erdbeermond zu bestaunen. Mehr als 30'000 Besucher machten es zu einer Großveranstaltung. Stonehenge ist der wohl berühmteste Steinkreis der Welt und liegt etwa 13 Kilometer nördlich der Stadt Salisbury in Süd-England. Die neolithische Formation gehört seit 1986 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die Feiern, unter anderem mit Trommeln und Akkordeon-Klängen begleitet, seien ein «großer Erfolg» gewesen und hätten in «positiver, freundschaftlicher Atmosphäre» stattgefunden, erklärte die Polizei. ■

• Gut zu wissen

Wie kam Amerika zu seinem Namen?

Es war eine Entscheidung des deutschen Kartografen Martin Waldseemüller, auf seiner Weltkarte von 1507 den neuen Kontinent America zu nennen. Den Schriftzug «America» bringt er direkt über dem südlichen Wendekreis an. Diese Namensgebung kann damit gerechtfertigt werden, dass Christoph Kolumbus stets der Ansicht war, einen neuen Seeweg nach «Indien» entdeckt zu haben. Deshalb nannte er die von ihm auf dem Weg nach Westen entdeckten Inseln auch Westindische Inseln und ihre Bewohner Indianer. Amerigo Vespucci dagegen vermutete richtig, dass es sich bei dem entdeckten Land um einen neuen Kontinent handelte. Erst im Jahr 1513, ein Jahr nach Vespuccis Tod, erreichte Vasco Núñez de Balboa den Pazifischen Ozean von der Westküste Panamas aus und erbrachte damit den Nachweis, dass es sich bei den neu entdeckten Küsten tatsächlich nicht um Asien, sondern um einen eigenen Kontinent handelt.» (lt)
www.wikipedia.org



• **«HOL DEN WAGEN, JAMES»**
Der britische Premierminister David Cameron ist von seinem Amt zurück getreten.

Exodus: Downing Street 10 Cameron wirft das Handtuch

Ein Europäer, der keiner sein darf – schreibt die Presse zum Abgang von David Cameron. Der Regierungschef zieht damit die Konsequenzen aus dem EU-Referendum, bei dem sich die Briten mit knapp 52 Prozent für den Austritt aus der Europäischen Union entschieden haben.

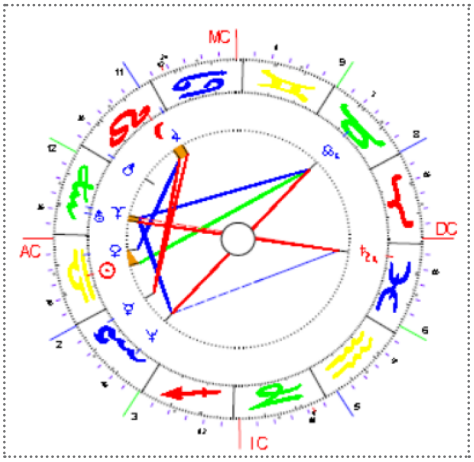
Bruno Landolt

Der so genannte BREXIT, der Austritt Großbritanniens aus der EU, beschäftigte die Medien in den vergangenen Wochen. Das vereinigte Königreich Großbritannien, ein bisheriges EU-Land, übte sich in «direkter-Demokratie» und erschrak am Willen des «Souveräns» (Volkswille), der aus der EU aussteigen will. Nachdem die Schotten und Irländer mit ihrem Nein zum BREXIT verlorenen, die Engländer mit einem Ja siegten, öffneten sich Gräben zwischen den einzelnen Volksgruppen, genau wie in der Schweiz, wo sich bei Volksabstimmungen der «Röstigraben» zwischen der deutschen und der französischen Schweiz öffnet, wenn das Endresultat der Abstimmung der deutschsprachigen Mehrheit mehr Freud als Leid beschert. Man muss auch lernen zu verlieren! Dies hat sich wohl auch der britische Premier David Cameron auf eine «weiße Flagge» geschrieben und zieht nun die Konsequenzen aus der Wahlniederlage. Man kennt ihn als charmanten Feingeist mit einer Waagesonne. Da passt ein handfester Konflikt oder eine lautstarke Auseinandersetzung natürlich nicht ins Bild und man stellt sein Handeln eher so dar, dass es nach Sorge um das Gemeinwohl aussieht.

In einer Rede vor seinem Amtssitz Downing Street 10 sagte Cameron, der Wille der Mehrheit der Briten zum Austritt werde respektiert. «Ich denke nicht, dass es richtig wäre für mich, der Kapitän zu sein, der unser Land zu seinem nächsten Ziel steuert». Austrittsverhandlungen mit der EU sollten nach seinem Abgang mit einem neuen Premierminister beginnen. David Cameron selbst hatte das Referendum 2013 vorgeschlagen – vor allem mit dem innenpolitischen Kalkül, EU-Kritiker in den eigenen Reihen ruhigzustellen. Doch damit hat er sich ganz offensichtlich verzockt (*Neptun in 2*). Game over! ■

• Abb. 1 Daten: 09.10.2016, 06:00 Uhr GB-London

• Radix David Cameron



GOTTHARD
Der neue Gotthard-tunnel hat am ersten Wochenende im Juni über 100'000 Menschen bewegt. Aus der Schweiz und dem nahen Ausland reisten mehr als 80'000 Besucher zu den vier Festplätzen am Gotthard. Die Bahnhofsfeste in sechs Städten wurden von rund 25'000 Personen besucht.

Die Schweiz feierte am 1. Juni 2016 den neuen Gotthard-Eisenbahntunnel

Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahrzehnten eröffnete die Schweiz am 1. Juni 2016 den längsten Eisenbahntunnel der Welt. Rund 325 Züge durchfahren in der Zukunft täglich das 12 Milliarden CHF teuere Bauwerk.

Ruth Siegenthaler

Wenn wir von Zeitbeschleunigung sprechen, wissen wir oft nicht so recht, was damit gemeint ist. Die Geschichte des Gotthards ist ein eindrückliches Beispiel, wie sich das Rad der Zeit vom Mittelalter bis in unsere Zeit immer schneller drehte. Zwischen dem Bau des ersten Säumerpfades über den Gotthard im 13. Jahrhundert bis zur Eröffnung des ersten Eisenbahntunnels durch den Gotthard am 22. Mai 1882 liegen mehr als 650 Jahre. Ungleich schneller verliefen die Entwicklungen vom Bau der ersten Passstrasse in den Jahren 1827 bis 1830 bis zur Eröffnung des zweiten Eisenbahntunnels durch den Gotthard am 1. Juni 2016. Da der Gotthard nicht irgendein Berg ist, sondern mit der Geschichte Europas eng verbunden ist, skizziere ich hier seine Geschichte. Auffallend ist, dass in den drei beschriebenen Horoskopen die beweglichen Zeichen Zwillinge und Jungfrau, über die Merkur, der Planet der kleinen Reisen, des Handels und der Kommunikation, regiert sowie Jupiter, der mit dem Ausland und grossen Reisen zu tun hat, eine dominante Rolle spielen.

Der Gotthard – vom Säumerpfad zur Alpentransversale

Der Gotthardpass ist seit dem Mittelalter eine der wichtigen Nord-Süd-Verbindungen über die Alpen. Im 13. Jahrhundert wurde ein Säumerpfad gebaut und mit der Begehbarmachung der Schöllenenschlucht und dem Bau der «Teufelsbrücke» nahm die Bedeutung des Gotthards stetig zu. Es sollen schon im Mittelalter jährlich über 12'000 Menschen zu Fuß über den Gotthard gezogen sein. Der alte Saumweg wurde kontinuierlich ausgebaut.
Im 17. Jahrhundert wurde er dort, wo es möglich war, auf fünf Meter verbreitert. Erst nach der Wende vom 18. ins 19. Jahrhundert konnte er von Postkutschen befahren werden. Der Maler Rudolf Koller (1828-1905) fängt den sich damals entfaltenden Zeitgeist in seinem Gemälde «Gotthardpost» (1873) ein. Der Kutscher treibt mit seiner Peitsche seine galoppierenden Pferde (Jupiter und Neptun) an und schreckt die grasende Kuhherde (Kühe/Stierthematik) auf. Warnt das brüllende Kalb vor der Gotthardpost vor der Hektik der neuen Zeit, die unsere Werte (Stier) im Guten wie im Schlechten in ihren Grundfesten erschüttern wird?

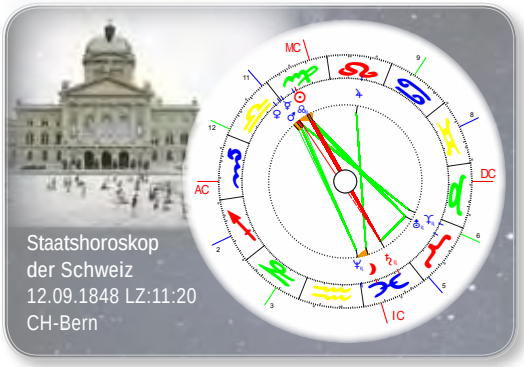
Abb. 1: Die «Gotthardpost» Ein Gemälde vom schweizer Maler Rudolf Koller (1828 - 1905).

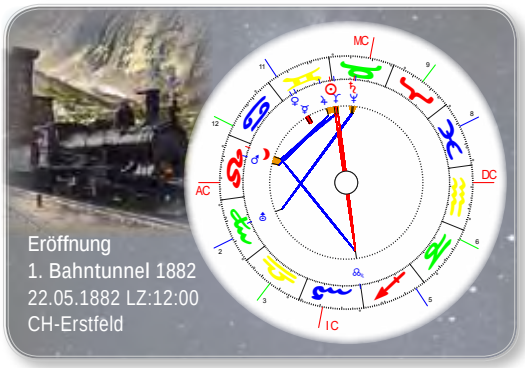
Der erste Eisenbahntunnel – ein europäisches Projekt

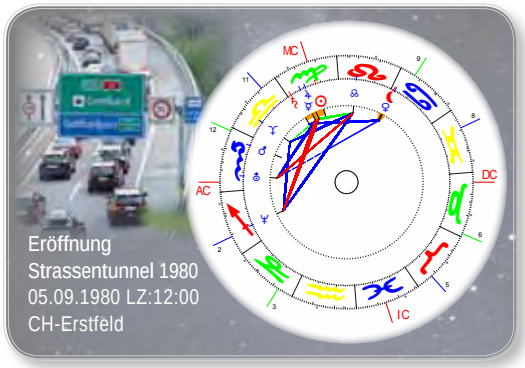
Am 22. Mai 1882 wurde der erste Eisenbahntunnel durch den Gotthard eröffnet. Auffallend sind Sonne, Jupiter sowie Merkur und Venus in den Zwillingen, dem Zeichen, das für den Verkehr, zuständig ist. Diese Konstellationen zeugen von einem enormen Glauben an den technologischen Fortschritt und eine Überwindung aus den geografisch bedingten engen «Verhältnissen» der Schweiz. Weil man für den Bau der Eisenbahn Fachkräfte benötigte, entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts, sozusagen als Nebenprodukt, neue Ausbildungsstätten für Ingenieure, Mathematiker und Geologen. Die Eidgenössische Technische Hochschule ETH in Zürich hat auch Dank des Gotthards einen exzellenten Ruf. Interessant ist die Stellung von Jupiter, der sich in den Zwillingen im Exil befindet. Jupiter symbolisiert auch die Ausländer und das Ausland. Sonne und Jupiter aktivieren das siebte Haus und Merkur und Venus das achte Haus im Horoskop der Schweiz. Im siebten Haus geht es um Beziehungen und Verträge und im achten um internationale Finanzbeziehungen. Interessant ist, dass der erste Eisenbahntunnel mit

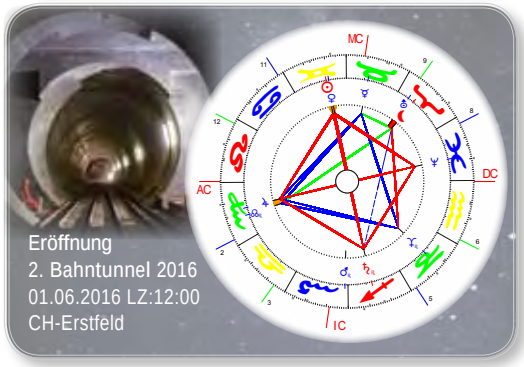
Arbeitern aus dem Piemont und der Lombardei erstellt wurde. Finanziert wurde das Bauwerk in erster Linie von Italien und dem Deutschen Reich, also Länder die südlich und nördlich des Gotthards liegen und die an einer Alpentransversale interessiert waren.

Pluto im Stier in Konjunktion mit der Sonne in den Zwillingen befindet sich in Opposition zum aufsteigenden Mondknoten im Skorpion, und Saturn/Neptun im Stier bilden ein Trigon zu Uranus in der Jungfrau. Der Bau eines Tunnels ist von der Symbolik her nicht zu unterschätzen. Auf dem Berg fühlen sich viele Menschen dem Hergott ein Stück näher und nun wird dieser «Wall Gottes» gewaltsam durchstochen (Pluto). Mit dem ersten Eisenbahntunnel durch den Gotthard ist die Schweiz durchlässiger geworden. Durch den technologischen Fortschritt, das Mehr an Arbeit durch den Bau des Tunnels sowie den einsetzenden Tourismus und Güterverkehr begannen sich die traditionellen bäuerlichen Werte und die ländliche Idylle zu verändern. Mars und Mond im Löwen symbolisieren ganz simpel: Die Schweizer waren schon damals stolz auf den «Gotthard».









Eröffnung des Straßentunnels

Am 5. September 1980 wurde der erste Straßentunnel durch den Gotthard eröffnet. Ins Auge springt das Quadrat zwischen Sonne/Neptun/Merkur in der Jungfrau und Neptun im Schützen. Wie bei der Eröffnung des ersten Straßentunnels finden wir auch in diesem Horoskop eine Konjunktion von Jupiter und Sonne. Doch dies kommt nicht gleich zum Tragen wie bei der Eröffnung des ersten Eisenbahntunnels am 22. Mai 1882, weil Sonne und Jupiter zusammen mit Merkur und Saturn in der Jungfrau in das zehnte Haus der Schweiz fallen. Binden wir Uranus im Skorpion in diese Deutung mit ein, der exakt auf den Aszendenten der Schweiz fällt, so bedeutet dies: Mit der Eröffnung des Gotthard-Straßentunnels erhielt das nationale Ansehen der Schweiz Aufschwung (zehntes Haus). Zugleich war mit diesem neuen, fortschrittlichen Image (Uranus) der Schweiz ein wirtschaftlicher Wandel (Skorpion) verbunden.

Merkur und Jupiter in der Jungfrau bilden ein Quadrat zu Neptun im Schützen, der in das zweite Haus der Schweiz fällt. Die schnelleren Reisen von Norden nach Süden förderten den Austausch, den Tourismus und das wirtschaftliche Wachstum, bargen jedoch zugleich die Gefahr in sich, die ländliche Idylle in den betroffenen Gebieten zu zerstören. Der aufsteigende Mondknoten im Löwen im Horoskop der Eröffnung des Gotthard-Tunnels aktiviert Jupiter im Löwen im neunten Haus der Schweiz. Bereits 1990 überquerten mehr als eine halbe Million Lastwagen die Alpen au der Gotthardroute. In den folgenden zehn Jahren hat sich der Verkehr mehr als verdoppelt. Erfolg oder Maßlosigkeit? Im Zusammenspiel mit allen wirkenden Konstellationen, die ich nicht alle gedeutet habe, trifft sowohl der Erfolg als auch die Maßlosigkeit zu. Die Schweiz befand damals in einer wirtschaftlichen Boomphase, es gab so gut wie keine Arbeitslosen, und gleichzeitig setzte die Immobilien-Blase ein.

Die Teufelsbrücke

Der enge Felsriegel oberhalb Göschenen versperrte seit je her den Zugang zum Gotthard und damit zum Übergang in Richtung Süden. Dort eine Brücke zu errichten, erwies sich deshalb als ausgesprochen schwierig.

Wie schwierig die Situation war, zeigt die Sage, welche von den vergeblichen Bemühungen der Urner erzählt, einen Saumweg durch die enge Schöllenenschlucht anzulegen und eine steinerne Brücke an jener Stelle zu errichten, wo die junge Reuss sich durch senkrechte Felswände hindurchdrängt.

In seiner Verzweiflung rief der Landammann: «Da soll doch der Teufel eine Brücke bauen!». Da erschien dieser auch schon und sagte: «Ich will euch eine Brücke bauen. Aber der Erste, der darüber gehen wird, soll mir gehören».

Die Urner willigten in den Handel ein. Nach drei Tagen wölbte sich tatsächlich eine Brücke über die Reuss. Auf der anderen Seite saß der Teufel und wartete auf seinen Lohn. Statt eines Menschen schickten die Urner jedoch einen Ziegenbock hinüber. «Den magst du behalten», riefen sie, «hier hast du die erste Seele, welche die Brücke überquert!».

Voller Zorn zerriss der Teufel den Ziegenbock und holte einen gewaltigen Stein, mit dem er die Brücke wieder zerstören wollte. Da kam ein altes Mütterchen des Weges, erkannte ihn und ritzte ein Kreuz in den Stein. Als der Teufel dies sah, verfehlte er sein Ziel und der Stein landete im Tal, unweit von Göschenen. Dort liegt er seither. Für den Bau der Autobahn wurde der «Teufelsstein», wie er genannt wird, schlicht an einen neuen Standort verschoben. (lt)

Der neue Basistunnel

Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahrzehnten eröffnete die Schweiz am 1. Juni 2016 den längsten Eisenbahntunnel der Welt. Als um 12 Uhr Bundespräsident Schneider-Ammann am Nordportal in Erstfeld und die Verkehrsministerin Leuthard am Südportal in Bodio in ihren simultanen Festreden den Gotthard eröffneten, befand sich der Aszendent für Erstfeld auf 29°32' Löwe und für Bodio auf 0°19' Jungfrau. Einen besseren Zeitpunkt hätten die Organisatoren wohl nicht wählen können, stieg doch exakt zu diesem Zeitpunkt am Horizont der Stern Regulus im Sternbild Löwe auf. Regulus beschert Macht, Einfluss, Souveränität und Würde. Der Einfluss von Regulus kam in unzähligen Reden und Schriften über das Jahrhundertbauwerk, in denen die Schweiz sich selbst lobte, aber auch vom Ausland gelobt wurde, zum Ausdruck. Jupiter am aufsteigenden Mondknoten in der Jungfrau im ersten Haus aktiviert den MC im Horoskop der Schweiz.

Die Größe, die Regulus verleiht, wird mit Vertrauen in die eigene Arbeit und in ein realistisches Wachstum untermauert. Auffallend ist das große Trigon zwischen Jupiter in der Jungfrau, Merkur im Stier und Pluto im Steinbock. Das heißt: Der zweite Eisenbahntunnel fördert wirtschaftliches Wachstum und beschert zugleich einen Strukturwandel. Interessant ist diesem Zusammenhang, dass der Bau dieses Eisenbahntunnels, im Gegensatz zum ersten im Jahr 1882, vollumfänglich von der Schweiz finanziert wurde, und dies ist in Anbetracht dieses riesigen Bauwerkes eine enorme Leistung.

Der Gotthard im Herzen von Europa

Das Horoskop der Eröffnung vom 1. Juni 2016 wird dominiert von einem großen Quadrat in den beweglichen Zeichen Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische. Die Energien der Planeten strömen wie die vier Quellen am Gotthard (Rhein, Reuss, Ticino und Rhone) in die vier Himmelsrichtungen Norden, Süden, Osten und Westen auseinander.

Der Norden und der Süden

Die Opposition zwischen Venus/Sonne in den Zwillingen im zehnten Haus und dem rückläufigen Saturn im Schützen im vierten Haus entspricht geographisch der Nord-Süd-Alpentransversale. Sehr schön kam dies bei der Eröffnung zum Ausdruck, als Bundespräsident Schneider-Ammann den Weg für die Jungfernfahrt von beiden Seiten her zur gleichen Zeit freigab. Eingangs dieses Artikels habe ich von Zeitbeschleunigung geschrieben. Während in früheren Jahrhunderten eine Reise von Zürich nach Mailand Wochen gedauert haben dürfte, dauert sie mit der Eisenbahn jetzt nur noch drei Stunden. Norden und Süden entsprechen symbolisch unseren Wurzeln und unserem Heraustreten in die Welt. Saturn im Schützen mag uns darauf hinweisen, dass wir zunehmend in allen Kulturen sicher verwurzelt sind. Venus und Sonne in den Zwillingen eröffnen die Möglichkeit, die Geschehnisse in der Welt aus verschiedenen Perspektiven heraus zu betrachten, zu analysieren und zu lenken. Da die Venus wegen ihrer Sonnennähe nicht sichtbar ist, deutet dies darauf hin, dass sich bilaterale Beziehungen und gesellschaftliche Werte in einer Läuterungsphase befinden. Im Weltgeschehen wird durch den Norden und den Süden der Nord-Süd-Konflikt angesprochen, das heißt, das Gefälle zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

Der Osten und der Westen

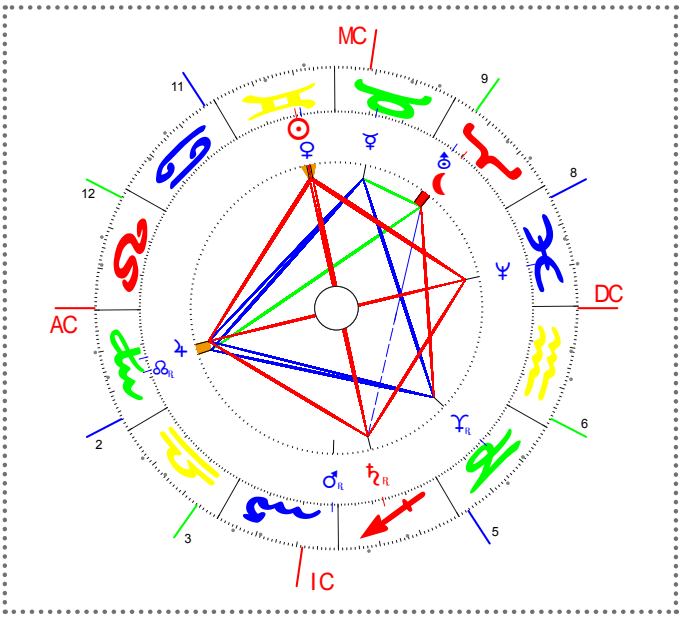
Jupiter in der Jungfrau fällt geographisch in den Osten und Neptun in den Fischen in den Westen. Osten und Westen entsprechen dem Aszendenten und dem Deszendenten, also der Begegnungsachse. Jupiter in der Jungfrau verleiht Ansehen und Wachstum, die auf Fleiss, Arbeit und Organisationstalent gründen. Neptun in den Fischen schürt das Bedürfnis nach einer sozialen Gesellschaft, in der im Kleinen wie im Großen in und durch Beziehungen Visionen verwirklicht werden können. Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten, an denen zahlreiche Politiker aus den umliegenden Ländern teilnahmen, spürte man das Bemühen, die inneren Bande in Europa zu stärken. Der Handel zwischen Ost und West ist in Europa von großer Bedeutung und der Konflikt zwischen dem Osten und Westen ein Dauerthema. In der Thematik der AC-DC-Achse Jungfrau-Fische finden wir aber auch die endlosen Flüchtlingsströme, die unser Mitgefühl wecken und uns zugleich im Zusammenspiel mit Saturn im Schützen dazu auffordern, realistisch unsere Möglichkeiten einzuschätzen und Grenzen zu setzen. Dieses große Quadrat und die symbolische Ausweitung in alle vier Himmelsrichtungen ermöglicht im bewussten Erleben Quantensprünge, doch der Umgang mit den wirkenden Kräften erfordert Achtsamkeit und Meisterschaft. Im persönlichen Erleben können wir von unserer Mitte aus, dem Gotthardmassiv in uns, agieren und handeln. Dem Berg können auch die rauesten Gipfelwinde nichts anhaben, und seine Quellen fliessen und spenden unermüdlich Leben. Von dieser Position aus sind wir fähig, Impulse aus allen vier Himmelsrichtungen wahrzunehmen, auszusenden und Netzwerke zu spinnen. Das ist so grandios wie der Gotthard.

Der Gotthard in der Welt

Im Weltgeschehen jedoch sind in der heutigen Zeit Brückenschläge zwischen Ost und West sowie zwischen Nord und Süd schier ein Ding der Unmöglichkeit. Dies äussert sich so, dass die Streitigkeiten zwischen extrem rechten, linken, progressiven und konservativen

Abb. 1 Daten: 01. Juni 2016, Lokalzeit 12:00 Uhr, CH-Erstfeld

Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels



Auszug aus dem **«Sieben-Todsünden-Strafregister»** der Menschheit

Parteien sowie zwischen den fundamentalistischen Vertretern der verschiedenen Religionen und Kulturen lodern. Dies führt dazu, dass sich selbst die friedlichsten Länder spalten. Es ist, als ob die Welt noch nicht zu ihrem Herzen gefunden hat. Merkur im Stier – Vermittler, Retter und Betrüger. Der einzige Planet, der aus diesem spannungsgeladenen Quadrat hinausführt, ist Merkur, der seinerseits in ein großes Trigon mit Jupiter in der Jungfrau und Pluto im Steinbock eingebunden ist. Reifen Merkurkräften wird es mit der Unterstützung von Jupiter und Pluto gelingen, zu vermitteln, zu verhandeln und Gegensätze zu versöhnen, ohne dass die eine oder andere Partei zu Schaden kommt. Mit unreifen Merkurkräften dagegen ist die Tendenz erhöht, dass mit List, Gier und Macht versucht wird, aus jeder Situation Kapital zu schlagen.

Mut, überholte Traditionen zu durchbrechen

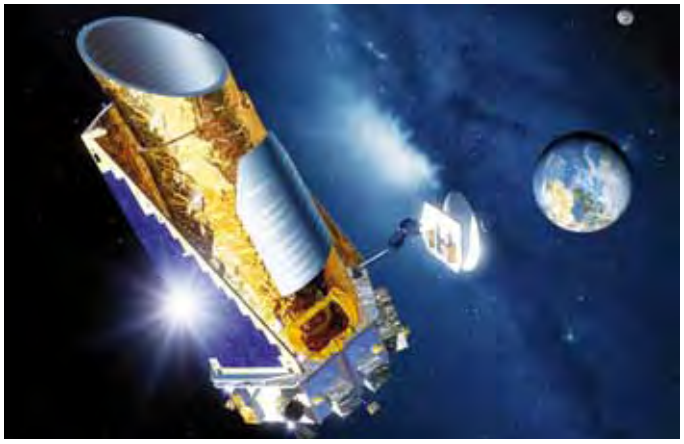
Das Quadrat zwischen Mond/Uranus im Widder im achten und dem rückläufigen Pluto im Steinbock im fünften Haus steht für den Durchbruch (Uranus) durch den Berg (Pluto). In dieser Konstellation finden wir aber auch die Aufgabe unserer Zeit, mit überholten Traditionen zu brechen und in finanziellen Systemen Neuerungen einzuleiten.

Mars unaspektiert im Skorpion

Der neue Gotthard-Tunnel ist das Herz der wichtigen Transportachse zwischen Rotterdam und Genua. Mars hat auf der Köperebene mit dem Blut zu tun. Der rückläufige, unaspektierte Mars im Skorpion weist darauf hin, dass der Blutkreislauf, das Strömungssystem des Herzens, noch in vielen Teilen unterbrochen ist. Deutschland und Italien sind mit ihren Zubringerstrecken in Verzug. Angela Merkel und Matteo Renzi haben anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten versprochen, dass sie sich mit mehr Elan dafür einsetzen werden, an diesen Aufgaben zu arbeiten.

Literatur: verschiedene Zeitungsartikel und Wikipedia

www.ruthsiegenthaler.ch



KEPLER ist ein Weltraumteleskop der NASA, das im März 2009 gestartet wurde, um nach extrasolaren Planeten (Exoplaneten) zu suchen.

Nasa fährt «Kepler» in den Notfallmodus

Das Nasa-Teleskop «Kepler» ist ein Rentner im All. Dennoch funkt es zuverlässig Daten, die auf die Spur von potenziell lebensfreundlichen Exoplaneten führt. Doch nun hat die Sonde offenbar Probleme.

Bruno Landolt

Das Weltraumteleskop «Kepler» ist eines der großartigsten Geräte, die die Nasa jemals ins Weltall geschossen hat. Benannt wurde das Projekt nach dem deutschen Astronomen Johannes Kepler, der Anfang des 17. Jahrhunderts die Gesetzmäßigkeiten der Planetenumlaufbahnen erkannte. Im Jahr 2009 wurde «Kepler» gestartet, seine Mission ist die Suche nach Exoplaneten – und dabei war das Teleskop überaus erfolgreich. Mehr als 1000 Planeten außerhalb des Sonnensystems konnte dieses Auge im All mittlerweile sicher entdecken.

Um die Beobachtungen möglichst ungestört durchführen zu können, wurde das Teleskop nicht in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht. Kepler befindet sich stattdessen in einem Sonnenorbit, dessen Umlaufzeit (372,5 Tage) und Exzentrizität etwas von dem der Erde abweichen. Die Sonde läuft dabei der Erde hinterher und entfernt sich im Laufe der Jahre immer weiter von dieser. So war es möglich, die Beobachtungsregion ohne periodische Verdeckung durch die Erde und mit minimalen Störeinflüssen zu überwachen.

Doch nun scheint «Kepler» Probleme zu haben. Die amerikanische Weltraumbehörde Nasa teilte mit, dass das Teleskop sich selbst in den «Notfallmodus» heruntergefahren hat. Das Weltraumteleskop sollte eigentlich bereits Mitte Mai 2013 aus dem Verkehr gezogen werden. Damals hatten die Ingenieure feststellen müssen, dass bestimmte Bauteile nicht mehr richtig funktionierten. Daraufhin konnte das Teleskop nicht mehr mit der erforderlichen Präzision ausgerichtet werden. Die Astronomen konnten ihr Teleskop nicht mehr genau in die Richtung steuern, die ihnen gefiel.

Schwierige Diagnose

Da «Kepler» aber so gute Dienste geleistet hatte und die zu erwartenden Daten interessant und wichtig genug erschienen, formulierte die Nasa die Mission um. Seither sucht «Kepler», wenn auch mit weniger präziser Steuerung von der Bodenstation. Der Modus, in dem sich das Weltraumteleskop nun befindet, ist laut NASA der «geringste Betriebsmodus, gleichzeitig verbraucht er aber viel Treibstoff". Das Teleskop hat die Datenaufnahme eingestellt und versucht nun vor allem, den Kontakt zur Basisstation auf der Erde aufrechtzuerhalten. Herauszufinden, was genau «Kepler» fehlt und wie man die Sonde, die sich in 120 Millionen Kilometer Entfernung zur Erde befindet, reparieren könnte, ist sehr schwierig. «Sogar mit Lichtgeschwindigkeit bräuchte ein Signal zum Teleskop und wieder zurück 13 Minuten», so die Weltraumagentur. Bleibt zu hoffen, dass das Teleskop wieder in Gang gesetzt werden kann, damit der Späher weiter nach Exoplaneten und damit auch nach potenziell lebensfreundlichen Welten Ausschau halten kann. www.welt.de / wikipedia.org

DER LÖWE
Stark tritt beim Löwen der Wille zur Macht hervor. Dies kann zu übersteigerten Machtansprüchen führen. Mancher Löwe-Geborener stieg zu Glanz und Würden empor, aber das Glück war leider nicht beständig.

Das Zeichen Löwe am Imum Coeli – Anpassung und Bescheidenheit ist gefragt

Das 4. Haus

Das vierte Haus entspricht dem Wasserzeichen Krebs. Es ist das Haus der Familie, der Herkunft. Hier sind wir gefühlsmäßig auf unsere Angehörigen bezogen, auf die Heimat und das Kollektiv, zu dem wir gehören. Es ist das Nest, aus dem wir hervorgegangen sind, der mütterliche Raum, die Geborgenheit, die Wärme, die Zugehörigkeit. Beim erwachsenen Menschen ist es die eigene Familie, die man sich selbst schafft, beziehungsweise das eigene Heim. Das vierte Haus ist aber auch der Wurzelboden, in dem der Keim der Individualität ruht. Für die Ich-Entwicklung ist es ein wichtiges Haus. Genau wie das erste ist das vierte ein kardinales Haus, in dem das Ich in einer neuen Weise geboren wird. Im ersten Haus ist es die Geburt des kreatürlichen, im vierten die des erwachsenen Ichs. In diesem Raum des Horoskops zeigt sich die Beschaffenheit der Wurzeln, die für eine starke Persönlichkeit notwendig sind, damit der Baum der Individualität gerade und aufrecht wachsen kann.

Das vierte Haus symbolisiert unsere innerste Gefühlswelt und die frühkindlichen Prägungen. Das emotionale Umfeld, die Menschen in unserer Kindheit sowie Gefühls- und Verhaltensmuster, die sich, in der Regel unbewusst, immer wiederholen, sind im vierten Haus beheimatet. Welche seelische Nahrung ein Mensch braucht und in welchem Umfeld er sich wohlfühlt, wird hier angezeigt.

Vortrag, «Das Zeichen am IC»
von Bruno Huber.
Redaktionelle Bearbeitung:
Lore Ziegenhirt • Bruno Landolt

Der Löwe-Geborene unterliegt dem Einfluss der Sonne, die ihn stark und selbstherrlich erscheinen lässt. Den Löwen erkennt man häufig an seinem selbsicheren, auf Wirkung bedachten, Auftreten – kein Wunder, fühlt er sich doch in jeder Hinsicht als Mittelpunkt, um den sich alles zu kreisen hat, denn das Tierkreiszeichen Löwe symbolisiert Selbstbewusstheit, Äußerungsdrang, Entschlossenheit, Fleiss, Eigenwille, Ausdauer, Autorität, Unternehmungsgeist sowie eine ausgeprägte Ichbetontheit.

Unkompliziert und herzlich

Im Grunde ist der Löwe unkompliziert, meist herzlich, großzügig und treu. Solange sein ausgeprägtes Selbstwertgefühl nicht in Überheblichkeit, seine Offenheit nicht in geschwätzige Aufdringlichkeit und sein Großzügigkeit nicht in angeberische Verschwendungssucht ausarten, wird man mit dem Löwen ausgezeichnet auskommen, wenn man nur etwas auf seine Eigenart eingeht.

» Der Löwe gewinnt durch seine starke Ausstrahlung rasch Freunde, aber das ist für ihn nicht ganz ungefährlich«

Er möchte immer irgendwie im Zentrum stehen, möchte das Gefühl haben, stets der Gebende, niemals der Nehmende zu sein – nun darauf kann man sich einstellen, wenn man den Löwen als Freund hat.

Gerne spielt er oder sie die autoritäre Vater- oder Mutterfigur. Wenn es ihnen schlecht geht oder dass sie in Nöten sind, gestehen sie ungern ein. Hilft man ihnen aus der Patsche, kann man ihrer Dankbarkeit gewiss sein. Da er meist ziemlich unkritisch ist, solange man ihm Bewunderung zollt, gerät er leicht in falsche Gesellschaft.

Der Löwe im vierten Haus

Der triumphierend zurückkehrende General mit seiner ganzen Armee marschiert durch das Triumphtor in die Stadt. Das ist ein Bild für Löwe-Sonne im vierten Haus. Der Mond als Regent des vierten Hauses kommt eher als fahrendes Volk herein. Da haben wir die beiden Verbindungen, die mit Sonne und Mond zu tun haben. Löwe und Krebs sind die einzigen Zeichen, die diese Planeten beherbergen.

Alle anderen Planeten müssen sich in zwei Zeichen engagieren. Der Löwe kommt als Herrscher in die Stadt. Das ist natürlich auch die alte Symbolik von Sonne und Mond.

Vom Matriarchat zum Patriarchat

Zuerst hatten wir Mondkalender und Mond-Kulte und erst später kam die Sonne als Zählmechanismus dazu. Wir hatten früher matriarchale Strukturen und mit dem Übergang zum Sonnenmechanismus ist auch die patriarchale Zeit angebrochen. Hier haben wir die Thematik des Krebszeichens mehr als mütterliches Prinzip und beim Löwen mehr als Herrscherprinzip. Es ist nicht der General der kämpft, sondern derjenige, der durchs Stadttor kommt und triumphiert.

Im unteren Bereich des Zodiaks

Nun ist aber bekannt, das Krebs und Löwe in einem tiefen Bereich des Zodiak stehen, (Haus 4 und 5), während Steinbock ganz oben steht. Mindestens aus heutiger Sicht ist das Löwezeichen nicht mehr das herrschende Zeichen im Sinne von politischer Macht. Das ist längst an den Steinbock übergegangen. Markant ist, dass seit der römischen Zeit Herrscherhäuser den Steinbock häufiger im Wappen führen, früher war es der Löwe. Das Zeichen der Könige war es einmal. Könige jedoch sind heute Repräsentationsfiguren, die nicht mehr das Sagen haben.

Hochmut vor dem Fall

Offensichtlich geht es beim Löwen darum, Eindruck machen. Das setzt voraus, dass er sich selbst in der Hand hat. Das ist die entscheidende Qualität des Löwen. Löwen, die versuchen andere zu beherrschen, werden entweder zu Pompanzen oder sie machen sich lächerlich und werden zu Hanswursten. Genau das kann man hier im vierten Haus erleben. Wenn hier ein Löwe versucht, eine große Schau abzuziehen, um andere zu beherrschen, dann passiert ihm das eine oder andere.

Aufstieg und Niedergang des Mövenpick-Imperiums

Ueli Prager war eine prägende Figur der Schweizer Gastronomie der letzten Jahrzehnte. Er hatte Mövenpick zur Blüte geführt – und musste mitansehen, wie der Glanz wieder verblasste.

Bruno Landolt

Der Hotelierssohn Prager schrieb mit seinem Unternehmen Mövenpick Schweizer Wirtschaftsgeschichte. Geboren 1916 in Wiesbaden, besuchte er von 1929 bis 1936 die Kantonsschule in Trogen. Danach begann er ein Studium an der Universität Zürich, welches er nicht abschloss. Von 1940 bis 1944 war er Angestellter der Schweizerischen Hoteltreuhandgesellschaft.

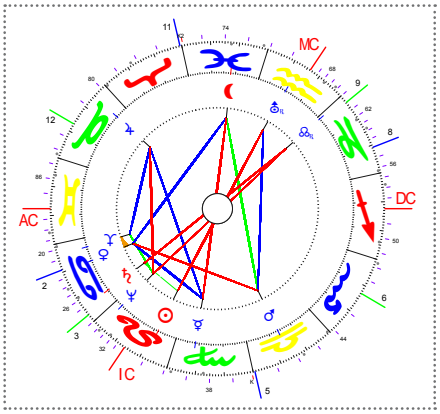
1948 (*MK-AP in Konj. mit der Sonne 4. Haus, R-AP 6. Haus Skorp.*) eröffnete Prager das erste Mövenpick-Restaurant in Zürich. Nach und nach wurden unter seiner Leitung mehrere Filialen gegründet. Mövenpick entwickelte sich zu einem grossen Konzern. Mit der «Silberkugel» entstand 1962 eines der ersten Schweizer Fast-Food-Restaurants. Spezialitäten und Feinkost wie Hummer oder Lachs speisten, Dank Mövenpick, nicht mehr nur Gutbetuchte, sondern die breite Masse. Zu besten Zeiten umfasste der Konzern weltweit über 300 Restaurants. Vier Jahre später eröffnete in Adliswil, ZH das erste Mövenpick-Hotel und zwei Jahre später stieg Prager ins Autobahnraststättengeschäft ein. Eine der bekanntesten dieser Verpflegungsmöglichkeiten ist der «Fressbalken» über der A1 in Würenlos, AG.

Die Möve muss Federn lassen

1992 (*R-AP am TP 1 in Konj. Pluto*) verkaufte Prager seine Aktienmehrheit an den Deutschen August von Finck. Die Folge davon, 1995 trennte sich Mövenpick von der Marke Silberkugel. Experten sind sich einig, als Prager die operative Führung abgab, war das ein Bruch. Mit seinem Rückzug aus der operativen Tätigkeit gab er auch die Kontrolle über die Umsetzung seiner Philosophie ab. Nach der Pluto-Tranformation musste der «Vogel» Federn lassen. Von den einst 300 Restaurants sind noch 85 übrig geblieben. Nur, der etwas kurios anmutende Name hat überlebt. Die «neue» Mövenpick-Gruppe beschäftigte Ende 2014 mit ihren 85 Hotels weltweit rund 20'000 MitarbeiterInnen.

Abb. 1 Daten: 15. August 1916, Lokalzeit 01:00 Uhr, D-Wiesbaden

Radix - Horoskop Ueli Prager



«*Ueli Prager war Tag und Nacht für sein Unternehmen da. Er verstand es, seine Philosophie auf die Mitarbeiter zu übertragen. Fast wie ein Virus. Er war auch gut in kleinen Dingen*», sagte ein Freund aus dem Umfeld des erfolgreichen Gastronomen.

Sonne in Löwe im 4. Haus

Ueli Prager

(* 15. 8. 1916 in Wiesbaden, † 15.10. 2011 in Affoltern am Albis) war ein Schweizer Unternehmer und Gründer der Gastro-Kette Mövenpick. Prager war dreimal verheiratet und hatte sechs Kinder. Er starb im Alter von 95 Jahren.

Wie es zum Namen «Mövenpick» kam

Der Name des Restaurants und des Gastronomiekonzerns geht auf eine Szene zurück, die sich auf der Zürcher Quaibrücke ereignete, wie Prager einst im Schweizer Fernsehen erzählte. Sein Architekt und er hätten den Leuten zugeschaut, wie sie den Möwen von der Brücke aus Brot zuwarfen. «Die waren damals so hungrig, dass sie das Brot aus der Hand rissen», erzählte Prager. Sein Architekt sei deshalb auf «Mövenpick» gekommen. Darüber sei zuerst gelacht worden. «Meine Mama meinte, ich könne ihr ein Restaurant mit diesem dummen Namen nicht antun». Seine Freunde hätten anständige und weniger anständige Verse gereimt und je mehr über «Mövenpick» gesprochen wurde, desto sicherer sei er sich seiner Sache gewesen. «Dann habe ich es gemacht.»

www.tagesanzeiger.ch

Partnerschaft mit einem Löwen

Es gibt «Sternzeichen», mit denen versteht man sich auf Anhieb gut, andere wiederum «nerven» zum Beispiel mit ihrer Ungeduld, Gefühlsüberschwang, Ichbezogenheit oder glänzen eher durch Abwesenheit. Wer zum Löwen passt, das lesen sie hier.

1) Widder: Der tatkräftige Widder sagt dem extravertierten Löwen sehr zu, besonders wenn er sich seiner Führung unterstellt. Erfolg stellt sich ein, wenn sie ein Ziel gemeinsam angehen.

2) Stier: Mit dem Stier versteht sich der Löwe insofern, als beide an den schönen Dingen des Lebens stark interessiert sind und der Gefühlstiefe des Stiers die Herzenswärme des Löwen zusagt, doch kann die starke Ichbezogenheit beider Probleme aufwerfen.

3) Zwillinge: Der bewegliche Zwilling kann dem eher bequemen Löwen wertvolle Impulse geben, doch einer dauerhaften Beziehung steht der eifersüchtige Besitzanspruch des Löwen entgegen, dem sich der kontaktfreudige, vielseitige Zwilling nur schwer unterordnen kann.

4) Krebs: Gefühls- und Gemütstiefe verbinden die beiden. Gefährdet ist eine Freundschaft allerdings durch die wechselnde Stimmungen (Mond) des Krebses oder durch die den Krebs verletzende selbstsichere Art des Löwen.

5) Löwen unter sich haben es etwas schwer, denn wie sollen zwei Mittelpunkte des Universums nebeneinander existieren, wer soll wen bewundern? Wenn sie allerdings ein gemeinsames materielles Ziel haben, können sie als gleichberechtigte Partner gut miteinander auskommen.

6) Jungfrau: Die kritisch denkende Jungfrau sagt dem Löwen wenig zu, wenn sie nicht diplomatische Zurückhaltung pflegt. Dabei wäre es für ihn oft gut, wenn er jemanden hätte, der seinen unbedachten Expansionsdrang ein wenig bremst.

7) Waage: Die kunstsinnige, vielseitig aktive Waage spricht den für das Schöne des Lebens begeisterten Löwen an, zumal sie in der Lage ist, ihm das Gefühl zu vermitteln, sich unterzuordnen.

8) Skorpion: Dieser introvertierte Gefühlstypus passt eher schlecht zum extravertierten Löwen, der dem Skorpion zu oberflächlich erscheint. Da beide von ihrem Selbst überzeugt sind und sich keiner unterordnen will, sind solche Partnerschaften eher selten.

9) Schütze: Hier treffen zwei expansive Feuerzeichen aufeinander, dass sie sich gut ergänzen leuchtet ein. Der Löwe ist materiell und der Schütze ideell ausgerichtet und jeder lässt den anderen gelten.

10) Steinbock: Der pflichtbewusste Steinbock fühlt sich eher von dem warmherzigen, großzügigen Löwen angezogen als umgekehrt. Trotz ihrer unterschiedlichen Wesensart können sie sich viel geben. Was dem einen fehlt, hat der andere im Überfluss zu bieten.

11) Wassermann: Die beiden sind völlig verschieden, daraus kann aber eine starke Anziehungskraft resultieren, die zu einer dauerhaften Bindung führen kann, wenn sie sich bemühen einander nicht ins Gehege zu kommen. Freiräume schaffen heißt die Devise.

12) Fische: Man sollte es nicht glauben, der gefühlsselige Fisch kann mit dem so ganz anderen Löwen gut auskommen, weil er sich anzupassen und auch unterordnen vermag. Der Löwe seinerseits ist vom Tiefgründigen des Fisches fasziniert. (lt)

Erster Schritt in die große Welt

Löwe ist das Zeichen des jungen Menschen, der gerade eben das Nest verlässt und seine ersten Schritte in die große, weite Welt hinaus macht. Hänschen klein ist vollen Mutes, aber weiß noch wenig von der Welt. Er muss ausprobieren, was man mit der Welt alles anstellen kann. Das braucht ein dickes Fell und man muss einstecken können. Schließlich ist es ein Feuerzeichen und ein fixes, was einen gewissen Widerspruch ergibt. Das Fixe möchte Sicherheit, aber das Feuer lässt ihm keine Ruhe. Das Feuer bringt viel mehr Energie zustande, als es dem Fixen lieb ist. Dann muss man etwas anstellen, was irgend etwas bringt. Also muss man so auftreten, dass die Welt möglichst beeindruckt ist.

Fallstricke des vierten Hauses

Die Neigung des Löwen im vierten Haus ist die, zunächst mit einem gewissen Pomp im eigenen Lebensbereich aufzutreten und die Szene durch seine Haltung zu bestimmen. Regieren im vierten Haus ist zu gefährlich, das macht man im 10. Haus. Der Löwe will eher ein Reich haben. Dieses Reich richtet er ein und alle müssen sich nach seinen Regeln richten. Er ist auch bereit zu kämpfen und ein größeres oder kleineres Kollektiv unter seine Kontrolle zu nehmen. Der Löwe im vierten Haus kann auch zum Haustyrannen oder zum Diktator neigen. Er kann sich nur damit auszeichnen, womit ihn das Kollektiv ausrüstet. Das Kollektiv verleiht Orden, wenn man sich solche verdient hat. Das mangelnde Selbstbewusstsein handelt man sich wieder ein, indem man sich Orden verdient. Nur so kann man im vierten Haus König werden.

Gute Laune verbreiten

Für den Löwen müsste im vierten Haus das Experiment ein normaler Zustand des Lebens sein. Es ist ein kardinales Haus. Aber wie es so im vierten Haus ist, man legt sich gerne hin. An sich sollte ein Löwe im vierten Haus strahlen, gesunde, freudvolle, optimistische Strahlung hat er ja zur Verfügung. Er sollte sich unter die Leute mischen und gute Laune verbreiten. Löwen können andere begeistern. Wichtig ist, dass die gute Laune und der Optimismus dem Kollektiv zugute kommt.

Kollektive Anpassung

Der König sollte der fähigste Diener seines Volkes sein. Der Löwe sollte im Gegensatz zum 5. Haus, wo er sein Imponiergehabe zur Schau stellen kann, im vierten Haus bescheiden sein, das gefällt dem Kollektiv und man macht sich beliebt. Man kann bei Löwe oft das Lärmige, Laute, Stillose auf der einen Seite und das Understatement, das ganz Subtile, Hintergründe auf der anderen Seite beobachten. Hier unten treffen wir oft diese beiden Extreme an. Hier unten sollte der Löwe gleich sein und sich dem Kollektiv anpassen. Aber das den anderen Gleichsein läuft ihm meistens zuwider, deshalb sucht er nach Statussymbolen.

Die Hauptplaneten im 4. Haus

Mit Zeichen Löwe im vierten Haus reagieren die drei Hauptplaneten Sonne, Mond und Saturn verschieden. Vor allem Saturn und Sonne können gleichartige Symptome zeigen. Saturn hat mehr mit dem Fixen und dem urmütterlichen Pol zu tun, die Sonne kann sich mehr mit dem feurigen und dem kardinalen Prinzip identifizieren. Das gibt für beide Planeten jeweils eine Mischung, die einander näher bringen. Das Sonnenhafte und das Saturnische (*welche sich nach Huber im Schichtungsdiagramm gegenüberstehen, Sonne im oberen Horoskopraum, Saturn unten*), fließt zusammen. Deshalb verlieren beide Planeten in dieser Position einiges von ihrer typischen Qualität und nähern sich einander an. Es kann ohne weiteres passieren, dass man einen Saturn in Löwe im vierten Haus mit einer Sonne verwechselt und umgekehrt.

Sonne im vierten Haus

Die Sonne, unser autonomes Ich, möchte im zehnten Haus oder im Zenit strahlen, deshalb

Das Zeichen am IC

fühlt sie sich unten im Kollektivraum des Horoskopes verloren und ist zunächst gezwungen, sich in das vorhandene Milieu einzuordnen. Sie strebt aber – bewusst oder unbewusst – immer danach, zu dominieren, eine beherrschende Rolle zu spielen. Deshalb interessiert man sich mit solch einer Stellung meistens für die Familientradition, für Kollektiv-Verbände, Gemeindewesen, Anstalten, Heime und ist später dann auch dort in leitenden Stellungen anzutreffen.

Sonne im vierten Haus in Löwe

Die Sonne repräsentiert das väterliche Leitbild und hat die Aufgabe, die Wachstumskraft im Menschen wirksam zu machen, die Fähigkeit, sich selbst zu tragen, die Vitalität freizusetzen und eventuell vorhandene schöpferische Kräfte in Gang zu bringen. Sie veranlasst den Menschen dazu, das Leben in die Hand zu nehmen und etwas daraus zu machen. Sie befähigt uns also zu allen offensiven Haltungen und Funktionen. Offensiv heißt hier nicht kriegerisch, sondern dass man aus sich herausgeht in die Welt geht und einen Teil von ihr in die Hand nimmt, um etwas daraus zu machen, um die Materie zu verändern. Das kann ich mit der Kraft der Sonne.

Das Vaterbild

Der Vater sollte im Idealfall seinem Nachwuchs gegenüber ein starkes selbstbewusstes Individuum sein, das mutig an die Aufgaben herangeht und etwas daraus macht. Zu dieser Rolle gehören Zivilcourage, Stärke, Mut und ähnliches mehr. Das schlägt sich in einer konkreten Vorstellung von mir selbst, wie ich sein sollte, nieder. Die Beobachtungen, die ich am Vater oder einer Ersatzperson (wenn der Vater nicht vorhanden ist) mache, führen zu einer Vorstellung von mir selbst, entwerfen ein Bild, wie ich sein möchte, wenn ich mal erwachsen bin. Als Kind fängt man schon damit an, ein solches Konzept zu entwickeln. Ein Vaterbild, das sich an der Person des Vaters entwickelt.

Der ängstlich Vermeidende

Ist der Vater zu saturnisch, das heißt, macht er den Fehler, den viele Väter heute machen, zu wenig mutig in sein Leben hinein zu gehen und zu sehr auf Sicherheit bedacht zu sein, übernimmt er zum Teil Aufgaben, die eigentlich der Mutter zustehen. So vermittelt er ein diffuses Vaterbild, halb Sonne und halb Saturn. Er nährt also auch das Mutter-Leitbild, ein Leitbild welches das Kind eigentlich von der Mutter aufnehmen müsste. Er ist dann, vom Vaterbild her gesehen, teilweise eine klägliche Figur. Er hat manchmal Angst, wo andere das Problem bei der Wurzel packen, er hat zu wenig Zivilcourage oder bringt nichts fertig im Leben, aber er führt große Worte im Mund, usw.. Das schadet dem Leitbild. Das Kind weiß nämlich unbewusst, wie das Leitbild aussehen sollte. Es stellt jede Einbuße des Verhaltens des Vaters gegenüber dem Urbild der väterlichen Stärke als Fehler fest. Das führt u. U. zu einer Einschränkung des Selbstbewusstseins, da die Vaterfigur mit dem eigenen Ich in Verbindung gebracht wird. Man identifiziert sich mit den väterlichen Qualitäten, sie ergeben die Qualität von Selbstbewusstsein, die sich in der Sonne niederschlägt.

Das mütterliche Leitbild

Analoges lässt sich für die Mutter sagen. Sie hat im Leben des Kindes die Funktion, Leben zu gewährleisten, zu pflegen und zu sichern. Sie lehrt das Kind, seine Pflege wahrzunehmen, sich zu schützen, sich in bestimmten Situationen so zu verhalten, dass es ein sicheres Verhalten ist. Sie hat auf die Kontakterhaltensweise einen erheblichen Einfluss. Sie bringt sichere Verhaltensweisen bei. Das soll garantieren, dass das Kind lebensfähig wird, dass seine Minimum-Vitalfunktionen, die sein Leben erhalten, gewährleistet sind. In unserer sehr komplexen Zeit zielt ein großer Teil der Erziehungsarbeit hauptsächlich darauf, das richtige Verhalten in der menschlichen Gesellschaft zu zeigen. Junge Mütter finden es heute nicht so wichtig, wie das Kind den Löffel in die Hand nimmt, sondern wie man mit dem Nachbar verkehrt, wie man sich in die Gesellschaft einfügt. Das läuft bei Mutter zu Mutter verschieden und wirkt sich entsprechend auf das Kind aus.

Saturn in Löwe

Saturn im Löwen kann eine zeitweilige Barriere zwischen der Person und ihrer Selbstverwirklichung bedeuten. Diese Barriere besteht vor allem aus jenen schattigen Merkmalen, denen Saturn den Zutritt zum Bewusstsein verwehrt. Der Strom der Kreativität ist oft gehemmt, oder, wenn das nicht der Fall ist, bleibt das natürliche Ergebnis, nämlich die Erfahrung der Selbstverwirklichung aus. Der geschlossene Stromkreis des Sichergießens und der inneren Umwandlung ist unterbrochen. Der Mensch schüttet oft seine Kraft aus und meint, er bekäme nichts dafür zurück, weil ein Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit ihn nicht erkennen lässt, dass das nichts mit einem Echo oder einem Versagen zu tun hat.

Saturn im 4. Haus

Saturn als unser körperliches Ich fühlt sich im Wurzelboden, im Urgrund des vierten Hauses sicher verankert. Bei angenehmen Familienverhältnissen ist ein natürliches Urvertrauen vorhanden. Saturn ist hier stark gestellt, er kann sein Schutzbedürfnis und seine Sicherheitsmotivation im Familienschoß ausleben. Mit diesem Saturn kann man alle Türen schließen und sich ganz allein im Nest wohl fühlen, er fürchtet sich nicht vor dem Alleinsein. Ein Saturn-Ich lebt von seinen Schutzmechanismen und vom Erfolg, den er im Leben anstrebt. Je mehr Schutz und Sicherheit er hat, umso wohler und erfolgreicher fühlt er sich. «My home is my castle», sagt er, und wenn er zur Verteidigung seines Nestes gezwungen wird, kann er auch aggressiv werden. Das eigene Können, das Durchhaltevermögen, die Verantwortungsfähigkeit und der Verzicht auf Wunschbefriedigung legt er stolz in die Waagschale.

Der Mond im Löwen

Das Zeichen, in dem der Mond steht, bestimmt stark die Kontaktbedürfnisse und die Kontaktart. Der Mond in einem Feuer- oder Luftzeichen geht aus sich heraus und wartet nicht bis jemand kommt. Ein Mond im Feuerzeichen ist dann sehr spontan «packt zu» und kann sich schnell für jemanden erwärmen während der Mond im Luftzeichen zwar immer auf der Suche ist, aber keine Tendenz hat sich fest zu binden oder haften zu bleiben. Der Luftmond knüpft viele Kontakte an, während der Feuermond sich eher kurz und intensiv mit einem Menschen auseinandersetzt und dann schnell zum nächsten wechselt. Beide reagieren schnell. Der Feuermond verarbeit schnell ein paar Kontakte hintereinander, beim Luftmond laufen ein paar Kontakte gleichzeitig.

Der Mond im 4. Haus

Er hat zwei Arten zu reagieren. Entweder neigt er dazu sich krebsig zu geben und den Löwe zu vergessen, weil es ihm zu anstrengend ist. Ständig brandet das Kollektiv mit seinen Bedürfnissen gegen ihn an und weil er vom Feedback der Umwelt abhängig ist, kann er dem nicht widerstehen. Dann spielt er Krebs und ist ein gemütlicher aber ziemlich stumpfer Mensch. Eine Möglichkeit ist, dass er zum Showmaster (Clown), etc. wird. Er steht auf der Bühne und zaubert den Leuten etwas vor. Er probiert aus, wie weit er die Leute zu irgendwelchen Gefühlen verführen kann.
Das ist ein interessantes Spiel und oft ist es schwierig, den Menschen «dahinter» wahrzunehmen, denn er identifiziert sich mit Masken. Mit der Tatsache, dass er nur Maske spielt, wird er zum Maskenspieler. Mit dem Mond kann die Identität sehr leicht in Schwierigkeiten geraten, entweder indem man sich ganz unterwirft oder indem man zum Maskenspiel übergeht, um sich letztlich dahinter zu verbergen. Da kann es ganz tragische Figuren geben die depressiv werden. Von Clowns ist ja bekannt, dass es oft schwermütige Figuren sind.

DIE MAYA
Sie sind ein indigenes Volk (*Eingeborene*), bzw. eine Gruppe indigener Völker in Mittelamerika, die insbesondere aufgrund der von ihnen im präkolumbischen Mesoamerika gegründeten Reiche und ihrer hoch entwickelten Kultur bekannt sind.

Die Kulturgeschichte der Menschheit – eine Betrachtung aus astrologischer Sicht

Die Idee einer von Frauen dominierten Gesellschaft hat insbesondere die Menschen in stark patriarchal geprägten Kulturen immer wieder fasziniert und auch geängstigt. Vorstellungen von Völkern, in denen Frauen herrschen und die Männer eben so unterdrücken, wie es an einigen Orten umgekehrt der Fall war, kommen in den Legenden und Mythen vieler Völker seit der Antike vor. Dass dem nicht so ist, zeigt folgender Beitrag.

von Bruno Huber.

Die matriarchalen Kulturen entstanden ursprünglich aus der Inbesitznahme von Land durch sesshaft werdende Kollektive. Die typischen frühkulturellen Stadtstaaten waren Inseln in nomadischem Freiland. Sie mussten, um bestehen zu können, Land abgrenzen, einfrieden, ja zumauern (Stadtmauern). Sie bebauten das umliegende Land und fuhren die Ernten als Vorräte in ihre Scheunen. Dadurch wurden sie von Jagdglück und Klimaschwankungen unabhängiger. Begriffe wie Besitz, Ordnung und Anpassung wurden für die Gemeinschaft lebenswichtig. Nur das Überleben des Kollektivs (*Saturn*) war bedeutend. Der Einzelne zählte nicht, außer in seiner Funktion als Teil einer Kaste oder eines Standes in der hierarchischen Ordnung des Staates. Das galt auch für die obersten Schichten (Priesterschaft, Königtum). Jeder wurde durch seine Herkunft in eine Schicht und damit in eine berufliche Spezialität hineingeboren (Standes- und Dynastie-Denken). Erst diese Kultur entwickelte die Schrift und damit Gemeinschaftsgedächtnis und kulturelle Hinterlassenschaft. Der Sammelplatz aller Strebungen war das religiöse Leben, dem sich alles zu- und unterordnete. Die polytheistische Götterweit war ein Abbild des hierarchisch strikt geordneten Gemeinschaftslebens.

In dieser Kulturstufe entstand die Grundstruktur der heutigen Astrologie – allerdings in Form der Omen-Astrologie, die nur für das Voraussagen der kollektiven Zukunft verwendet wurde. In matriarchalen (mütterlichen) Kulturen ist alles auf Abgrenzung, Sicherung und Erhaltung ausgerichtet, also Saturn. Deshalb haben sie auch oft Jahrhunderte oder gar Jahrtausende überdauert (Ägypten, China).

Freie Bahn dem Tüchtigen

Die ersten patriarchalen Kulturen entstanden um 1000 vor Christus. Ihre wohl typischsten

Klimaveränderung und Migration

Der US-amerikanische Georgraph James DeMeo und die litauisch-amerikanische Archäologin Marija Gimbutas glauben beide – unabhängig voneinander – bewiesen zu haben, dass patriarchale Herrschaftsstrukturen erst vor ca. 5000 Jahren entstanden und zwar aufgrund von Klimaveränderungen, die zu Fluchtbewegungen der Menschen führten. Anhand von archäologischen und paläoklimatischen Studien gehen die Forscher davon aus, dass der Übergang von egalitären, friedlichen Verhältnissen zu gewaltsamen, kriegerischen in spezifischen Regionen der Alten Welt, in Nordafrika, im Nahen Osten und in Zentralasien, stattgefunden hätte. Diese relativ feuchten Gebiete trockneten allmählich aus mussten verlassen werden, mit der Konsequenz, dass durch den Zusammenfall der Umwelt- und Kulturbedingungen die Bindungen zwischen Mutter und Kind sowie zwischen Frau und Mann in traumatischer Weise zerstört worden sind. (lt)

Eigenschaften sind ihr dynamisches Expansionsbedürfnis und ihr Individualismus. Das entspricht ganz und gar dem Sonnenprinzip. «Freie Bahn dem Tüchtigen» ist das hier geltende Schlagwort, oder wie wir es heute gern formulieren: «Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott» (*Oligarchie = Herrschaft der Fähigsten*).

Das Vater-Leitbild

Der König, der Führer, der Meister, der Vater werden zur Leitlinie menschlichen Strebens. Die individuelle Anstrengung, sich zu profilieren, ist eine männliche Eigenschaft. Dabei wird zu leicht vergessen, dass in allen Menschen beide geschlechtlichen Qualitäten vorhanden sind. Geschichtlich geschah das, indem die patriarchalen (damals noch primitiven und kleinen) Nationen aggressiv gegen die festgefügten matriarchalen Hochburgen vorgingen und ihnen ein männlich-väterliches Regime oktroyierten.

Die Opferung des Saturns

Als Mensch wurde die Frau zu einem zweitrangigen Wesen, das nur als Gefährtin des Mannes Überlebenschancen hatte. Das hinterließ auch Spuren in der Astrologie. Dem sonnenhaften Perfektionsstreben (*oder monotheistischen Gottstreben*) musste der mütterlich-sorgende und bewahrende, aber statische Saturn geopfert werden. Sein Bedürfnis nach Lebenssicherung wurde als primitiv bezeichnet. Schließlich war es quasi verboten, weichlicher, lustvoller Körperlichkeit nachzugehen (*Saturn wurde zum Übeltäter*). Die Frau musste notgedrungenermassen in die Rolle des vom Vater abhängigen und unmündigen Kindes schlüpfen. Dass sie dies nicht widerspruchslos tat und wir dadurch, dass sie sich Reservate der Dominanz erhalten hat, heute einen seltsam gemischten kulturellen Zustand haben, in dem es eigentliches Patriarchat neben Scheinpatriarchat und an vielen Orten sogar offenes Matriarchat gibt, ist leicht in der Wirklichkeit von heute nachzuvollziehen. Man kann – aus astrologischer Sicht – die Kulturgeschichte der Menschheit bis heute in drei große Perioden einteilen. Die Frühgeschichte müssen wir hier ausklammern, weil wir über ihre Gesellschaftsformen zuwenig wissen.

Mond

Die nomadischen Frühkulturen (*z. B. die Kelten und die nordamerikanischen Indianer*).

Saturn

Die matriarchalen frühen Hochkulturen (*Stadtstaaten*) wie etwa die chaldäisch-babylonische oder die Azteken, Mayas und Inkas.

Sonne

Die patriarchalen, nationenbildenden (*Groß-*)Reichskulturen der Antike und der Moderne (*wie Rom, Byzanz und die heutigen Reiche wie die USA und die Europäische Union*).

Diese drei Kulturformen – sie existieren alle heute noch – kann man astrologisch dem Familienmodell zuordnen (*siehe Astrolog 211*). Die nomadische Kultur ist die kindlich-bewegliche, die man dem Mond zuschreiben kann. Spezifisch an ihr ist das unstete Herumwandern. Nomaden sind nicht ortsgebunden, sondern folgen den jeweils besten Existenzmöglichkeiten. Weder bauen sie feste Wohnstätten, noch kultivieren sie den Boden. Vorausplanung und Vorratshaltung sind wenig ausgeprägt. Besitz beschränkt sich auf tragbares Gut. Wegen diesen Voraussetzungen hinterlassen sie wenig geschichtliche Spuren, und deshalb wissen wir im allgemeinen nur Spärliches über sie (*Beispiel: Kelten*). Ihre religiöse Vorstellungswelt ist mit Naturgeistern erfüllt (*Theurgie, Voodoo, Fetischismus, etc.*) und transzendentale Gott-Konzepte sind selten. Sagen und Märchen entstammen diesem geistigen Raum. Deshalb entsprechen sie auch der Phantasiewelt des heutigen Kindes. Denn jedes Kind läuft ja in seiner Entwicklung « im Schnellauf» durch alle wichtigen geschichtlichen Kulturstufen der Menschheit.

Apollo

Gott des Lichtes, der Dichtung und der Musik

Als Sohn des Zeus und der Göttin Leto gehörte er wie seine Zwillingsschwester Artemis (*Diana*) zu den Olympischen Göttern, den zwölf Hauptgöttern des griechischen Pantheons. Das Heiligtum in Delphi, die bedeutendste Orakelstätte der Antike, war ihm geweiht.

Eigenschaften: wild, fröhlich, auch eifersüchtig

Attribute: die Leier, der Lorbeerkranz, der Bogen und der Schwan

Apollo steht für die Jugend, das Wissen, die Schönheit und die Vollendung. Auf dem Olymp ist er äußerst beliebt. Er fiel jedoch auch in Ungnade. Sein Sohn Aeskulap, Gott der Heilkunst, hat die Gabe, Kranke zu heilen und Tote zum Leben zu erwecken. Jupiter ist neidisch auf Aeskulap und tötet ihn. Um sich zu rächen, tötet Apollo die Zyklopen und wird daraufhin von Jupiter auf die Erde verbannt. Seine Verbannung ist jedoch nicht von Dauer. Jupiter beauftragt ihn, die Welt zu erhellen. Durch das Licht, das er ausstrahlt, verleiht Apollo den Göttern die Gabe, die Zukunft zu sehen. Er gründet in Delphi eine heilige Stätte, in der eine Priesterin mit Namen Pythia die Zukunft vorhersagt. Stellt ihr ein Sterblicher eine Frage, verfällt Pythia in Trance und übermittelt Apollos Antworten in Form von Rätseln, welche die Priester interpretieren.

Auch bei den Griechen wurde die Sonne verehrt. Hier hieß der Sonnengott Apollon. Skulpturen und Fresken zeigen ihn als schön, jugendlich und athletisch, ganz nach griechischem Geschmack. Die Ursprünge des Apollon sind wesentlich älter als das klassische Griechenland selbst. Archäologische Funde deuten darauf hin, dass der Beginn seines Kults noch vor der Bronzezeit begonnen haben muss. Das Auftauchen dieses Gottes ist geheimnisumwoben. Schon im achten Jahrhundert vor Christus war er in seiner griechischen Ausprägung bekannt und wurde

Apollon, lat. Apollo, ist in der griechischen und römischen Mythologie der Gott des Lichts, der Heilung, des Frühlings, der sittlichen Reinheit und Mäßigung sowie der Weissagung und der Künste, insbesondere der Musik, der Dichtkunst und des Gesangs. Außerdem war er der Gott der Bogenschützen.

bereits im fünften Jahrhundert vor Christus mit Prophezeiungen, Heilung, dem Auflösen des Familienfluchs und mit der Gabe künstlerischer Inspiration (*besonders Musik und Dichtung*) in Zusammenhang gebracht. Ebenso wie die Sonne selbst als Spenderin des Lichts angesehen wurde, war auch Apollon als Repräsentant der Sonne Spender des inneren Lichts. So steht auf einen Stein in Delphi gemeißelt: «Erkenne Dich selbst».

Apollon also als Symbol des Bewusstseins. Dieser Gott wurde nicht mit der Sonne am Himmel gleichgesetzt, sondern als Träger der Sonne verstanden, der sie täglich in seinem goldenen Wagen von Osten nach Westen zog. Diese Vorstellung ähnelt der der Ägypter. Es gab jedoch noch einen anderen Sonnengott bei den Griechen: Helios (*griech: «Sonne», «Osten»*). Dieser raste mit einem goldenen Streitwagen über den Himmel. Angeblich wurden Helios und Apollon gemeinsam verehrt und etwa ab dem fünften Jahrhundert vor Christus verschmolzen ihre Gestalten immer mehr. (lt)

TIEFENPSYCHOLOGIE

Der Begriff Tiefenpsychologie fasst alle psychologischen und psychotherapeutischen Ansätze zusammen, die den unbewussten seelischen Vorgängen einen hohen Stellenwert für die Erklärung menschlichen Verhaltens und Erlebens beimessen. Die zentrale Vorstellung der Tiefenpsychologie ist, dass «unter der Oberfläche» des Bewusstseins in den Tiefenschichten der Psyche weitere, unbewusste Prozesse ablaufen, die das bewusste Seelenleben stark beeinflussen.

Tiefenpsychologie – Eine Analyse der seelischen Aufbauvorgänge des Menschen

Das Schicksal steht nicht in den Sternen. Eine ernstzunehmende Astrologie beschreibt vielmehr die besonderen Anlagen und Entwicklungsmöglichkeiten eines Menschen. Mit Hilfe der Tiefenpsychologischen Astrologie arbeitet man verschiedene Grundmuster der Persönlichkeit heraus, die es dem Klienten ermöglichen, eigene Interessen, Neigungen, Bedürfnisse, Begabungen und Potenziale zu entdecken und zu entfalten.

Wolfhard König

Die Astrologie und Tiefenpsychologie, Teil 2

René Spitz und besonders Margaret S. Mahler kommt das Verdienst zu, in den fünfziger und sechziger Jahren bahnbrechend gewirkt zu haben bei der Erforschung des allerersten Lebensabschnittes des Menschen. Ihnen verdanken wir die Erkenntnis, wie zentral und grundlegend die seelische Entwicklung, der Aufbau der Psyche in den ersten drei Jahren und im besonderen in den ersten 18 Monaten ist. Dabei war die neue Forschungsstrategie von M. Mahler besonders wichtig. Viele Jahre lang pflegte sie die direkte Beobachtung von Babys und Kleinkindern, die «teilnehmende Beobachtung» (d. h. sie nahm gleichzeitig am Spiel teil und beobachtete) in Familien, in Kinderkrippen und Kindergärten, vielfach auch noch unterstützt durch gleichzeitige Videoaufzeichnungen, die anschließend sorgfältig studiert werden konnten.

» In den ersten drei Jahren entsteht die Grundstruktur der menschlichen Seele«

Auf diese Weise erbrachte sie die bisher sorgfältigsten, genauesten und auch die überzeugendsten entwicklungspsychologischen Forschungen. Und das zentrale Ergebnis war: Die seelische Struktur des Menschen baut sich aus den verinnerlichten Beziehungserfahrungen mit den primären Betreuungspersonen, im allgemeinen wohl mit den Eltern, auf. Dabei geht es besonders um den Aufbau zweier zentraler Faktoren: dem Urvertrauen als unverzichtbarem Boden für Selbstwertgefühl und Beziehungsfähigkeit und um die Trennungs- und Abgrenzungsfähigkeit, die Separation («die zweite oder psychische Geburt»), unverzichtbar für den Weg der Individuation. Ist diese Grundausrüstung stabil ausgeprägt, so laufen alle weiteren Entwicklungsschritte, auf eine gute Basis gestützt, viel einfacher ab. Eventuelle Traumata in den späteren Phasen sind oft eine viel geringere therapeutische Aufgabe als sogenannte Frühstörungen, also Störungen in der Phase, in der sich die

Persönlichkeiten der Psychoanalyse

René Arpad Spitz (1887 - 1974) war ein österreichisch-amerikanischer Psychoanalytiker und Wegbereiter der Säuglingsforschung und der Entwicklungspsychologie.

Margaret S. Mahler (1897 - 1985) war eine ungarisch-amerikanische Kinderärztin und Psychoanalytikerin. Sie leistete Pionierarbeit auf dem Gebiet der Säuglings- und Kleinkindforschung.

Bruno Bettelheim (1903 - 1990) war ein US-amerikanischer Psychoanalytiker und Kinderpsychologe österr. Abstammung. Gehört zu den weltweit bekanntesten Psychoanalytikern.

Heinz Kohut (1913 - 1981 in Wien) war ein US-amerikanischer Psychoanalytiker. Die Selbstpsychologie ist eine psychoanalytische Theorie, die von ihm begründet wurde.

Grundstruktur entwickelt. Solche Frühstörungen bedeuten heute meist die entscheidende therapeutische Herausforderung und führen immer wieder an die Grenzen moderner therapeutischer Möglichkeiten. Diese beiden Ur-Erfahrungen können wir in der Planetensprache Mond und Saturn zuordnen.

Seelische Aufbauvorgänge

Studieren wir also die seelischen Aufbauvorgänge dieser ersten Phasen und betrachten wir, wie die entstandene Charakterstruktur sich im Horoskop, in der astrologischen Symbolik abbildet, wobei die Stellung von Neptun, Mond und Saturn zentral ist.

Die allerfrüheste Zeit, die ersten zehn Wochen, bezeichnet M. Mahler als autistische Phase, R. Spitz spricht von der objektlosen Phase. Beide Begriffe führen leicht zu Missverständnissen. Insbesondere die Baby-Watchers (die allerdings erst viel später in die Forschungen einbezogen wurden) haben ja gezeigt, wie vielfältig das Baby schon Stunden nach der Geburt auf Reize, Signale, Kontaktangebote entsprechender Personen reagiert, wie schon in den ersten Tagen intensive Dialoge, z. B. zwischen Mutter und Baby entstehen, speziell im gestisch-mimischen Bereich (Lächeln, Augenbewegungen, Bewegungsreaktionen, Imitationen, etc.).

Autistisch heißt hier also nicht, dass das Kind zurückgezogen wäre oder etwa kontaktlos. Es soll nur ausdrücken, dass das noch nicht entstanden ist, was später im Zentrum des psychologischen Interesses steht, eine stabile persönliche Beziehung. Die intensiven Kontaktreaktionen des Babys gelten noch allen auftretenden Personen. Die ganze Welt kommt sozusagen noch als «Mutter» in Frage. Worauf das Baby intensiv reagiert, ist die «gute Bemutterung» und die ist wichtiger als die Frage, von welcher Person sie kommt (was sich später ändern wird). Auf das Fehlen einer intensiven und einfühlsamen Bemutterung würde das Kind entsprechend reagieren — mit Schreien, mit nachdrücklichem Protest und schließlich mit Krankheit (vgl. R. Spitz).

Erlebnisbereich Neptun

Das Kind erlebt sich quasi mit der Welt als Ganzem verbunden, von ihr betreut, mit ihr im Austausch. Es ist das von Freud angeführte «ozeanische Gefühl» (der Begriff stammt von Romain Rolland), welches das Erleben dieser Phase beherrscht. Entwicklungspsychologisch dürfte hier die Quelle liegen für die Erfahrung, für das Gefühl von ozeanischem Ausgebreitetsein. Das Baby ist mit allem eins, mit allem verbunden, noch unabgegrenzt, noch nicht gestört durch Ich-Grenzen (die erst im Ansatz existieren). Dies entspricht ganz dem Erfahrungs- und Erlebnisbereich, der Neptun zugeschrieben wird: Grenzenlosigkeit, die «Sympathie mit allen Dingen» und eben auch die Gefahr zu sehr offen zu sein. Zweifellos stellen die Erfahrungen dieses ersten Lebensabschnittes wohl schon die erste entscheidende Stimulierung des Neptun im Leben der Menschen dar, oder genauer formuliert, die Neptunstellung im Horoskop sagt etwas darüber aus, welche Erfahrungen in dieser ersten Lebensphase in bezug auf Neptun gemacht wurden. Die erste Auseinandersetzung mit einer bestimmten Erlebnisqualität (hier Neptun) scheint immer von besonders prägender Bedeutung zu sein.

Übrigens, in diesem Artikel will ich die Entwicklungsphasen erläutern und die entsprechenden Planeten zuordnen. In einem folgenden Artikel werden wir uns dann mit bestimmten Planetenstellungen beschäftigen und auf die Entwicklungsphasen und ihren Verlauf zurück schließen.

Die symbiotische Hauptphase

Ab dem 2. bis 3. Monat tritt das Kind in die eigentliche Entwicklungsphase der Symbiose ein. Ein neues Erleben und eine neue Beziehungsform kommen auf das Kind zu. Die spezielle Bindung an die Hauptbetreuungsperson, also an jene Person, die regelmäßig wiederkehrend, zuverlässig, einfühlsam die Bemutterung des Kindes übernimmt, nimmt intensiv zu. Erfahrung und Bild einer Mutter entsteht in der Seele des Kindes. Dieser Prozess läuft übrigens genauso, wenn etwa Mutter und Vater gleichermassen die Betreuung des Kindes übernehmen, oder etwa Mutter und Oma. Ebenso kann auch manchen Vätern allein eine entsprechend gute Bemutterung gelingen. Es ist für diesen seelischen Prozess auch nicht besonders wichtig, ob die leibliche Mutter mitwirkt. Andernfalls wird eben die «Amme» die wirklich prägende «Mutter der Symbiose» sein, und die Beziehungserfahrungen mit ihr werden sich primär in der Seele des Kindes niederschlagen. Ob jetzt eine oder zwei oder drei Personen als «Mütter» des Kindes auftreten, das Entscheidende ist, dass das Kind einen Konzentrationsprozess durchläuft, überspitzt gesagt, von der Bezogenheit auf «die Welt» (alle sich entsprechend zuwendenden Personen, ja, sogar eine Maske des menschlichen Gesichts lösen in dieser Phase noch, wie R. Spitz zeigte, eine Lächelreaktion aus) zur Bezogenheit auf die Mutter oder einer kleinen Gruppe von zuverlässig wiederkehrenden, immer wieder zu erkennenden «Müttern».

Diese Entwicklung verläuft, wie Bruno Bettelheim beschreibt, z. B. bei der Betreuung durch die Mutter und mehreren Metapelets (Betreuerinnen) im Kibbuz nicht anders. Mit dieser sich quasi aus dem Erleben der Welt immer mehr herauskristallisierenden Mutter erlebt sich das Kind ganz eins, verschmolzen und unabgegrenzt. Es erlebt sich durch und an diesem Menschen. Er bedeutet alles, ist unerlässlich zum Überleben und erspart dem Kind, seine totale Hilflosigkeit und Abhängigkeit zu schmerzlich erleben zu müssen. Dies z. B., indem die Mutter durch erstes Schreien herbeieilt, sich ja auch in diesen ersten Monaten kaum vom Kind entfernt, in gewissem Sinn vorauseilend auf seine Bedürfnisse achtet, sie einkalkuliert und

Bud Spencer

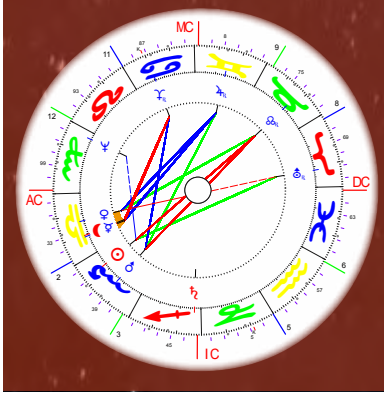
Terence Hill und Bud Spencer: Vier Fäuste für ein Halleluja

Seine Fäuste strapazierten die Lachmuskeln einer gesamten Generation

Die Gerüchte vom Tod des Schauspielers haben sich leider bestätigt: Bud Spencer ist am 27. Juni 2016 mit 86 Jahren gestorben.

Bud Spencer (bürgerlich Carlo Pedersoli, * 31. Oktober 1929 in Neapel, † 27. Juni 2016 in Rom) war ein italienischer Film- und Fernsehschauspieler, Stuntman, Jurist, Schwimmer und Wasserballsportler. Er spielte meist den dickköpfigen, phlegmatischen, aber gutherzigen Charakter, der seine Gegner «schlagkräftig» außer Gefecht setzte. Der im Zeichen des Skorpions geborene Schauspieler, mit AC-Jungfrau, war in seinen Filmen bekannt für einen «Mann fürs Grobe» mit ausgeprägten Gerechtigkeits- und Ordnungssinn. Der Aufräumer der Nation brauchte keine Hilfsmittel (Waffen), um sich in der Welt des Verbrechens durchzusetzen (aufzuräumen). Seine ausgeprägte Statur wie seine «Faust Gottes» waren sein Markenzeichen, wenn es darum ging, den meist in Überzahl gegen seinen Ordnungssinn kämpfenden Bösewichten, die er wie lästige Fliegen abfertigte, «ein Time-Out zu verpassen». (lt)

Daten: 31 Oktober 1929, Lokalzeit 03:20 Uhr, I-Napoli



vor allem weiss, dass das Kind, wenn es wach ist, Trennung, bzw. Alleinsein noch nicht gut verkraften kann, sondern durch Schreien und, bei nur geringem Erfolg, durch Angst bis hin zur Panik, die Mutter herbeizwingt, wodurch dann auch meist augenblicklich Leid in Glück umschlägt.

Das Kind lebt in der ausgeprägten Phantasie, dass die Mutter nur für es da sei, nur auf es ausgerichtet sei, sich alles nur um es dreht. Vater oder Geschwister können in dieser Zeit noch nicht speziell als «Rivalen», mit denen man dann später Zeit wird teilen müssen, erkannt und gesehen werden. Ich nenne dies gerne die «Paradies-Phantasie». Denn zweifellos erzählt der Paradies-Mythos genau von diesen Grundbedürfnissen des Kindes.

In jeder Mythologie, die heute bekannt ist, steht am Anfang das Bild vom Paradies (das man übrigens in allen Mythen irgendwann verlassen muss, oder aus dem man vertrieben wird). Daneben gibt es noch weitere Begriffe wie Schlaraffenland, etc.. Natürlich mögen dabei auch die pränatalen Erfahrungen des Kindes im Uterus in gleicher Bedeutung mitspielen (wie das z. B. der französische Psychoanalytiker Bela Grunberger oder Ludwig Janus, als Vertreter der pränatalen Psychologie in Deutschland, berücksichtigen).

Paradies-Phantasie des Mondes

Jedes Kind kommt sozusagen mit dieser Urphantasie, dem Paradiesanspruch auf die Welt. Der geborene Mensch ist, so gesehen, von Anfang an ein sehr Bedürftiger und sehr Fordernder – und damit auch sehr zu enttäuschen und verletzbar (der französische Philosoph Paul Ricoeur begreift den Menschen als «begehrendes Wesen»). Dies alles ist astrologisch im Mondprinzip ausgedrückt, Gefühl, Emotion, Begehren, Hingabe, Beziehung, etc.

Die Mutter-Kind-Symbiose

Was sich im Mond abbildet, ist das Kind-Mutter-Symbiose-Erleben. Dies aber ist ein Erleben des Kindes. Das Kind erlebt sich verschmolzen und eins mit der Mutter und sein Erleben ist in dieser Phase ganz davon erfüllt. Im Erleben der Mutter ist die Symbiose-Beziehung zum Kind, auch wenn sie sich bestens darauf eingestellt hat, wohl immer nur ein Teilerleben. Sie weiß noch, abgegrenzt, um ihre anderen Beziehungen und Interessen und spürt meist auch die ungeheure Anforderung der Symbiosephase.

Je individuellerer eine Mutter ist, desto mehr ist sie auch froh, wenn die besonderen Belastungen und Herausforderungen dieser Phase abklingen. Mütter mit Fixierungen in der symbiotischen Phase (d. h. ihre eigene Ablösung aus dieser Phase ist nicht gut gelungen) bleiben dagegen «gern» hier hängen. Die Mondstellungen von Mutter und Kind weisen im Horoskop dann häufig entsprechende Ähnlichkeiten auf.

Der Mond – das Kind

Wenn nun in der Huber-Schule der Mond als «Kind» interpretiert wird, so ist das richtig, weil die Mondstellung etwas aussagt über die Mutter-Kind-Beziehung aus der Erlebnissicht des Kindes. Wie das Kind die Symbiose erfahren hat, bildet sich im Mond ab. Dabei erlebt das Kind die Mutter noch nicht als abgegrenzte, eigene Person.

Subjekt und Objekt

Erst nach dem Verlassen der Symbiose, im Prozess der «psychischen Geburt» oder «zweiten Geburt», entstehen Grenzen (Saturn), unterscheiden sich Innen und Außen, Ich und Du, Subjekt und Objekt. All diese, aus Abgrenzungen resultierenden Unterscheidungen, existieren in der symbiotischen Phase noch nicht. Das Kind erlebt die Beziehung zur Mutter «selbstobjekthaft», wie Heinz Kohut das nannte und ausführlich beschrieben hat. Selbst und Objekt sind eins, allenfalls in Ansätzen diffus unterschieden.

Saturn – die abgrenzende Mutter

Das Beziehungserleben zur «frühen Mutter», zur «Mutter der Symbiose», und nur hierfür kann man den Mond einsetzen, ist eben ganz anders, als das zur realen Mutter als abgegrenzter Person, als «äußerem Objekt», nach der psychischen Geburt. Dafür steht dann Saturn, wie wir noch genauer untersuchen werden.

Die Sonne – der Vater

Viel einfacher stellt sich die Situation dar, wenn das Vater-Erleben für das Kind wichtig wird, womit der Vater als «Dritter» gegenüber Mutter und Kind, als Alternative zur Verfügung steht (Triangulierung). Gemeint ist dann nicht seine Mithilfe bei der Bemutterung. Hier tritt das Kind dem Vater von vornherein in der schon erworbenen Abgrenzung von Subjekt und Objekt entgegen, weshalb astrologisch über die Sonne viel leichter ein gemeinsames Verständnis zu erreichen ist, als über die Mond-Saturn-Frage (zu deren Klärung wir im Rahmen dieser Artikelserie beitragen wollen).

Die Dreiheit als Lernprozess

Wie wir daraus erkennen können, ist die Mutter-Kind-Psychologie (und damit natürlich auch die Astrologie) von vornherein viel komplexer und insofern komplizierter. Dies heißt übrigens keineswegs, dass die Rolle des Vaters im Leben des Kindes weniger wichtig wäre. Wie gewichtig eine fehlende Triangulierung im Leben werden kann, werden wir noch ausführlich sehen.

Nur ist die Vater-Kind-Psychologie vom Erwachsenenbewusstsein aus geradliniger, leichter zu erfassen. Was das Mutter-Erleben des Kindes hingegen anbelangt, haben wir zu Beginn die ozeanische Erfahrung mit der Mutter/Welt (Neptun), die Erfahrung mit der Mutter der Symbiose, der «frühen» Mutter also, die selbstobjekthaft als Teil des Kindes erlebt wird (Mond) und dann, wie wir noch sehen werden, das Erleben der «Mutter der Trennung» oder «Mutter der Realität» (im Rahmen der psychischen oder zweiten Geburt, wie M. Mahler das nennt), die das Kind aus dem Paradies der Symbiose in die Welt der Realität holt (Saturn).

Mondstellung im Horoskop

Insofern sagt auch die Mondstellung letztlich wenig über die reale Mutter als Person aus, über ihr reales Verhalten oder ihre wirklichen Motive – sondern darüber, wie das Kind subjektiv den Umgang mit seinen Paradies-Wünschen im Spiegel der Mutter erlebt hat.

Trauma des Verlassen-Werdens

Ein Beispiel: Ein Baby kam 1959 im 5. Lebensmonat wegen einer Infektionserkrankung auf die Isolierstation eines Krankenhauses (5 Wochen). Die damals, was die Bedeutung der frühen Mutter-Kind-Beziehung anbelangt, noch äußerst uninformierten Ärzte, erlauben der Mutter nur, ihr Kind einmal am Tag durch ein Fenster zu betrachten.

Die Mutter steht weinend und mit schmerzlichem Gefühl vor der Glasscheibe. Das Kind aber erlebt den plötzlichen, unerklärlichen Einbruch einer Trennungserfahrung. Von einer Stunde auf die andere ist die Mutter weg. Fremde Menschen sind da, Leere und Angst breiten sich aus. Der bisher so zuverlässig immer wiederkehrende Mensch, von dem Sicherheit und emotionale Geborgenheit abhängt, mit dem sich das Kind eins erlebt, ist verloren. «Verrat» und «Verzweiflung» sind vielleicht Begriffe für das Erleben des Kindes. Es schreit, bis es blau wird – aber diesmal hilft alles nichts, es verstummt und wird relativ apathisch (die Ärzte freuen sich! – endlich hat es sich etwas beruhigt. R. Spitz hingegen spricht von erster Depression).

Bewältigungsstrategie

Die Erlebnisverarbeitung des Kindes in diesem Alter und für dieses Trauma kann nur sein: Es erlebt sich verraten, schmerzlich verlassen und kann nur fühlen, dass die bisher scheinbar allmächtige und zuverlässige Mutter «schuld» ist, sonst täte sie etwas. Das Kind mag als Konsequenz ziehen: «Auf eine so intensive Beziehung lasse ich mich nie wieder ein, denn so will ich nie wieder verletzt werden». Für alle Zukunft mag jetzt

wichtiger sein, Beziehungen zu vermeiden oder jedenfalls dem Trennungsschmerz in Beziehungen auszuweichen, als gute Beziehungen zu suchen. So etwa mag die durchaus unbewusste Erlebnisverarbeitung des Kindes ablaufen.

Die Mondstellung im Horoskop

Der Mond kann dann im Horoskop z. B. nur rot-grün aspektiert sein oder im 12. Haus stehen. Er zeigt damit an, wie das Kind das Trauma erlebt und innerlich reagiert hat (z. B. mit Rückzug) – nicht, was die Mutter erlebt oder getan hat, ob diese gleichgültig war oder fünf Wochen verzweifelt geweint hat, doch mit ihren mehrfachen Vorstößen bei den Ärzten abblitzte. Obwohl das ganze Horoskop etwas über subjektives Erleben aussagt, ist indessen dasjenige beim Mond (und Neptun) von besonderer Bedeutung.

Urvertrauen kontra Misstrauen

Das Obige entspricht übrigens voll der psychologischen Erfahrung. In einer Analyse lässt sich oft viel erfahren und rekonstruieren über die reale Welt des Kindes, aber am wenigsten etwas über die Realität der «frühen Mutter» (was allerdings therapeutisch auch nicht so wichtig ist, es geht ja mehr um die innere Erlebnisverarbeitung). Was sollte nun das Ergebnis der Entwicklung in der symbiotischen Phase sein? Urvertrauen contra Urmisstrauen, so hat Erik H. Erikson die Frage beantwortet. Erlebt das Kind die «hinreichend gute Bemutterung» (good enough mothering – Donald Winnicott), so entwickelt es die Haltung des Urvertrauens zu Welt und Menschen. Wenn es erlebt hat, dass die Mutter da war, es sich mit ihr eins fühlen konnte, dass die Mutter hinreichend Einfühlung, Spüren, Verstehen für die Wünsche und das Erleben des Kindes aufgebracht hat (Empathie nennt es Kohut – astrologisch zeigt es sich sowohl im Mond wie im Neptun), dann zieht das Kind am Ende der Symbiosephase das Fazit: «Die Welt ist hinreichend gut, verdient Vertrauen, sogar Vertrauensvorschuss, man kann sich auf sie einlassen...» Eine optimistische Grundhaltung für das weitere eigene Leben entsteht.

Wenn Urmisstrauen überwiegt

Urmisstrauen kann entstehen, wenn Enttäuschung und Traumatisierung deutlich überwiegen, wenn Schmerz, Verlassenheit und das Gefühl, nicht verstanden zu werden, die Urbeziehung bestimmen. Ein Beispiel: Die Mutter befindet sich 1945 auf der Flucht. Das Baby ist sechs Monate alt. Die Mutter ist zwar physisch dauernd anwesend, aber geängstigt, überfordert, psychisch absorbiert von Sorgen, so dass nur die notwendigste seelische Zuwendung möglich ist, was natürlich mit dem Wollen der Mutter wenig zu tun hat.

Enttäuschung und Einsamkeit

Die entstehende misstrauische Grundhaltung des Kindes und später des Erwachsenen kann dann heissen: Primär geht es darum, Schlimmes zu vermeiden, Schmerzen und Enttäuschungen keine Chance zu geben. Der so Empfindende verhindert dies und nimmt es zugleich selber vorweg, indem er sich erst gar nicht auf Beziehung, Vertrauen, etc. einlässt. Er tauscht den Schmerz der Enttäuschung gegen den Schmerz der Einsamkeit.

Störung der Symbiose-Phase

Wie diese Beispiele schon anzeigen, ist die Symbiosephase äußerst leicht störbar. Gerade schicksalhafte Störungen können ja nicht durch Verstehen oder Erklären abgefangen oder gemildert werden – schlagen aber voll auf das Erleben des Kindes durch. Es gibt wohl kaum eine diffizilere und wichtigere Aufgabe der Mutter gegenüber dem Kind, als die gute Bewältigung der Symbiose-Phase. Eine außerordentliche Leistung der Mutter für Kind und Gesellschaft. Dies sollte sich eigentlich auch im besonderen Schutz und der Unterstützung für Mutter und Kind in dieser Phase ausdrücken, was unsere Gesellschaft erst äußerst zögernd tut (psychologisch konsequent würde dies bedeuten, dass die Mutter diese Aufgabe am Besten für wirklich erwünschte Kinder erbringen kann und wenn sie im 1. Jahr freigestellt ist im Beruf).

Die Qualität der Urbeziehung

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass die «Bilanz» des Kindes aus der Symbiosephase nicht primär von einzelnen Ereignissen bestimmt wird (einem so genannten Makrotrauma, z. B. dem erwähnten Krankenhausaufenthalt, der dafür aber ein besonders anschauliches Beispiel ist), sondern dass es die gesamte Qualität der Ur-Beziehung ist, die den Ausschlag gibt. Wenn die Beziehung zum Kind vor einem solchen Makrotrauma von Urvertrauen geprägt war und sich nachher in diesem positiven Sinne fortsetzt, wird sich die Wirkung eines solchen zeitlich begrenzten Eingriffs sehr relativieren. Auch ohne besondere Ereignisse wird sich eine stark ambivalente Beziehung (zum Beispiel bei einem ungewollten Kind) oder eine uneinfühlsam-abgelenkte (quasi «dünne») Beziehung sich deutlich im Sinne von Urmisstrauen auswirken können.

Wir haben nun herausgearbeitet, wie entscheidend das Beziehungs-Erleben ist. Der zentrale therapeutische Ansatz der modernen Psychoanalyse, die ja diese Entwicklungspsychologie erforscht und entsprechend therapeutische Methoden entwickelt hat, beruht darauf, dass es möglich ist, im entsprechend geschützten und verlässlichen Rahmen einer Psychoanalyse zwischen Patient und Analytiker die Ur-Beziehung zu wiederholen, bzw. wieder zu erleben, um jene früheren Erfahrungen durchzuarbeiten. Was als noch wichtiger erscheint, sind die neuen Erfahrungen von Beziehung in einer Therapie, verlässliche neue Erfahrungen (F. Alexander spricht von «korrigierenden, emotionalen Erfahrungen») machen zu können (Psychoanalyse als Beziehungsanalyse).

Wolfhard H. König. Dipl.-Psych. et math. Psychoanalytiker (DPG, DGPT).
www.praxis-koenig.com

Raumsonde Juno

Nasa-Sonde erreicht Jupiter

Nach rund fünf Jahren Flug und 2800 Millionen Kilometern ist die Raumsonde Juno anfang Juli diesen Jahres in die Umlaufbahn des Jupiters eingetreten. Sie wird den Gasriesen 20 Monate lang umkreisen.

Auf Tuchfühlung mit Jupiter! Nach fast fünfjähriger Reise ist die Sonde Juno in die Umlaufbahn um den Gasriesen eingeschwenkt. Am Morgen des 5. Juli 2016 MEZ erreichte das Kontrollzentrum der Nasa ein Funksignal, das den Eintritt des Raumfahrzeugs bestätigte. Da die Kamera und andere Instrumente von Juno bei der Ankunft ausgeschaltet waren, gibt es allerdings keine Bilder von dem besonderen Moment. Die Sonde kommt dem größten Planeten im Sonnensystem so nah wie kein anderes Raumfahrzeug zuvor. Dafür legte Juno über fast fünf Jahre hinweg 2,8 Milliarden Kilometer zurück. Nur mit Autopilot-Steuerung bremste die Sonde schließlich von einer Geschwindigkeit von 250‘000 Kilometern pro Stunde ab, um die Jupiter-Umlaufbahn zu erreichen.

Was ist Junos Auftrag am größten Planeten des Sonnensystems? Juno, benannt nach der Gattin des Göttervaters Jupiter in der römischen Mythologie, soll in den kommenden 20 Monaten unter anderem den Wassergehalt in der Jupiter-Atmosphäre erforschen. Außerdem erhoffen sich die Forscher von den Daten der Sonde Aufschluss darüber, ob der Gasplanet mit seinen gigantischen Wolkenbändern einen festen Kern aus schweren Elementen besitzt.

www.20min.ch/wissen/news

Die deutsche Fernseh-Moderatorin Nina Ruge feiert ihren 60. Geburtstag

Zur Person

Nina Ruge

Sie ist eine deutsche Fernsehmoderatorin, erfolgreiche Buchautorin und Journalistin.

Vor 60 Jahren erblickte Nina Ruge am 24. August 1956 um 12.35 Uhr in München das Licht der Welt. Nach dem Studium unterrichtete sie von 1983 bis 1987 als Studienrätin am Gymnasium Kreuzheide in Wolfsburg. Aufgrund ihrer kompetenten und sachlichen Moderation beim ZDF und anderen Sendern sowie bei Kongressen erhielt Nina Ruge besondere Anerkennung. So entwickelte sie sich zu einer der beliebtesten Fernsehmoderatorinnen.
Gut zu wissen: Nina Ruge ist nicht mit, dem gleichnamigen und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten ARD-Korrespondenten, Gerd Ruge verwandt. Vom Alter her könnte der 85. Jährige Journalist und Reporter wohl ihr Vater sein. Ihr Vater aber heißt Jürgen Ruge. Er war Professor für Maschinenbau am Institut für Schweißtechnik an der Technischen Universität Braunschweig (lt)

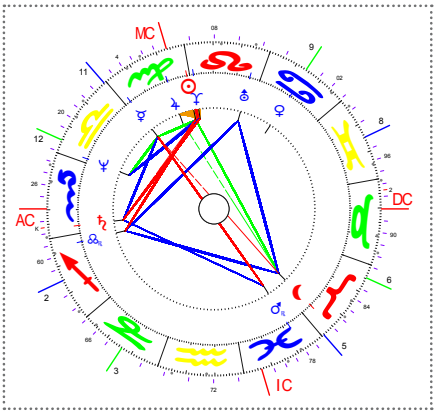
Die im Zeichen Jungfrau geborene, deutsche Fernseh-Moderatorin und Buchautorin, Nina Ruge, feiert in diesem Jahr – bei stetiger jugendlicher Frische – ihren 60. Geburtstag.

Karl Georg Breit

Nina Ruge war als Kind extrem schüchtern und zurückgezogen. In ihrer Kindheit erlebte sie die Eltern als «Mammutbäume». Viel später erfuhr sie, dass der Vater im Krieg als «Halbjude» einer unmenschlichen Lagerhaft ausgesetzt war und die Mutter während ihrer Geburt und danach an einer schweren Krebserkrankung litt, die nach ärztlicher Prognose zum Tode führen kann. Ihre Eltern verschwiegen und verdrängten schließlich diese schweren Ereignisse zum Schutz der beiden Kinder. Nina schrieb bereits mit zwölf Jahren in ihrem Kinderzimmer an die Wand: «Wo die Angst ist, geht es lang». Sie erkannte zu Beginn ihrer lebenslangen Suche bereits in der Pubertät: «Tu das, wovor du Angst hast». Sie erlebte dies als Hinweis für eine Reise nach innen zu einer Bewusstheit, die sie schützt. Als Teenager rebellierte sie und veränderte ihr Verhalten vollständig. So konnte sie sich bald im Außen erfolgreich durchsetzten. Gleichzeitig spürte sie ihre tiefe innere Bestimmung. Sie entdeckte, dass der Erfolg im Außen wunderbar ist. – Aber das kann doch nicht alles sein! So führte sie bald ein Doppelleben. Die innere Seite ist jenseits aller Worte. Seit über 40 Jahren befindet sie sich im Verborgenem auf dem inneren Weg. Sie nimmt die Fähigkeit ihres Verstandes und übt sich in einem neuen Bewusstsein. Täglich übt sie Schritt für Schritt für ein Leben im Jetzt, um sich umzuprogrammieren und die «Gedankenmoskitos» loszuwerden. Als 17-Jährige erfuhr sie bereits ihr erstes Satori (*bezeichnet das Erlebnis der Erleuchtung im Zen-Buddhismus sowie eine bewusstseinserweiternde Einheitserfahrung. Sie hat ein gradgenaues Neptun-Pluto-Sextil*).

Abb. 1 Daten: 24. August 1956, Lokalzeit 12:35 Uhr, D-München

Radix - Horoskop Nina Ruge



« Die Moderatorin betrachtet ihre beiden Hunde als «pelzige Seelsorger». Der Illustrierten BUNTE sagte sie: «Wenn ich mal wieder im Trubel des Alltags unachtsam bin und Vroni und Lupo mich plötzlich mit glänzenden Augen anstupsen, dann finde ich sofort wieder in die Glücksspur zurück»

Nach dem Abitur studierte Nina Ruge an der Technischen Universität Braunschweig Biologie und Germanistik für das höhere Lehramt. Das war zunächst ihr Berufswunsch (*Lern- und Lehrachse 3/9*). Auch war sie in dieser Zeit bereits mit vielen Beiträgen für den Hörfunk des Norddeutschen Rundfunks NDR tätig. Gleichzeitig war es für sie wichtig eine Schauspielausbildung an einer Privatschule zu absolvieren.
Das Lernen fiel Nina Ruge leicht (*ein rot-grün-blaues Lerndreieck verbindet die stark stehenden Intelligenzplaneten Merkur und Saturn Sonne im Stress am MC*). Sie verkörpert als Frau besonders die Ästhetik (*Venus als unabhängiger Single-Planet im einfühlenden Zeichen Krebs im 9. Haus der Sinnfindung*). Heute lebt Nine Ruge in München und ist seit 2001 mit Wolfgang Reitzle verheiratet, der bis 2014 Vorstandsvorsitzender der Linde AG war.

Karriere

Im Jahr 1987 ließ Nina Ruge die Beamtenlaufbahn hinter sich, um ihrer großen Leidenschaft für den Film zu folgen. So stieg sie innerhalb eines Jahres von der Garderobiere über das Skriptgirl zur Regieassistentin auf und wechselte als Redakteurin zum Sender Freies Berlin, SFB. 1989 entdeckt sie das ZDF und sie sprach als Co-Moderatorin den Nachrichtenblock im «Heute Journal». Im Jahr 1994 wurde sie Chefmoderatorin der Sendung «heute nacht». Ab 1997 berichtete sie zehn Jahre lang jeden Abend im Boulevard-Magazin «Leute heute» über Menschen des öffentlichen Lebens. Besonders liebenswert erlebt wurde von den Zuschauern ihr Ausspruch am Ende jeder Sendung: «Alles wird gut» (*der sensitive Mond steht als so genannter Spannungsherrscher im begeiste-*

rungsfähigen Zeichen Widder und spricht gefühlvoll die Menschen im rechten Du-Bereich des Horoskops im 5. Haus, der «Spielwiese», unmittelbar an). Alles in allem liebt sie in ihrem Leben besonders die Freude zum Risiko (*wie hier ersichtlich*).

Nina Ruge moderierte über ein Dutzend Sendungen und wurde als eine der erfolgreichsten Moderatorinnen des deutschen Fernsehens bekannt (*folgende Planeten stehen im 10. Haus der Berufung: Sonne am MC im Stressbereich mit großem Selbstbewusstsein, Jupiter im Zeichen Jungfrau mit Ehrgeiz und Talent sowie Merkur als exzellente Rhetorikerin*). Das große blaue Talentdreieck im Feuerelement kann dieser Persönlichkeit eine große Begabung schenken und viel Freude vermitteln. So fällt es ihr leicht sich bei anderen beliebt zu machen und sich verwöhnen zu lassen. Dabei vermag Kreativität und Intuition ihr Leben verzaubern (*gradgenaues Trigon Mond-Uranus*). Eine Wendung nach Innen kann ihr eine umfassende Lösung von Problemen ermöglichen (*Mondknoten im 1. Haus der Selbstdarstellung sowie Mars im transformativen Zeichen Fische, beide Elemente am Talpunkt nach innen gerichtet*).

Engagement

In ihrem Leben hat Nina Ruge bisher zu unterschiedlichen Themen über 20 Bücher verfasst, bzw. herausgegeben, oft in Kooperation mit einem Spezialisten. Nina Ruge weist darauf hin, dass die Veröffentlichung ihres neuen Werkes «Der unbesiegbare Sommer in uns» die Krönung ihres Leben darstellt. So zeigt das Buch ihre innere Entwicklung auf. In ihrem Dasein machte sie die Erfahrung, dass es nicht die äußeren Erfolge waren, die sie stärkten. Sondern sie entdeckte, dass sich in uns ein Ort verbirgt, an dem wir ganz wir selbst und in Kontakt mit unserer größten Kraft sind. Sie schreibt: «Auch im tiefsten Winter wohnt ein unbesiegbarer Sommer».

Ruge betätigt sich in vielen sozialen Projekten. 2012 wurde sie zur «Nationalen UNICEF-Botschafterin Deutschlands» ernannt. Über ihre weitere Tätigkeit ist auf ihrer Webseite zu lesen: «Mit der People-Berichterstattung habe ich abgeschlossen. Ich bin zurückgekehrt in die Themenfelder Wirtschaft, Politik und Technologie, moderiere Podiumsdiskussionen, Kongresse und engagiere mich intensiv karitativ für Unicef, Frauen mit Behinderung in Bayern, für den Tierschutz, für Bio-Diversität und einiges andere».

Weiterhin bleibt Sie dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen treu und moderiert unter anderem die Hauptabendsendungen wie «Zirkusfestival von Monte Carlo» und «Stars in der Manege». Auch die Talkshow «Unter 4 Augen» im Bayerischen Fernsehen führt sie abwechselnd mit Sabine Sauer weiter. 2014 wurde ihr von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Spirituelle astrologische Psychologie

Karl Georg Breit: Diese Horoskopdeutung erfolgte auf der von mir weiter entwickelten Spirituell-Astrologischen Psychologie. Dabei stelle ich die Spiritualität in den Mittelpunkt meiner Arbeit. Durch umfassende Forschungen meines astrologischen Lehrers Bruno Huber (1930-1999) an tausend Personen schuf er eine Basis für eine große Treffsicherheit. Mit dieser Methode kann man innerhalb von 2 Stunden die Grundveranlagung eines Menschen erkennen, was sonst in der Psychotherapie wahrscheinlich mit keinem anderen Verfahren möglich ist. In den zwei Büchern von mir kann dies an über 150 Beispielhoroskopen nachvollzogen werden. So unterscheidet sich diese Methode auch grundlegend von den anderen astrologischen Richtungen.

Autor

Karl Georg Breit ist ein spirituell-astrologischer Lehrer. Er führt eine Ausbildung in der von ihm weiter entwickelten Spirituell-Astrologischen Psychologie als «Beruf der Zukunft» durch. Weiter bietet er Beratungen, auch telefonisch, zur Erkenntnis der beruflichen und besonders spirituellen Anlagen sowie der Lebensaufgabe und Berufung an. Beginn einer Ausbildung am 08./ 09. Oktober 2016 in Nürnberg.

Kontakt

www.spirituell-astrologische-psychologie.de, info@spirituell-astrologische-psychologie.de

Bücher

Nina Ruge «Der unbesiegbare Sommer in uns.» 2013, Kailash Verlag

Karl Georg Breit «Heilen der Seele.» 2012, Hans-Nietsch-Verlag

Karl Georg Breit «Die Spirituell-Astrologische Psychologie mit dem revolutionären Aspektbild.» 2014, Hans-Nietsch-Verlag

Rückläufiger Uranus: 29. Juli bis 29. Dezember 2016

Das etwas andere Symbol des Uranus

Martin Schulmann

Das Symbol für den Uranus wird aus zwei gegenüberliegenden Halbkreisen der Seele gebildet, die durch das Kreuz der Materie miteinander verbunden sind. Als eigenwilliger Himmelswanderer wird der Uranus immer mit allem in Verbindung gebracht, was die einzigartigen Fähigkeiten des Menschen symbolisiert, über das Weltliche hinaus zu gelangen. Dafür muss er mit allen Konventionen brechen, koste es, was es wolle und oft spaltet er sich bei diesem Prozess in zwei Hälften. Die Halbkreise, die in entgegengesetzte Richtungen zeigen, erinnern uns an die lunaren Symbole des zunehmenden und abnehmenden Mondes. Jeder von ihnen stellt eine andere Seite des Lebens dar, ähnlich wie die zwei Seiten einer Münze, die ohne einander nicht existieren können, obwohl sie doch so gegensätzlich sind. Das Kreuz der Materie steht im Zentrum dieses Tauziehens und symbolisiert alles, was der Mensch schon als traditionelle Grundlage errichtet hat. Von den beiden Armen dieses Kreuzes ziehen nun die beiden Seelenmonde ständig in gegensätzliche Richtungen, man kann sogar sagen, in noch nicht fassbare Richtungen. Das Wesen der Seele, das das Unbekannte zu erforschen sucht, zwingt den Menschen ständig zu Entscheidungen zwischen der schon bekannten Stabilität und den positiven und negativen Möglichkeiten, die er noch nicht ausprobiert hat. Darum steht das Uranus-Symbol weniger für das Nichtvoraussagbare im Menschen als für sein Streben, sich aus der materiellen und aus der Formseite des Lebens zu befreien, die sich all seinen existentiellen Möglichkeiten in den Weg stellt, die er erreichen kann.

Wenn der Planet rückläufig ist, übernimmt der Mensch dies als persönlichen Kreuzzug und fühlt tief in seinem Innern eine Verantwortung für die Entwicklung der Menschheit als Ganzes. Das Symbol bringt die beiden Seelenmonde näher zur Erde, wenn es umgekehrt ist. Darum reicht es diesem Menschen nicht, sich selbst zu befreien. Er muss erst die Freiheit jedes einzelnen in seinem Lebensraum spüren, bevor er mit der Tatsache zufrieden sein kann, dass die Befreiung seiner eigenen Seele in die ganze ihn umgebende Materie eingedrungen ist.

Louise und Bruno Huber

Das Astrologisch-Psychologische Institut API

Die so genannte Huber-Methode wurde im API-Haus gelehrt, welches sich in Adliswil im Kanton Zürich befand.
Die Huber-Methode wird heute an zahlreichen Schulen im In- und Ausland von kompetenten Lehrern weitervermittelt.

Was ist eigentlich Astrologische Psychologie? Methoden einer Horoskop-Gesamtschau

Bruno und Louise Huber haben gewissermassen im Alleingang seit den sechziger Jahren eine der bedeutensten Schulen für Astrologie geschaffen, die zugleich eine der wichtigsten Varianten der Astrologischen Psychologie geworden ist. Bei der Deutung des Horoskopes nach der Huber-Methode ist nicht der analytische Prozess das hauptsächliche Anliegen, sondern der integrative, welcher die Ganzheitserfassung des Menschen erfasst.

Louise Huber • Red. Bruno Landolt

Das was wir hier mit der Huber-Methode, dem Schlüssel zur ganzheitlichen Erfassung des Horoskopes darstellen, ist für API-Schüler nichts Fremdes. Das Bedürfnis nach einem ganzheitlichen Erfassen des Horoskops hat sich seit der Gründung des API-Instituts enorm verstärkt. Als Gegengewicht zum üblichen Horoskopdeuten, mit dem analytischen Gebrauch von Aphorismen und Einzelaussagen, die Charakterzüge einseitig zu beleuchten, hat sich die Form der ganzheitlichen Horoskopdeutung, wie sie die Huber-Methode bietet, immer mehr durchgesetzt. Bekanntlich wurde die Huber-Astrologie fast 40 Jahre lang im Astrologisch-Psychologischen Institut in Adliswil gelehrt. Sie eignet sich besonders für die moderne psychologische Horoskopberatung, weil man den Menschen in seinem Wesen gerecht werden kann und weil man «weniger Fehler damit macht», wie es einmal eine englische Astrologieschülerin formulierte.

Der Sinn und Zweck des Lebens

Die fortgeschrittenen Schüler der Astrologischen Psychologie befassen sich mit ihrem eigenen Horoskop, um den Sinn und Zweck ihres Lebens zu ergründen, um ihr Karma zu erkennen und die Zielrichtung dieser Inkarnation zu erfassen. Die meisten wollen geistig weiterwachsen, um ihr eigenes Ich, ihre wahre Identität, ihr höheres Selbst zu finden. Sie nehmen Opfer, Reinigungsphasen, Krisen, Transformationsprozesse auf sich, um zum Wesenszentrum, zum Selbst zu gelangen. Sie interessieren sich für alle damit zusammenhängenden Gesetzmäßigkeiten und forschen und lernen ununterbrochen. Das Konzept, das Bruno Huber in jahrzehntelanger Forschung erarbeitet hat, ist dafür eine großartige Hilfe.

Fragestellung und Methode

Bekanntlich richten sich die Methoden in der Astrologie immer nach der Fragestellung. Das heißt, dass wir für das, was wir vom Horoskop wissen möchten, die entsprechenden Methoden heranziehen müssen.

Die Wahl des Häusersystems

Es ist klar, dass ein Häusersystem nach Zanzinger/Specht (Koch) andere Fragen beantwortet, als z. B. Placidus oder Campanus. Ein Äquales System, welches um den Aszendenten orientiert ist, muss eine andere Sichtweise bringen, als eines, das vom MC ausgeht, usw. Wichtig bei der Wahl eines bestimmten Systems ist also nicht, ob es ein «besseres» sei als ein anderes, sondern ob es für die bestimmte Fragestellung oder Sichtweise geeignet ist. Das gilt nicht nur für Häusersysteme. Die Auswahl jeder Art von Methode in der Astrologie müsste nach der zuerst abzuklärenden Frage erfolgen: «Was will ich vom Horoskop wissen?». Wenn man allerdings Horoskope in klassischer Manier deutet, so ist das ein analytisches Vorgehen, das durch die Addierung der Teile zu einem Gesamtbild zu kommen versucht.

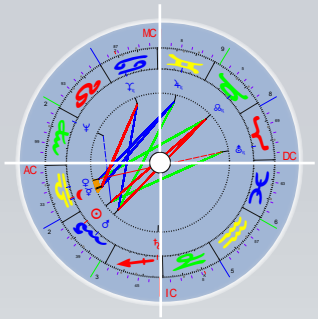
Das Erfassen des Ganzheit

Das Bedürfnis nach Ganzheit in der heutigen Zeit ist jedoch so groß, dass die analytischen Methoden nicht mehr ausreichen. Überall spricht man von einer Ganzheitserfassung und von einer ökologischen Vernetzungen, vom Zusammenhang von Natur, Mensch und Kosmos. Auch die gesellschaftlichen Systeme weisen diesen Ganzheitsaspekt auf. Die Vielfalt der Wechselwirkungen ist unübersehbar geworden, die Beziehungen, die Netzwerke sind komplex, die Bezüge voneinander abhängig. Es gilt,

wahrzunehmen, dass wir nur ein kleiner Teil sind von einem großen Beziehungsnetz, das, um die Erde gespannt, uns alle

» Wir müssen erkennen, dass jeder Organismus, auch jeder Mensch ein integraler Bestandteil des größeren Ganzen ist und dennoch ein in sich abgeschlossenes Wesen»

einschließt und mitbestimmt. Genauso ist es mit unserem Horoskop. In unserem Horoskop fließt das Große und das Kleine zusammen. Es ist ein Abbild eines umfassenden mikro-makrokosmischen Begzugsystems, in dem alles enthalten ist und alles zusammenwirkt, was unser Leben ausmacht. Es ist, mit anderen Worten, das «Sowohl-als-auch-Denken» des modernen Menschen, das zur Ganzheitserfahrung führt, gegenüber dem «Entweder-Oder» der Vergangenheit, welches die Teile voneinander trennt. Deshalb gehört zur Ganzheitserfahrung sowohl das Einbeziehen kosmischer Gesetzmäßigkeiten wie auch die Zuwendung zum Nächsten, zum anderen Menschen.



Fadenkreuz der Raumteilung

Astrologisch kann diese Erfahrung mit dem Fadenkreuz, welches das Grundgerüst der Raumeinteilung ist, veranschaulicht werden. Dabei unterscheiden wir eine senkrechte und eine horizontale Ausrichtung der Aspekte. Auf der Horizontachse sind wir ein soziales Wesen, auf der Meridianachse ein Individuum. Auf der Begegnungsachse vom Aszendenten zum Deszendenten suchen wir den anderen Menschen, auf der Individualachse vom IC zum MC suchen wir uns selbst. Erst im Zusammenwirken dieser beiden Richtungen, also in der Mitte des Kreuzes, dem Wesenszentrum, wird eine Einheit von oben und unten, innen und außen erlebt. An der Stelle, wo sich die beiden Kreuzbalken überschneiden, fließen die Kräfte zusammen. In der Mitte, im Wesenszentrum ist der Ruhepunkt, hier kommen wir in Berührung mit seelischen Energien, die wir Liebe, Synthese, Einbeziehung, Einheit oder Ganzheit nennen können. Wenn wir aus der Mitte heraus leben, dann sind wir in Einheit mit allem, was existiert. Liebe und Leben empfangen und weitergeben, macht unser Dasein rund. Es bedeutet ein Fortschreiten auf dem Weg zur Ganzheit. Worin diese letztlich besteht, lässt sich nicht genau beschreiben. Gewissheit besteht darin, dass menschliche Ganzheit weit mehr ist, als nur die Summe aller Teile. Sie kommt sowohl aus einer seelischen Erfahrung wie auch aus einer universellen Sichtweise. Dies im Horoskop zu erfassen, erfordert neue Methoden.

Forschungsarbeit

Bruno Huber hat sich eingehend mit dieser Fragestellung des modernen Menschen auseinandergesetzt. Während seiner Assistenzzeit im Institut für Psychosynthese in Florenz/Italien (1958-1961) gab Roberto Assagioli ihm den Auftrag, neue Grundlagenforschungen in der Astrologie zu machen, damit das Horoskop als Diagnoseinstrument in der psychologischen Praxis noch bessere Verwendung finden könne.
In Florenz hatten wir die Gelegenheit, zusammen mit einem internationalen Team und anhand einer umfassenden Kartei von Fallbeispielen aus dem «Istituto di Psicosintesi», in diesem Projekt erste Grundlagen zu erarbeiten. Bruno Huber hat den Auftrag seines Lehrmeisters Assagioli sehr ernst genommen und in der Folge in langjähriger Arbeit geforscht, verglichen und erprobt. Der Vergleich des Horoskops mit der psychologischen Diagnose hat zu wesentlichen Korrekturen am historisch überlieferten Deutungsmaterial geführt. Feststehende Begriffe mussten teilweise oder ganz aufgegeben werden, manche Regel erwies sich als unhaltbar, neue galt es zu erkennen. Ein Konzept, das über Jahrhunderte kein eigentliches war, nahm langsam Gestalt an und wuchs in der Folge schließlich in ein geschlossenes Lehrgebäude hinein.

Roberto Assagioli

war ein Pionier der transpersonalen Psychologie und Psychotherapie. Er war Arzt, Psychiater und Psychotherapeut und entwickelte die Psychosynthese, ein Modell des Menschen, das Körper, Geist und Seele umfasst.

Die Huber-Schule

Die in diesem Prozess entstandenen Methoden hat Bruno Huber sowohl in seiner psychologischen Beraterpraxis wie auch (seit 1968) in seinen Astrologiekursen anhand von mehreren tausend Fällen erprobt. Bruno war ein Pragmatiker und gab seine Findungen nur dann an Menschen weiter, wenn er sich davon überzeugen konnte, dass sie taugliche beraterische und therapeutische Mittel sind. Dadurch hat die «Huber-Schule» in der ganzen Welt Verbreitung gefunden und genießt unter den humanistisch eingestellten Astrologen einen guten Ruf.

Wie der Zeiger einer Uhr bewegt sich der Alterspunkt in 72 Jahren durch die 12 Häuser des Horoskops

Die Lebensuhr im Horoskop

Eine der Methoden, die Bruno Huber entwickelt hat, ist die Altersprogression (*Alters-*

Gut zu wissen

Die Sichtweise der Astrologischen Psychologie ist in erster Linie eine psychosynthetische – und in zweiter Linie eine analytische.

Für eine ganzheitliche und tiefenpsychologische Horoskopdeutung müssen also integrative Methoden verwendet werden, die uns Antwort geben auf Fragen nach Einheit, Ganzheit, Integration, usw.. Die Regeln zum Lesen der Aspektbilder, wie sie Bruno Huber entwickelt hat, geben Antwort auf Fragen nach der Qualität des Bewusstseins, nach dem individuellen Lebensplan und nach dem Sinn des Lebens. Hier fragt man «Wer bin ich – woher komme ich – wohin gehe ich?». Zur Beantwortung solcher Fragen gehören Methoden der Psychosynthese, der transpersonalen und der esoterischen Psychologie.
Zur Erfassung der Zeitdimension verwenden wir die Altersprogression, die den Lebens- und Entwicklungsweg des Menschen in einer einheitlichen Altersstufentheorie erfasst. Der Zeiger der Lebensuhr zeigt zum Beispiel die Talpunktstationen, die den geistigen Weg des strebenden Menschen mit all seinen Wandlungskrisen verständlich machen. Die Erschließung der inneren Potenz durch Horoskop-Meditationen, wie wir sie in Gruppen praktizieren sowie die Tierkreismeditationen, um im Einklang mit dem Sonnenlauf durch das Jahr zu schreiten. Weitere speziell entwickelte methodische Mittel, gehören ebenfalls dazu. Bevor wir näher auf die Methodik eingehen, möchten wir den Begriff «Ganzheit» definieren. Ganzheitsschau bedeutet, alle Teile zu erfassen und zu überblicken, die das Zusammenwirken verschiedener Kräfte zu einem funktionellen Ganzen ermöglichen. Ein ganzes Bild zu gewinnen, ist immer schwieriger, als irgendeinen Teil zu erkennen. Dazu benötigen wir einen genügend großen Abstand. Wir erkennen leichter, wie alles zusammengehört und zusammenfließt, wenn wir von einer Vogelperspektive, von einer gewissen Höhe aus, den Raum und die Zeit überblicken können. Die astrologische Sichtweise vermittelt uns einen großen kosmischen Standort, von wo wir über unser kleines Leben einen Überblick gewinnen und die Einheit in allen Dingen erfassen können.

punkt oder Lebensuhr im Horoskop). Mit ihrer Hilfe können wir den gesamten Ablauf des menschlichen Lebens erfassen. Diese Methode ist einfach zu erlernen und in einem dreibändigen Lehrwerk zusammengefasst, sodass sie fast jeder, der sich mit Astrologie befasst, kennt.

Es ist – kurz gesagt – der Ablauf des Lebens durch die zwölf Häuser. Diese Methode ist eine wichtige Basis der «Huber-Astrologie», eine der Grundlagen der Deutungslehre. Viele steigen mit der Altersprogression in das Astrologie-Studium ein. Sie ist nicht nur überzeugend und leicht erfassbar, sondern auch organisch und sofort nachvollziehbar. Es leuchtet jedem ein, wie er im Laufe des Lebens durch die zwölf Häuser seines Horoskops wandert und alle Planeten und Zeichen bewusst erlebt. Im Verlaufe der Zeit erkennen wir immer besser, dass unserem Schicksal ein Entwicklungsgedanke und damit ein echtes Fortschreiten, zugrunde liegt, das wir mit Hilfe unseres Alterspunktes bewusst wahrnehmen und verstehen können. So fügt sich unser ganzer Lebensablauf zu einem sinnvollen Ganzen zusammen.

Die Deutung von Aspektbildern

Das Aspektbild ist ein lebendiges, mit seelisch-geistigen Energien geladenes Schwingungsfeld, das die Struktur des menschlichen Bewusstseins darstellt. Es zeigt Inhalte an, die Aufschluss geben über die Grundmotivation und damit über den Sinn des Lebens. Das Aspektbild schließt die einzelnen Funktionsorgane (Planeten) zu Funktionskreisen zusammen. Je nachdem, wie diese Organe zusammengeschaltet sind, ergibt sich der Funktionssinn des Ganzen. Genauso wie man zum Beispiel dem Schaltplan eines elektronischen Gerätes entnehmen kann, was seine Aufgabe ist, können wir aus dem Aspektbild den individuellen Lebensplan entschlüsseln und wichtige Informationen über die Zielrichtung der Entwicklung erhalten.

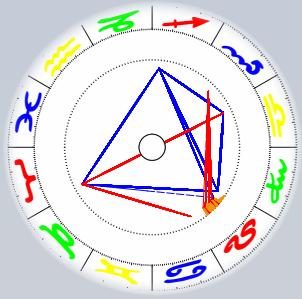


Abb. 1, Das Aspektbild

» Bei der Horoskopdeutung beginnen wir immer mit der Deutung des Aspektbildes, weil wir damit den Menschen als Gesamtpersönlichkeit erfassen«

Damit können wir seine Grundhaltung dem Leben gegenüber definieren. Erst dann geht man zu den Feinheiten über. Wir schreiten also von der Synthese zur Analyse, sehen also immer zuerst «den ganzen Wald und dann die einzelnen Bäume». Ein Aspektbild können wir mit einem Blick erfassen, vor allem, wenn es grafisch schön dargestellt ist. Deshalb zeichnen wir auch die Aspekte sorgfältig in drei Farben um den inneren Kreis des Horoskopes und die Häuser nur am äußeren Rand, damit das Aspektbild als Bewusstseinsstruktur in seiner reinen Form klar und unverfälscht hervortritt.

Sechs Grundregeln zur Aspektbild-Deutung

Es gibt sechs wichtige Schritte zum Erfassen des Aspektbildes. Diese sind die ersten Grundregeln der astrologisch-psychologischen Horoskopdeutung.

1. Graphische Struktur, Statik/Dynamik

Beim Betrachten der Aspektbilder stellen wir fest, dass die Aspekte als Gesamtheit geometrische Figuren bilden. Dabei unterscheiden wir drei verschiedene Formen:

1) viereckige - statisch
2) dreieckige - variabel
3) lineare - dynamisch

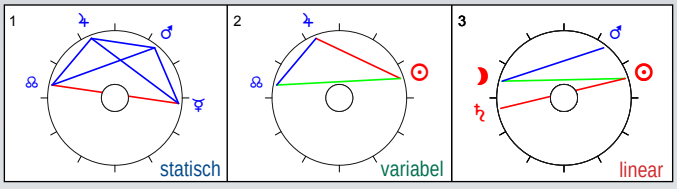
Diese stellen drei grundverschiedene Typen mit voneinander abweichenden Lebensmotivationen dar. Obwohl diese Grundzüge durch andere Deutungselemente gefärbt oder relativiert sein können, schlägt die Grundmotivation des Aspektbildes in der Wesensäusserung durch. Es sei denn, dass wir verschiedene, voneinander getrennte Aspektfiguren vorfinden.

In manchen Horoskopen gibt es zwei oder drei verschiedene Aspektbilder, also auch zwei oder drei getrennte Motivationen. Dabei können diese Teile je einem der drei Grundmuster angehören. Wir stellen also zuerst fest, welche graphische Gesamtstruktur das Aspektbild hat und können dadurch Einblick in die Bewusstseinsqualität eines Menschen nehmen. Beim Betrachten der größtmöglichen, außen geschlossenen Figur, unterscheiden wir drei verschiedene grafische Figuren, Grundhaltungen oder Bewusstseinsqualitäten.

1. Viereckige Aspektfiguren

Die vier- oder mehreckigen Aspektfiguren haben alle eine Zielsetzung, eine Grundmotivation. Sie wollen einen endgültigen, ruhigen, harmonischen, perfekten Zustand erreichen. In gewisser Weise können wir sie mit der Qualität des fixen Kreuzes vergleichen. Sie fragen immer, was muss ich tun, damit der größte Nutzeffekt erzielt wird. Durch die Perfektionierung und Erhaltung des Vorhandenen suchen sie sich abzusichern. Sie holen aus einem gut funktionierenden Zustand das Optimum

(Abb 2) Aspektbild-Analyse



Beim API-Verlag oder im Buchhandel erhältliche Publikationen der Huber-Methode

Die astrologischen Häuser
Der Mensch und seine Welt

Bruno und Louise Huber
216 Seiten, 30 Abb., geb.
€ 24.- / Fr. 36.-
ISBN 3 85523 006 4

Planeten als Funktionsorgane
Werkzeuge der Persönlichkeit

Louise, Bruno und Michael A. Huber
€ 46.- / Fr. 68.-
411 S., 92 Abb., Geb.
ISBN 3 85523 012-9

Aspektbild-Astrologie
Ganzheitliche Horoskopdeutung

Bruno, Louise und Michael A. Huber
€ 50.- / Fr. 74.-
384 S., 200 farbige Abb., geb.
ISBN 3-85523-011-0

Die Lebensuhr
Alterspunkt und Lebensphasen im Horoskop

Bruno und Louise Huber
408 Seiten, 114 Abb., geb.
€ 35.- / Fr. 52.-
ISBN 3 85523 010 6

heraus, bringen Entwicklungen zu einem guten Ende, damit ihre Anstrengungen sich lohnen. Sie wollen die Früchte ihrer Handlungen sehen und auch ernten, deshalb hören sie nie auf, den Boden zu beackern, die Gesetze des Lebens zu ergründen, damit Früchte wachsen können. Bei diesen Menschen besteht das Bedürfnis, Pläne zu verwirklichen und nicht nur davon zu reden, Sie sind an vier oder mehr Ecken «angebunden» und kommen erst dann zur Ruhe, wenn der perfekte Zustand erreicht und alles in Ordnung ist. Die Bewusstseinslage ist statisch. Sie möchten die Dinge als Zustände sehen, nicht als Prozesse und Bewegungen. Infolgedessen sind sie von der Grundmotivation her darauf aus, sich mit den Umständen und deren Erhaltung zu beschäftigen. Jeder Veränderung setzen sie Widerstand entgegen, prüfen lange, bevor sie einsehen, dass ein Wechsel notwendig ist. Sie halten durch und geben nicht so schnell auf. Verluste können sie schwer verkraften. Sie bauen vor, damit solche nicht eintreten. Für den Dreiecks-Typus, der ständigen Wechsel liebt, haben sie wenig Verständnis. Planeten-Analogie ist der **Saturn**.

2. Dreieckige Aspektfiguren

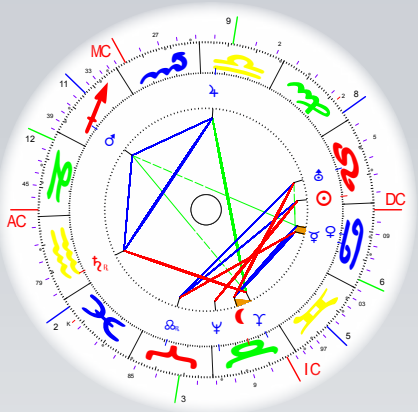
Dreieckige Aspektfiguren sind variabel. Sie haben Verwandtschaft mit dem veränderlichen Prinzip, die Motivation ist Liebe, Kontakt, Kommunikation, Lernen. Das Bewusstsein ist auf das Erkennen von Beziehungen zwischen Dingen und Wesen ausgerichtet, um daraus Sinn und Bedeutung abzuleiten. Sie sind sehr lernfähig, anpassungsfähig, feinfühlig und interessieren sich für viele Dinge. Sie fragen immer, warum ist das so, warum muss ich das tun, warum muss ich leiden? Sie wollen den Sinn erfassen, damit sie sich damit identifizieren können. Deshalb suchen sie mit allem, was besteht, in Beziehung zu treten, um das Wesenhafte, das Wahre, das Echte, das Richtige herauszufinden. Sie passen sich Umständen und Menschen an, damit sie mehr über das Warum, über die Beschaffenheit erfahren. Sie wollen die Gesetzmäßigkeiten erkennen und damit den Zusammenhang, den Sinn verstehen. Viele befassen sich mit den Lebensbedingungen, den psychologischen oder sozialen Problemen, fühlen sich berufen zu helfen, zu heilen, zu dienen. Sie wollen mitarbeiten an der Verbesserung der Zustände in der Welt. Alles was sich verändern lässt, was größer, reifer und edler wird, interessiert sie. Solche Menschen kann man schwerlich durch Nützlichkeitserwägungen zu etwas motivieren, sondern durch Neugierde oder Vernunft. Sie sind interessiert am Fortschritt, an der Weiterentwicklung, am Wachstum, aber nicht an Stabilität, Sicherheit, Stagnation, Stehenbleiben. Sie sind geistig immer unterwegs und in Bewegung. Planeten-Analogie ist der **Mond**.

3. Lineare Aspektfiguren

Die linearen Aspektbilder nennen wir Strich-Figuren. Wir können sie mit dem kardinalen Impulsprinzip vergleichen.
Diese Menschen fragen danach, wie sie Ziele erreichen können. Sie suchen immer nach neuen Möglichkeiten, um einen besseren Weg zu finden, der zum Gipfel führt. Strichfiguren sind unruhig, dynamisch und immer hinter irgendetwas her. Sie sind risikofreudig, der Wille ist stark, aber Ausdauer und Vorsicht sind nicht ihre Stärken. Ein Ziel genügt nicht, man probiert immer verschiedene Möglichkeiten gleichzeitig aus. Energien und Kraftreserven werden leicht zersplittert.
Das Motiv, etwas Besonderes zu vollbringen, reizt. Man will einmalig sein und kann sogar geniale Züge entwickeln, erreicht auch manchmal durch schöpferische Impulse Außergewöhnliches. Aber die Erfolge halten nicht an, die Impulse zerstreuen sich wieder, das Interesse erlahmt oft so schnell wie es gekommen ist.
Es besteht die Neigung zur Übertreibung und Selbstüberschätzung. Daher auch Sieg und Niederlagen, Zusammenbrüche so wie Schwebezustände und Unsicherheiten. Vom Konkurrenzgedanken beseelt, oder als Spieler, setzen diese Menschen alles auf eine Karte, sie wollen der Gewinner, der Beste, der Erste sein und freuen sich daran, etwas in Bewegung gesetzt zu haben. Aber um die Erhaltung kümmern sie sich dann nicht mehr. Dazu braucht es den viereckigen Typus. Planeten-Analogie ist die **Sonne.**

Horoskopbeispiel C. G. Jung

Das Horoskop von C. G. Jung zeigt ein Dreieck, ein Viereck sowie auch eine Strichfigur im Aspektbild. Er vereinte also alle drei Motivationen in sich. Das sind meistens Allround-Menschen mit besonderer Ausstrahlung. Sie sind vielseitig begabt, können Dinge, die sie in die Hand nehmen, zu einem guten Ende führen und sind meistens mit Kreativität und Produktivität ausgestattet. Jung war ein schöpferischer Mensch, einerseits dynamisch, konnte zupacken und seinen Willen einsetzen (Strich), andererseits war er sehr vorsichtig in seinen Urteilen und ausdauernd in der Verfolgung seiner Ziele (Viereck) und als Mensch war er seinen Klienten sehr zugetan (Dreieck).



26.07.1875, 19:20 Uhr, Kesswil/CH

API Verlag . Margaretha-Perla Sicher . Haldenrain 11 . CH 8909 Zwillikon . Tel 044 761 87 87 . perla@kumara.ch

Mondknoten-Astrologie
Kompass der Evolution

Bruno und Louise Huber
235 Seiten, 70 Abb., geb.
€ 30.- / Fr. 45.-
ISBN 3 85523 008 0

Transformationen
Astrologie als geistiger Weg

Bruno und Louise Huber
366 Seiten, 70 Abb. Geb.
€ 36.- / Fr. 54.-
ISBN 3 85523 009 9

Astro Glossarium
Das ABC der Astrologie

Bruno Huber
320 Seiten, 298 Abb., geb.
€ 28.- / Fr. 42.-
ISBN 3 85523 807 3

Astrologie und die 7 Strahlen

Bruno und Louise Huber
230 Seiten, farbige Abb. geb.
€ 28.- / Fr. 42.-
ISBN 3 85523 014-5

2. Lagerung, Schwerpunkt und Richtung des Aspektbildes

Als nächste wichtige Regel gilt es festzustellen, wie das Aspektbild im Raum des Horoskopes liegt. Dabei beurteilen wir sowohl die Lagerung, das heißt wo das Schwergewicht der Aspekte und Planeten liegt, wie auch die Richtung, also wo das Aspektbild hinzielt. In der Definition spielen drei Punkte eine Rolle:

a) die Raumeinteilung, oben, unten, rechts und links

b) die Lehre von den Quadranten (*siehe «Die astrologischen Häuser», Seite 83*)

c) die eventuelle Häufung von Aspekten in senkrechter oder waagrechter Richtung.

Horoskopbeispiel

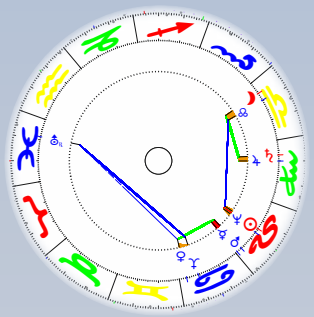
Bei dem obigen Beispielhoroskop (*Abb. 1*) mit der Strichfigur erkennen Sie sofort, dass die Strichfigur auf die rechte Seite des Horoskopes hinzielt und im 2. Quadranten gelagert ist. Nur ein Aspekt läuft zur Ich-Seite, zum Uranus.

2. Lagerung im Horoskopraum

Von der Lagerung her besteht eine Du-Gebundenheit des Bewusstseins, ja in diesem Falle sogar eine eigentliche Abhängigkeit des Selbstwertbewusstseins vom Du. Wegen der Gegenwart aller drei Ich-Planeten (*Sonne, Mond, Saturn*) in diesem Raum nennen wir dies einen Rechts- oder Du-Druck, dieser Mensch lebt durch andere Menschen. Kombinieren wir Rechtslagerung und Grundmotivation der Strichfigur, dann kommen wir zum Schluss, dass diese Person ihre Kräfte willensbetont und impulsiv auf das Du richtet, also dynamisch agiert und reagiert. Hier kommt noch eine Besonderheit hinzu, das Aspektbild ist gespalten, das hat natürlich auch eine psychologische Bedeutung, die wir unter Punkt 3 «Kohärenz», weiter unten, näher abhandeln.

Zwei Figuren

Bei einer Spaltung des Aspektbildes in zwei Teile (*Lücke Mars-Sonne*), sind die Du-orientierten Impulse uneinheitlich und widersprüchlich. Sie sind ichhaft kompensativ und relativ erfolglos. Bei der Ermittlung des Schwerpunktes fällt sofort auf, dass die Aspektlinien und damit die Energien der linearen Aspektstruktur ins 5. und 6. Haus zielen. Das ergibt eine Konzentration der Kräfte auf eine kleine Fläche, die in diesem Fall den zweiten, den Instinkt-Quadranten aktivieren. Zur richtigen Beurteilung hilft immer der pragmatische Sachverhalt, das heißt die Kenntnis der Lebenswirklichkeit des betreffenden Menschen.



(Abb. 1) Aspektbild-Analyse

Beim Beispielhoroskop handelt es sich um eine Frau, die sich ständig in Krankheiten **(6. Haus) flüchtete und als Imponiergehabe** (5. Haus) vom Krankenbett aus die ganze Familie (Krebs) beherrschte und tyrannisierte.

Die im Instinkt-Quadranten vorherrschenden Sympathie- und Antipathie-Gefühle verdichteten sich zu Reaktionsschablonen, die automatisch, ohne eigenes Zutun zu instinkthaften und zwangshaften Abwehrmechanismen wurden. Deshalb war diese Frau auch immer krank.

Senkrechte und waagrechte Aspekte

Neben der Lagerung im Raum und dem Schwerpunkt müssen wir noch das mögliche Überwiegen einer waagrechten oder senkrechten Aspektrichtung untersuchen, weil diese Unterscheidung eine wichtige motivierende Aussage hat. Laufen die meisten Aspekte parallel zur Horizontlinie des Horoskopes, dann handelt es sich um ein Ich-Du-Grundthema des Bewusstseins. Man ist immer auf die Umwelt, auf das Du bezogen. Sind eine überwiegende Anzahl der Aspekte auf die Senkrechte, die Meridianlinie ausgerichtet, dann hat dieser Mensch ein stark individualistisches Bewusstsein, er ist primär an seiner Selbstverwirklichung interessiert und kann sich schwerlich für längere Zeit an Menschen, auch wenn er sie liebt, anpassen. Er bekommt mit ihnen Probleme, weil seine Unabhängigkeit, seine Freiheit an erster Stelle steht. Umgekehrt hat jemand mit einer überwiegenden Du- und Kontaktorientiertheit große Mühe, mit jemanden zusammenzuleben, bei dem das Individualstreben dominiert.

Diese auseinanderstrebenden Motivationsrichtungen spielen vor allem in Partnerhoroskopen eine wichtige Rolle. Mit Hilfe traditioneller Deutungsmethoden kann man sehr oft zu gegenteiligen Schlüssen kommen. Man wundert sich dann, warum diese bei einem nicht stimmen, in einem anderen Fall aber doch. Das hängt u. a. mit dieser Aspektrichtung und der damit zusammenhängenden Lebensmotivation zusammen. Es ist in unserer langjährigen Praxis hundertfach erwiesen, dass die Betrachtung der Grundmotivation der Hauptschlüssel zur Deutung des Horoskopes darstellt und erst sekundär können wir traditionelle Methoden dazunehmen. Dann liegen wir viel richtiger in unserer Beurteilung eines Problems, eines Menschen oder einer Lebenssituation.

3. Kohärenz

Als nächste Regel gilt die Frage der Kohärenz. Das heißt, wir untersuchen, ob das Aspektbild zusammengeschlossen ist oder aus verschiedenen Figurenteilen besteht, ob es losgelöste Aspekte oder losgelöste Planeten aufweist. Da das Aspektbild als Bewusstseinsstruktur auch die Zusammenschaltung unserer Bewusstseinsinhalte bedeutet, haben wir bei zwei verschiedenen Aspektfiguren zwei Schaltsysteme im Bewusstsein, das heißt man agiert in zwei verschiedenen Bereichen des Lebens völlig anders. Ein Denkvorgang ist dann zum Beispiel kein einheitlicher Prozess, der irgendwo anfängt, durch alles hindurchgeht und irgendwo endet, sondern es gibt Abbrüche, Gedankensprünge, etc.

Verschiedene Aspektfiguren

Einzelne Figurenteile müssen sorgfältig definiert werden. Meistens ist eine Figur von einem der drei Hauptplanenten Sonne, Mond und Saturn gesteuert, weshalb sich dann die jeweilige Grundmotivation auf diese Ich-Kräfte bezieht.

Zum Beispiel können sich zwei oder drei verschiedene Figuren so auswirken, dass jemand zu Hause angepasst und liebenswürdig. im Geschäftsleben ein gefürchteter Chef ist. Wenn es sich um geistige Dinge handelt, ist er entweder unsicher oder ablehnend. Wir haben hier also drei ganz verschiedene, völlig anders gelagerte Reaktionsweisen. Diese Tatsache ist auch im Krankheitsfall, das heißt in pathologischen Fällen, also bei psychischen Störungen, schizoider Anlage oder Bewusstseinsspaltungen sehr aufschlussreich.

Losgelöste Planeten

Es wurde beobachtet, dass bei einem losgelösten Planeten, die Wesenskraft, die der Planet symbolisiert, nicht am Bewusstseins-Schaltkreis angeschlossen ist und deshalb Probleme verursachen kann. Losgelöste Planeten funktionieren entweder autonom, das heißt für sich alleine, oder sie werden an die Umwelt delegiert. Von Umwelteinflüssen abhängig sind sie dann umweltgesteuert, der Horoskopeigner hat selbst keine bewusste Kontrolle darüber. Im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium jedoch, dienen gerade losgelöste Planeten der geistigen Entwicklung. In Amerika wurden Forschungen veröffentlicht, wobei sich losgelöste Planeten in einem Horoskop zur Brillanz des betreffenden Menschen entwickelt haben, also profilgebend wurden.

(Abb. 2) Dreifarbiges Aspektbild

4. Farbigkeit des Aspektbildes

Bei der Zeichnung der Aspekte verwenden wir mit Absicht drei Farben, die nach einem psychologischen Farbschlüssel ermittelt wurden. Dabei bedeuten:

- Rot: Leistung und Spannung ENERGIE
- Blau: Genuss und Entspannung SUBSTANZ
- Grün: Sensitivität und Denken BEWUSSTSEIN

Die Farbigkeit ist für die Bewusstseinsqualität sehr aufschlussreich. Bei der Deutung fragen wir uns, welche Farbe dominiert. Sind alle drei Farben da und ergeben sie ein einigermaßen harmonisches Bild, dann bedeutet dies eine innere Ausgewogenheit. Diese zeigt sich aber nicht im äußerlich-harmonischen Verhalten, sondern im inneren Wissen, wo es Entwicklungsgesetze gibt, die alles regeln.

» Bei roten, blauen sowie grünen Aspektbildern ist auch ein dreidimensionales, das heißt ein sich ständig weiterentwickelndes Bewusstsein vorhanden«

Dreifarbige Aspektbilder

Wir nennen die dreifarbigen Aspektbilder Lern oder Wachstumsfiguren. Menschen mit einem solchen Aspektbild streben nach einem umfassenden Verstehen, sie geben sich nicht zufrieden, wenn jemand nur eine oder zwei Seiten einer Sache sieht, sondern sie wollen s

Zertifizierte Schulungszentren zum Erlernen der Huber-Methode, astrologische Beratungen in der Schweiz

Schulungszentren mit astrologischer Beratung

CH-1007 Lausanne
Geertien Kwade
+41(0)21 624 81 49
kwadeg@bluewin.ch

CH-2502 Biel/Bienne
Caterina Gemelli
+41(0)32 355 40 66
www.delphin-astro.ch
delphin.astro@bluewin.ch

CH-3011 Bern
Jaqueline Schmutz
+41(0) 79 374 43 86
www.eaap.ch
info@eaap.ch

CH-3380 Wangen a/A
Beat Kofmehl
+41 (0)32 636 20 60
www.ipei.ch
b.kofmehl@ipei.ch

CH-4106 Therwil
Iréne Bachmann
+41(0)61 721 45 44
www.astrotime.ch
info@astrotime.ch

CH-4055 Basel
Pierrette Jeker
+41(0)613013108
www.ipei.ch
pierrette.jeker@bluewin.ch

CH-5024 Küttigen
Katharina Haller-Schuler
+41(0)62 827 13 59
www.astro.haller.info
katharina@haller.info

CH-6003 Luzern
Therese Studer
+41(0)41 495 10 39
th.studer@ipei.ch

CH-6005 Luzern
Senka Sterki
+ 41 (0)41 360 02 04
www.sap-luzern.ch
info@sap-luzern.ch

CH-6333 Hünenberg See
Frieda Gretener
+41 (0)41 780 37 50
frieda.gretener@bluewin.ch

CH-6048 Horw
Rita Burger
+41 (0)41 340 10 43
rita.burger@bluewin.ch

CH-6330 Cham
Rolf Gander
+41 (0)41 780 86 18
www.gandro.ch
gandro@bluewin.ch

CH-6516 Cugnasco
Sandra Zucca
+41(0)79 506 91 07
www.sandrazucca.com
szucca@ipei.ch

CH-8044 Zürich
Roswitha Dissler
+41(0)44 251 12 43
www.astroswitha.ch
disslerrm@bluewin.ch

CH-8001 Zürich
Sibylle Sulser
+41(0)44 382 07 22
www.ipei.ch
institut@ipei.ch

CH-8153 Rümlang
Elke F. Gut
+41(0)44 817 22 47
astro-psychosynthese.ch
elke.gut@astro-psychosynthese.ch

CH-8712 Stäfa
Elsbeth Meyer-Brändli
+41(0)44 926 41 81
www.eaap.ch
info@eaap.ch

CH-8909 Zwillikon
Margaretha Perla Sicher
+41(0)44 761 87 87
perla@kumara.ch
API-Buchverlag

CH-9548 Matzingen
Monica Bachmann
+41(0)52 376 18 30
www.ipei.ch
institut@ipei.ch

Qualitätssiegel IFAP

Astrologische Beratung in der Schweiz

CH-3113 Rubigen
Ruth Rohrer
+41 (0)76 411 86 87
info@astroberaterin.ch
www.astroberaterin.ch

CH-6048 Horw
Marianne Haas
+41 (0) 41 340 91 91
www.coachakademie.ch
mariannehaas@bluewin.ch

CH-7000 Chur
Elsbeth Hauser
+41 (0) 81 284 80 50
www.hauser-astro.ch
hauser.capricorn@bluewin.ch

CH-6210 Sursee
Doris Rimer
+41(0)41 921 01 66
doris.rimer@bluewin.ch

CH-8708 Männedorf
Silke Schäfer
+41 (0) 79 521 22 16
www.silkeschaefer.com
office@silkeschaefer.com

CH-8926 Kappel am Albis
Patricia Ertl
+41(0)43 466 58 12
www.astrologieanders.ch
astro.anders@bluewin.ch

CH-9200 Gossau
Ulrich Paul Huber
+41(071 383 49 94
ulbahu@gmx.ch

CH-8782 Rüti-Glarus
Irene Kalmann
+41 (0)55 643 11 82
irthinadu@bluewin.ch

CH-4126 Bettingen
Doris Danner
+41 (0)61 601 37 97
14danner@bluewin.ch

möglichst alle Seiten beleuchten. Mit dieser Bewusstseinsqualität erkennen sie immer mehr Feinheiten und Schattierungen und auch jene Zusammenhänge, die das Bild erweitern und abrunden.
Die dreifarbigen Dreiecke stellen einen dreistufigen Krisenmechanismus dar. Kurz gesagt, man gerät mit dem roten Aspekt in einen Konflikt, etwas stimmt nicht, quält einen, tut weh. Man fängt an nachzudenken, nach Abhilfe zu suchen und kommt mit dem grünen Aspekt zu neuen Erkenntnissen.
Mit dem blauen gelangt man in den Genuss der vorangegangenen Bemühungen, das heißt zur Lösung. Dann fängt der Prozess wieder von vorne an. Bei diesen Lernprozessen sind die Krisenphasen (*rote Aspekte*) wichtig. Diese präsentieren sich je nach Bewusstheit entweder als Anreiz oder Problemstellung (Lernenwollen) oder aber als Härte oder Konflikt (Lernen durch Erfahrung). Dreifarbige Figuren haben demnach «einen Zwang zum Wachsen» in sich, sie sind ein direkter Ausdruck der Evolutions- und Entwicklungsgesetze.

Zweifarbige Aspektbilder

Sie weisen immer auf eine fehlende Farbe zur Ganzheit hin. Dazu gehören rot-blaue, rot-grüne und blau-grüne Aspektbilder.

1. Rot-blaue Aspektbilder
oder Aspektfiguren wie beim abgebildeten Horoskop (*Abb 3*) zeigen starke Schwankungen der Bedürfnisse zwischen Leistung und Genuss. Aktivität und Passivität wechseln je nach innerer Gestimmtheit. «Heute voll gläubigem Optimismus, morgen voller Niedergeschlagenheit» ist eine entsprechende Gemütsverfassung. Bei diesem Hin- und Herpendeln ist es schwierig, einen Weg dazwischen zu sehen. Es fehlt das «Grün», das relativierende Prinzip. Für diese Menschen existieren nur zwei Möglichkeiten, zwei Seiten, es gibt nur ein Entweder-Oder im Bewusstsein. Entweder ist die Welt richtig oder falsch. Indem sie menschliche Beweggründe

(Abb. 3) Aspektbilder blau/rot

nur in Gut und Böse einteilen, urteilen sie mit zu großer Vereinfachung, irren sich oft und geraten ob ihres harten Urteils leicht in Konflikt mit der Umwelt. Durch die ambivalente Bewusstseinslage sind sie eingespannt in die Gegensätze von Schuld und Sühne, Ursache und Wirkung, und im Erleben der sich ausschließenden Gegensätze leiden sie durch Konflikt und Reibung, bis «der Wind wieder umschlägt» oder «das Blatt sich wendet». Ist so die Harmonie wieder hergestellt, neigen sie aber leicht dazu Konflikte nicht sehen zu wollen, neue Probleme heraufzubeschwören. Im besseren Falle setzen diese Menschen ihre am bivalenten Spannungen in Kreativität um, wobei sie, mit Hilfe einer höheren Motivation, schöpferische Leistungen in den Dienst einer«guten Sache»

(Abb. 4) Aspektbilder rot/grün

2. Rot-grüne Aspektbilder
stellen eine so genannte Reiz-Aspektierung dar, es fehlt das Blau. Diese Menschen kennen keine Ruhe, Entspannung und Genuss. Solche Haltungen sind ihnen fremd, für manche sogar der Anfang allen Übels, weil sie selbst als Möglichkeit vorübergehender Lockerung, gewissermaßen als «Blau-Ersatz» häufig zur Sucht neigen. Grün (Sensitivität, Reizbereitschaft) erfährt Übersteigerung durch Rot (Energie, Kraft).
Dies hat zur Folge, dass sie häufig einer Reizüberflutung ausgesetzt sind und das Gefühl haben, ausgebeutet zu werden. Oft tun sie das selbst anderen gegenüber, merken es aber nicht. Manche sind besessen von einem Perfektionszwang, mit dem sie alles angreifen und kritisieren, was noch der Verbesserung bedarf. Sie fallen damit der Umwelt auf die Nerven, vor allem, wenn das Aspektbild auf der Horizontebene liegt. Auf der Senkrechten, feilen und verbessern sie ständig an den eigenen Schöpfungen, kommen aber selten in den vollen Genuss ihrer Anstrengungen. Die Unzufriedenheit mit sich und der Welt treibt sie gelegentlich zu Höchstleistungen – oder zur Revolte gegen alles (*rot wird zur Aggression*

(Abb. 5.) Aspektbilder blau/grün

3. Blau-grüne Aspektbilder:
Diese, wie auch die rot-grünen, gibt es nur selten. Hier besteht eine gewisse Einseitigkeit oder Labilität im Bewusstsein, weil das Rot fehlt und damit Energie und Aktivitätsbereitschaft herabgesetzt sind. Es handelt sich um Menschen mit einem sensitiven Einfühlungsvermögen, die sich bereitwillig auf die Bedürfnisse anderer einstellen, selbst jedoch nicht viel durchsetzen. Sie können aber auch das Opfer der Umstände werden, weil sie sich scheinbar nicht wehren können. Sie sind ausgesprochen harmonie- und genuss- orientiert – und darin von hingebungsvoller Art. Im Bewusstsein haben sie keinerlei

Härten, sie sind friedliebend bis zur «Diktatur des Guten». Grünblaue Aspektierung bringt wenig Motivation zur Leistung hervor, deshalb sind es keine Leistungsmenschen, es fehlt ihnen das Interesse an Selbstdurchsetzung. Immer wenn eine Farbe fehlt, haben diese Menschen kein Sensorium dafür. Leistungsmaßstäbe können deshalb nicht an sie angesetzt werden. Diese sind relativ wirkungslos und prallen an ihnen ab. Leistungsdruck bedeutet für sie Konflikt, für manche ist er sogar lebensbedrohend. Wird er an sie angesetzt, flüchten sie in eine Phantasiewelt oder in Süchte. Indem sie nicht reagieren oder passiven Widerstand leisten, entziehen sie sich dem Zugriff und sind schwer zu fassen. Mit einem vorwiegend blau-grünen Aspektbild wird sich aber auch für sie ein Platz in dieser leistungsorientierten Gesellschaft finden. Sie sind meistens in helfenden und dienenden oder auch künstlerischen Berufen anzutreffen, wo es auf Sensitivität, auf Geduld, Hingabe und liebevolle Pflege ankommt. Sie können sich erfahrungsgemäß zum Beispiel bei aussichtslos Kranken mit Geduld und Sorgfalt ihrer Aufgabe hingeben und sind auch mit kleinen Erfolgen zufrieden.

5. Die Lebensmotivation

Aus der Kombination dieser vier Punkte ergeben sich ganz verschiedene Lebensmotivationen. Die Grundstrukturen (*siehe Abb. 2, Seite 24*) von Viereck, Dreieck und Linie entsprechen den drei Urprinzipien Intelligenz, Liebe, Wille und in gewisser Weise den drei Kreuzqualitäten fix, veränderlich und kardinal.

Die drei Grundfarben blau, rot und grün haben ebenfalls eine Analogie dazu. Aus dem Zusammenwirken dieser Elemente können wir dann die Grundmotivation ableiten. Obwohl nach dem Gesetz der Ganzheit alles miteinander in Beziehung steht und voneinander abhängt, so ergeben sich doch von der Wesensbasis her divergierende Zielsetzungen, die häufig zu tiefen Missverständnissen ▶

Zertifizierte Schulungszentren zum Erlernen der Huber-Methode, astrologische Beratungen in der BRD

• Schulungszentren mit astrologischer Beratung

• D-23789 Mölln
Lehrer dipl. API
Hans-Werner Bethke
Berliner Str. 64
+49(0) 176 666 30 908
www.astrosynthese.de
astrosynthese@hawebethke.de

• D-40213 Düsseldorf
DIAP Institut
Gabriele Vierzig-Rostek
Wallstrasse 37
+49(0)211 32 49 58
astrologie-lebensberatung.de
viero@t-online.de

• D-58135 Hagen
Lehrerin dipl. IFAP
Dana Bahne
Westfalenstr. 47
+49 (0) 23 314 731 824
E-Mail-Anfrage an:
d.j.bahne@web.de)

• D-58930 Fröndenberg
IAAP Institut
Lore Ziegenhirt
Elsternweg 3
+49(0)237 37 67 81
astrologie-akademie.org
loreziegenhirt@t-online.de

• D-59558 Lippstadt
Schule für Astrologie
Birgit Lummer
Rüschenkamp 12
+49(0)2941 2 88 82 20
www.lummer.de
astro@lummer.de

• D-60433 Frankfurt
IAAP, AP Fernstudium
Harald Zittlau
Am Lindenbaum 17
+49 (0) 152 3356 2101
astrologie-akademie.org
hz@fs-ap.org

• D-76287 Rheinstetten
Lehrerin dipl. API
Helga Sittig
Am Rhein 8b
+49 (0)7242 58 25
www.sieben-strahlen.de
info@sieben-strahlen.de

• D-80995 München
Lehrerin dipl. API
Erika Ryssel
Georg-Pickl-Weg 5
+49(0) 8915 00 01 37
www.astro-psycho.de
info@astro-psycho.de

• D-81399 München
IAAP Institut
Wolfhard König
Eftalstrasse 13
+49(0)89 71 52 70
www.praxis-koenig.de
info@praxis-koenig.de

• D-82239 Alling
APM München
Inge Klenk
Hirtenstrasse 55
+49(0)89 8141 81 83 55
astrologische-psychologie-münchen.de
apm@inge-klenk.de

• D-88662 Überlingen
Lehrerin API Fernstudium
Elke F. Gut
Owinger Strasse 50
+41 (0)44 817 22 47
www.astro-psychosynthese.ch
eke.gut@astro-psychosynthese.ch

• D-90419 Nürnberg
AP Nürnberg
Sabine Eicher
Rieterstraße 12
+49(0)911 999 422 10
E-Mail-Anfrage an:
sabine.eicher@t-online.de

• D-90489 Nürnberg
AP Nürnberg
Peter A. Bayerl
Keßlerplatz 3
+49(0)176 367 023 78
E-Mailanfrage an:
pabayer@gmx.de

• D-93049 Regensburg
AP Regensburg
Angelika Kraft
+49(0)151 708 408 65
astrologischepsychologie.com
a.kraft@astrologische
psychologie.com

• Astrologische Beratung

• D-51674 Wiehl
Astrologische Beratung
Karin Trapp
Im Wiehler Feld 29
+49 (0)711 75 17 25
www.karintrapp.de
karintrapp@online.de

• D-68199 Mannheim
Astrologische Beratung
Birgit Braun
Steubenstr. 119
starfish-astrologie.de
E-Mail-Anfrage an:
birgit@starfish-astrologie.de

• D-70771 Leinfelden
Astrologische Beratung
Isolde Bischoff-Kälber
Markomannenstr. 21
+49(0)711 75 17 25
E-Mailanfrage an:
isoldebk@web.de

• D-70180 Stuttgart
Astrologische Beratung
Leonie Menzel
Alexanderstr. 164b
+49 (0)711 609 971
www.astropsychologie-menzel.de
leoniemenzel@arcor.de

• D-79639 Grenzach-Wyhlen
Astrologische Beratung
Barbara Schmidt
Baslerstr. 40c
+49 (0)7624 80306
barbara.schmidt.grenzach
@gmx.de

• D-82110 Germering
Astrologische Beratung
Manuela Maetze
Josef-Kistler-Str. 8,
+49 (0)89 8 40 27 06
www.manuela-maetze.de
manuela.maetze@gmx.de

• D-83052 Bruckmühl
Astrologische Beratung
Esther Wolf
Sudetenstr. 59
+49(0)171-579 46 11
www.sternen-staub.net
puellalunae@gmx.de

unter den Menschen führen, Die Erkenntnis, dass man von der Wurzel, von der Basis, das heißt von der Lebensmotivation her verschieden ist, kann entweder zu einem größeren gegenseitigen Verständnis, zu Toleranz und Liebe führen, oder der Grund von Trennungen sein. Das eine ist der Weg zur Ganzheit, zur Vereinigung, das andere der Weg des Konfliktes. Mit Hilfe der Astrologie und mit diesen neuen Erkenntnissen, können wir herausfinden, was wir von innen heraus wollen und unsere eigene Entscheidungsfreiheit wahrnehmen. Wir können «ja» oder «nein» sagen und im Verstehen und Akzeptieren der Eigenart des anderen zur Ganzheit heranreifen. Wir können verstehen, dass die Zuwendung zum anderen Menschen einen wesentlichen Teil unserer Ganzheit bildet. Wenn wir ein Konzept haben und verstehen, dass die Verschiedenartigkeit der Aspektbilder von der Grundhaltung her wesensbedingt ist und kaum geändert werden kann, akzeptieren wir unsere Mitmenschen, so wie sie sind und lassen ihre Eigenart gelten. Es ist auch gar nicht sinnvoll, diese ändern zu wollen. Im Gegenteil, ist die Lebensmotivation einmal erkannt, darf und muss man sie voll bejahend leben. In unseren Kursen und Beratungen erleben wir es immer wieder, wie heilsam es ist, wenn sich Menschen bei der Aspektbildbeschreibung im tiefsten Inneren angesprochen fühlen, sich in ihrer Lebensmotivation erkannt und bestätigt wissen. Das kann schon der Beginn einer Heilung, einer Ganzwerdung sein, Jedenfalls liegt im richtigen Erfassen der Aspektbilder, anhand der vorher erwähnten Struktur-Unterscheidung, ein Schlüssel zum Verständnis eigener und fremder Lebensmotivationen, den es sonst nirgends gibt. Das Herausarbeiten der Lebensmotivation hat immer eine integrative und heilende Wirkung, sowohl im Selbsterkenntnisprozess wie auch in der beratenden und therapeutischen Praxis.

Das bildhafte Erfassen des Aspektbildes

Da es sich bei der Lebensmotivation um Bewusstseinsenergien in einem Schwingungsfeld (Aspektbild) handelt, gibt es noch einen anderen Weg, nämlich den der sinnenhaften Wahrnehmung, um die Motivationsebene meditativ zu ergründen. Es ist eine sehr wirksame Annäherung, wenn wir die Fähigkeit gebrauchen, das Aspektbild visuell-ganzheitlich zu erfassen. Dabei müssen wir unsere Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln und erweitern, gleichzeitig das schauende und rezeptive Bewusstsein kultivieren. Hier ist nicht das merkurische, analytische Denken gefragt, sondern das jupiterische Erkennen und Denken, das bildhaft und sinnenhaft wahrnimmt. Damit können wir die Ganzheit des Aspektbildes und darin das Wesenhafte des Menschen erfassen.

Das Aspektbild ist auch einem Symbol, einem Mandala vergleichbar, das eine energetische Ausstrahlung hat mit der seltsamen Macht, Intuition zu erwecken. Am Deutlichsten können wir uns das Aspektbild als ein feuriges Energie- oder Schwingungsfeld vorstellen, mit starken Motivationskräften und einem Grundmuster, in dem der Lebensplan und das individuelle Entwicklungsziel enthalten sind. Es stellt in seiner Gesamtheit die Lebensmotivation dar. Lernen wir das Aspektbild richtig lesen, schauen wir in eine tiefe Innenwelt, die nicht immer zugänglich ist, aber unbewusste Leitbilder, tiefe Lebensmotivationen sichtbar werden lässt. Diese können wir nicht rational erfassen, sondern nur mit einer höheren Denkfunktion, nämlich der Intuition oder der sensitiven Wahrnehmung. Durch meditative Imaginationsübungen zum Beispiel und durch Horoskopmeditationen schulen wir das bildhafte Erfassen des Horoskopes, das uns ganz neue Perspektiven erschließt. Indem wir das Horoskop anschauen und es auf uns wirken lassen, sehen wir es erst richtig als Ganzes. Es prägt sich uns ein Bild ein, das einen Eindruck hinterlässt. So wie wir von einem Menschen, dem wir zum ersten Mal begegnen einen bestimmten Eindruck haben, an den wir uns erinnern können, genau so wirkt das Gesamtbild des Horoskopes auf uns.

Die graphische Struktur, die Farben, die Formen, die Größe des Aspektbildes, erwecken bildhafte Assoziationen. Diese werden reflektiert und dienen dem Einstieg in die tiefere Bedeutung des Horoskops. Das Schauen und Assoziieren ist in Wirklichkeit eine ganz natürliche und einfache Methode, jeder hat sie in sich, jeder kann sie schulen. Aber für unseren stolzen, analytisch denkenden Intellekt, der astrologisch dem Merkur zugeordnet wird, ist es eine zu einfache, sogar verdächtige Sache, dass man nur durch das Schauen zu Wissen gelangen kann. Bekanntlich strengen wir uns an, um uns Wissen anzueignen. Wir leben in einer Zeit, in der das merkurische Lernen in den Schulen gelehrt wird, das ist uns wohlbekannt.

Mit dem Schauen hingegen strengen wir uns nicht an, wir erhalten einen sinnenhaften, oft spielerischen Zugang zum Verstehen der Zusammenhänge. Dafür ist astrologisch der Jupiter zuständig. Jupiter bedeutet in unserer Schule die Summe aller Sinneswahrnehmungen.

Die Bilderwelt

Schon Carl Gustav Jung hat die bildhafte Vorstellungskraft des Menschen als ein Hinabtauchen ins Reich der Bilderwelt beschrieben. Dort betreten wir archetypische Räume, die unser Innenleben wiederspiegeln. Er sagte, dass das «Denken in Bildern und Farben» die Sprache der Seele sei.

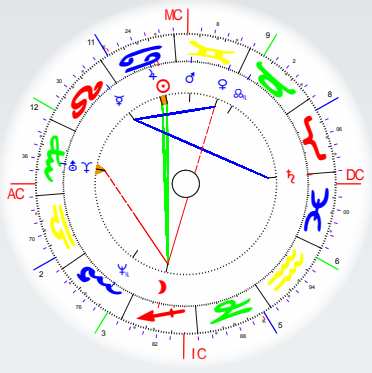
Das Aspektbild des Menschen kann in Wahrheit als ein Bild, ein Kunstwerk der Seele betrachtet werden. So wie Bildgestaltungen, z. B. Zeichnungen,

Aspektbild-Analyse. Boxer Mike Tyson, «der Tornado»

Wenn wir mit der Huber-Methode arbeiten, schauen wir das Aspektbild lange an, bevor wir in die technische Deutung übergehen. Diese Annäherung ist jupiterisch. Wir aktivieren unsere Augen und machen Gebrauch von der Intuition. **Was sehen wir bei Mike Tyson?** Das Aspektbild sieht aus wie ein Tornado. Es hat eine Öffnung zum Himmel (*Lücke zwischen Jupiter/Sonne und Venus*). Der unaspektierte Mars steht mitten im Auge des Sturmes als Meister der Zeremonie. Der Mond befindet sich am Fuße des Tornados auf der Erde. Die restliche Aspekte sind gestreut, als ob der Sturm sie herumwirbeln würde. Dies zeigt das Horoskop des Boxers Mike Tyson, der sowohl im Ring wie auch im Privatleben für sein aggressives und unberechenbares Benehmen bekannt geworden ist.

Michael Gerard Tyson (*auch «Malik Abdul Aziz»; * 30. Juni 1966 in Brooklyn, New York City*) ist ein ehemaliger US-amerikanischer Schwergewichtsboxer.

Im Alter von 20 Jahren war er 1986 der bislang jüngste Boxer, der einen Weltmeistertitel im Schwergewicht erringen konnte.



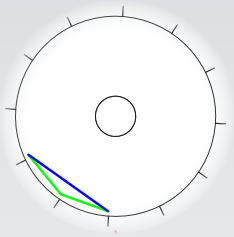
30.06.1966, 12:00 Uhr, USNY-Brooklyn

Malereien als schöpferischer Ausdruck eines bestimmten Menschen gelten, genauso können Aspektbilder mit ihrer ganzen, schöpferischen Potenz zur Sprache der Seele werden. Interessant daran ist der therapeutische und selbstheilende Effekt, der damit verbunden ist. Richten wir unsere sinnenhafte Wahrnehmung nach innen, dann steigen aus dem Reich der Bilderwelt Assoziationen empor, die uns etwas sagen wollen. Die so entstehenden Bilder sind nichts Erdachtes oder Geplantes, sondern sie tragen eine Botschaft aus der Innenwelt mit sich, die meistens archetypischen Charakter hat und darum sofort verstanden wird. Werden solche Bilder in der astrologisch-psychologischen Beratung ernsthaft reflektiert, um der Geschichte, die sie erzählen, auf die Spur zu kommen, dann können Energien freigesetzt werden, die eine verwandelnde Wirkung auf das ganze Leben haben. Es ist ein Urgesetz menschlichen Lebens, dass nur das, was angeschaut, also vergegenständlicht wird, auch verändernd wirken kann. In unseren Kursen und Seminaren suchen wir solche Wirkungen in den Selbsterfahrungsgruppen oder in individuellen Horoskopmeditationen bewusst zu machen, mit dem Ziel, die eigenen Wesenskräfte, Qualitäten und Energien durch Visualisationsübungen vermehrt zum Fliessen zu bringen.

Die Streberfigur – der grüne Drachen

Hans-Peter Sauerwein

Wenn wir eine «Projektionsfigur» und ein «Auge» polar zusammenfügen, erhalten wir die «Streberfigur» (*siehe Horoskop Franz Josef Strauß*) Es ist eine Viereckfigur, jedoch eine sehr dynamische, da keine rechten Winkel vorhanden sind und eine Symmetrie nur entlang der sich bildenden Opposition besteht.
Die Rahmenaspekte sind alle grün, wie bei der doppelten Reizfigur, aber die beiden innenliegenden Aspekte sind rot und blau, eine Opposition und ein Sextil. Da nur eine Opposition vorliegt, ist das Spannungspotential geringer als in der großen Reizfigur. Durch die sensitiven Rahmenaspekte ist die Aufnahmebereitschaft für Umweltreize in außerordentlich starkem Maße vorhanden. Die unmittelbare Kontaktfähigkeit zur Umwelt ist mit dem «Auge» gegeben, so dass es das stumpfe Ende (*unten*) der Streberfigur, die Basis, eine Verankerung bildet. Das Streben zielt nun auf das spitze Ende (*oben*) der Figur. Im umgekehrten Projektionsprozess, der Introjektion, werden die Anreize der Umwelt, die durch das «Auge» aufgenommen wurden, leitbildhaft umformuliert und als zu erreichendes Ziel postuliert. Durch die Opposition erhält diese Zielvorgabe die energetische Besetzung, die eigene Spannung. Mit der Achsenthematik der Opposition (*Zeichen und Häuser beachten*) ist der Aufgabenbereich gekennzeichnet. Den starken Reizcharakter erhält das Zielthema auch durch die Kombination der grünen Aspekte mit dem roten Aspekt. Aufgrund der Viereckstruktur der Figur (*fixe Motivation*) ist eine Sicherheitsmotivation gegeben (d*ie den einzelnen blauen Aspekt aufwertet*), deren Erfüllung in der genannten Aufgabe gesucht wird. Mit viel Dynamik und Aufwand versucht man, an die Spitze der Figur zu gelangen, d. h. mit dem dort befindlichen Planeten in der jeweiligen Umgebung (*Hausstellung*) maximal zu funktionieren, man will ja hochgesteckte Ansprüche verwirklichen. Doch es besteht die reale Gefahr, dieses Ziel nicht zu erreichen, da es einem für diesen langen Weg an Substanz mangelt.
Mit der «Augenfigur»kann man schauen, hören, Informationen sammeln, wie man zu dieser Spitze kommt. Das Problem ist nur, durch das «Auge» kann man Fremdinformationen bekommen, um aber zur Spitze zu gelangen, muss man eigenständige Denkleistungen erbringen (*Quincunxe*) und gelernt haben, mit Projektionen umzugehen (*Beobachtung, Kontrolle, Zurücknahme, Entwicklung*). Durch die Opposition ist die innere Spannung und das Streben gegeben, und aufgrund der hohen Wahrnehmungsfähigkeit der grünen Aspekte und der Tendenz, sich soweit wie möglich informativ abzusichern, kann man sich in Widersprüchen verfangen, da es schwer fällt, die richtige Form zu finden. Der eine kleine blaue Aspekt, das Sextil, genügt mit seiner Harmonieorientierung nicht, die nötigen Mittel bereitzustellen, im gewünschten Maße, die in der Regel hochgesteckten Ziele zu erreichen. Häufig reden deshalb Menschen mit dieser «Streberfigur» von ihren Projekten und Zielen, die sie haben, ohne sie zu erreichen. So ist die «Streberfigur» trotz der zwei inhärenten Wahrnehmungsfiguren und dem blauen Aspekt tendenziell eine Reizfigur.

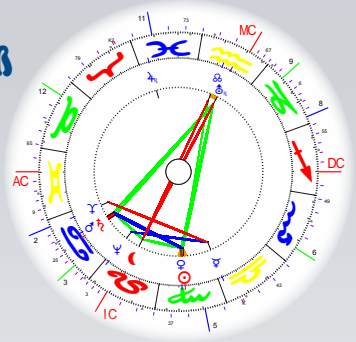


Das «Auge» ist eine so genannte Informationsfigur. Die Figur besteht aus einem Sextil (Venusaspekt) und zwei grünen Halbsextil-Aspekten (*Bewusstsein*) die wir dem Planeten Merkur zuordnen. (*Wachheit und konzentrierte Aufmerksamkeit*). Sextil: Verarbeitung, Assimilation und abspeichern (Substanz).

Aspektbild-Analyse

Franz Josef Strauß

* 6. Sept. 1915 22:00 Uhr, in München, † 3. Oktober 1988. Ein deutscher Politiker der CSU, deren Vorsitzender er von 1961 bis 1988 war.



06.09.1915, 22:00 Uhr, D-München

Bruno Huber

Das Horoskop (*siehe oben*) zeigt eine Streberfigur, die im Kollektiv verankert ist und alle drei Persönlichkeitsplaneten (*Sonne, Mond und Saturn*) enthält. Das Hauptanliegen dieser Person ist es die erfolgreiche Verwirklichung der eigenen Persönlichkeit im Rahmen eines bestimmten kollektiven Rahmens. Die Figur ist dynamisch und beweglich. Selbst der Gang durch einen Dornbusch kann diesen Menschen nicht verletzen. Das symbolisiert die Fähigkeit, auch in misslicher Lage einen gangbaren Weg zu finden. Mit der hineingelegten Strichfigur (*Merkur/Pluto-Quadrat und Sextil Merkur/Neptun*) hat sich der «Chef» als Politiker oftmals in Wiedersprüche verfangen. Da es ihm schwer fiel, eine konkrete und beständige Form zu finden, musste er sich oft herausreden (*Merkur/Pluto-Quadrat = Demagogen Aspekt*). Die zwei gekreuzten Sextil-Aspekte (*Venus*) erlaubten es, dass er immer wieder «davon kam». So konnte er jedoch die meisten seiner hochgesteckten Zielen erreichen, aber die Stabilität blieb ihm versagt.

Joints statt Gebetsteppich
Nach den blutigen Anschlägen in Paris hat Salah Abdeslam offenbar seelenruhig bis vier Uhr morgens zusammen mit «Ungläubigen» bei Mc Donalds gegessen und Joints geraucht. Dabei habe er sich auch Handyvideos der Attacken angesehen.

Chaostage: «Generation Sinnkrise» – Blutiger Terror im Namen des Propheten

Apokalypse am Freitag den 13! Bilanz: 130 Tote und mehr als 350 Verletzte – das sind die verheerenden Auswirkungen der Anschlagsserie vom 13. November 2015 in Paris. Bei einem späteren Anschlag auf das Flughafengebäude, am 22. März in Brüssel, sind 14 unschuldige Menschen getötet und Hunderte verletzt worden. Auch in Nizza mussten Unschuldige ihr Leben lassen. Annett Krause hat für unsere Zeitschrift die Ereignisse von 2015 bis 2016 im Spiegel aktueller astrologischer Konstellationen analysiert.

Annett Krause

Europa wird seit Anfang 2015 von einer beispiellosen Terrorwelle und einer erhöhten Terrorgefahr heimgesucht. Ein potenzielles Attentat zur Fussball-Europa-Meisterschaft 2016, mit konkreten Anschlagsplänen, konnte noch rechtzeitig durch eine Polizeiaktion in Belgien, die zur Verhaftung von Verdächtigen führte, verhindert werden.

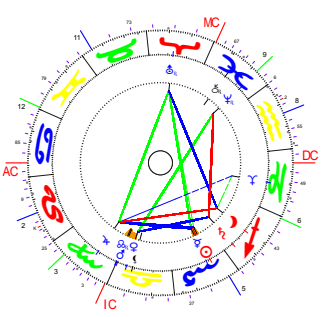
Rückläufige Planeten

Die Anschläge von Brüssel wurden nach Medienberichten von langer Hand geplant, jedoch kurz nach der Verhaftung des mutmaßlichen Paris-Mitattentäters Salah Abdeslam flexibel verübt. Zu den schweren Ermittlungspannen Belgiens zählt, dass Abdeslam, der nach den Novemberattentaten vier Monate lang verschwand, den Behörden vor der gesamten Attentatsserie bereits einschlägig bekannt war und möglicherweise nur die lückenhafte EU-interne Informationspolitik eine rechtzeitige Verhaftung verhinderte. (Rückläufigkeit der Planeten Mars, Saturn, Neptun und Pluto). Kurz nach der Neumondkonstellation (5) vom 05.06.2016 (ein großes veränderliches Kreuz mit Jupiter und Venus), bildete Saturn am 18. Juni 2016 rückläufig sein zweites Quadrat zu Neptun (das erste Quadrat fand im November 2015 kurz nach den Pariser Anschlägen statt). Die Quadratur bleibt uns noch bis zum Herbst erhalten.

Saturn lief schon eine Weile rückläufig über den Mond. Sonne, Venus und Merkur liefen im Juni/ Juli 2016 (zur Zeit der Fussball Europameisteraschaft) in Frankreich durch das 12. Haus des Horoskops (1) der Pariser Anschläge. Der rückläufige Mars in Skorpion (direkt ab 30. 6.) transitierte im Juni 2016 über die Sonne-Merkur Konjunktion im 5. Haus der Pariser Attentate.

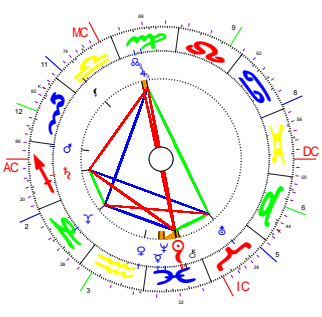
Terrorspekulationen und Enthüllungen zu Beginn der EM lenkten den Focus wiederholt nach Paris und Brüssel (auch

(1) Pariser Attentate am 13.11.2015



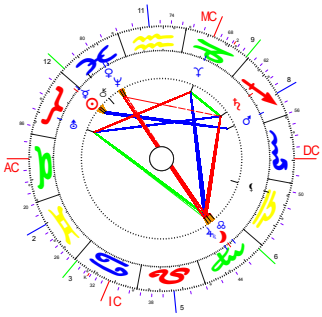
13.11.2015, 21:17 MEZ , F-Paris

(2) Sonnenfinsternis im März 2016



09.03.2016, 01:54 MEZ, B-Brüssel

(3) Anschlag Flughafen Brüssel



22.03.2016, 07:58 MEZ, B-Brüssel

im Vorfeld wurde ja schon eindringlich vor Anschlägen zur EM in Frankreich gewarnt). Der Zwillinge-Merkur läuft in Opposition zum Schütze-Mars im Horoskop (3) der Brüsseler Anschläge sowie ins Sextil zu seiner Position in Konjunktion mit der Sonne. Pluto ist noch bis Ende September 2016 rückläufig und kommt somit seinem Parispunkt auf 1° Orbis sehr nahe. Jupiter ist seit Mai direktläufig und überquert seinen «Parispunkt» Mitte Juli 2016 (noch in Konjunktion zur Mondknotenachse) und in Opposition zum Chiron des Parishoroskops laufend.

Der Neumond vom 5. Juni 2016

Dieser außergewöhnliche Neumond in Zwillinge (5) bildete ein großes veränderliches Kreuz mit Neptun, Saturn und Jupiter inklusive der Mondknotenachse (Jungfrau-Fische).

Die Zeitqualität hält einige Überraschungen bereit, im Monat Juni überschlugen sich die Ereignisse, einhergehend mit starker Unruhe und plötzlich aufbrechender akuter Krisenstimmung in Gesamt-Europa. Jedenfalls gab und gibt es reichlich Neuigkeiten, Aufdeckungen, Enthüllungen (Zwillinge Neumond). So leitete dieser Frühsommer eine extreme Zeit des Wandels ein. Was zuvor noch mit letzter Kraft verdrängt und verleugnet wurde, kommt nun mit Macht hoch und erzwingt seine Anschauung und Bewusstwerdung. Katastrophenstimmung, Desillusionierung, Substanzverlust und zwingender Wertewandel sind die Folgen. Kein Wunder, dass spezifische, seit 2015 brennende europäische Themen, wie der Terror oder die Flüchtlingskrise, nun eskalieren und verstärkt Aufmerksamkeit erzwingen. Venus, in Konjunktion mit dem Neumond, (5) ist ein Teil der Großkreuzspannung.

Venus rückt die Grenzen, die durch Schütze-Saturn im Quadrat zu Fische-Neptun aufgezeigt sind noch schmerzhafter in den Fokus. Europa ist nicht mehr das Eldorado, wo unbegrenzt Milch und Honig für alle fließen können (s. Terrorgefahr, positives Referendum zum Brexit am 23.06.2016, «Schwarzer Freitag» an den Börsen danach).

Dschihadismus

Arbeitslose und Straftäter ziehen in den heiligen Krieg. Polizei und Verfassungsschutz haben die Erkenntnisse über Dschihadisten aus Deutschland statistisch ausgewertet. Es scheint, als ob der Dschihad zu einem erheblichen Teil Leute anzieht, die keinen festen Platz in der unserer Gesellschaft finden.

Saturn und Jupiter in Spannung zu Neptun

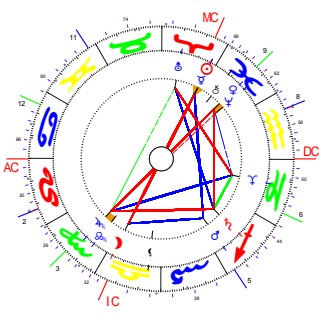
Jupiter und Saturn, in der aufgeladenen Spannung zu Neptun, haben einen substanz- und gesellschaftsauflösenden Charakter. Europa ist stark erschüttert und unser Zusammenhalt in seinen Grundfesten bedroht. Die Mondknotenachse (Jungfrau-Fische), als Teil des Großkreuzes, bewegte sich im Frühsommer an der ausklingenden Jupiter-Neptun-Opposition (1° bis 2° Orbis) und läuft in folgender Zeit direkt auf Neptun in Fische zu. Die Flüchtlingskrise, inklusive einhergehender Völkerwanderung, bleibt uns weiterhin als epochales Thema erhalten.

Die Anschläge von Brüssel

Am 22.03.2016, genau 13 Tage nach der Sonnenfinsternis vom 09.03.2016 und einen Tag vor der Mondfinsternis vom 23.03.2016, erreicht der islamistische Terror die europäische Hauptstadt Brüssel. Zwei Explosionen in der Abflughalle des Flughafens gegen 8.00 h und kurz darauf eine weitere an der Metrostation Maelbeck, erschüttern die Metropole. Die Anschläge wurden von den der Polizei bekannten Brüdern Ibrahim El Bakraoui, Khalid El Bakraoui und weiteren Tätern verübt, zwei von ihnen sprengten sich dabei in die Luft.

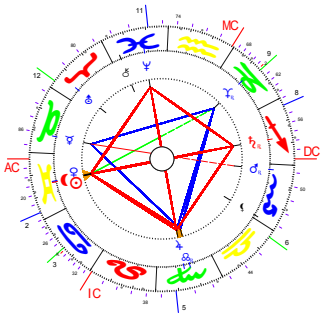
Mars auf 5° Schütze (3) bildet als Sonnenherrscher ein weites Trigon zu Sonne und Merkur, die kurz vor den Anschlägen nach Widder wechselten, dort eine Konjunktion bilden und als Signal- und Impulsgebender Handlungsrahmen fungieren (Sonne und Merkur bilden auf 1° Widder eine Opposition zum Mars der Pariser der Pariser Anschläge 0° Waage). Sonne und Merkur stehen an der Spitze des 12. Hauses. Der dritte Täter war vorerst flüchtig, über weitere Mittäter und den Ablauf des zweiten Anschlages an der U-Bahnstation weiß man recht wenig. Der Mond befindet sich auf 20° Jungfrau in Konjunktion mit Jupiter und der Mondknotenachse sowie im Quadrat zum stationär rückläufigen Schütze-Saturn im 8. Haus. Womit eine ganze Reihe bedeutsamer Themen angetriggert wird. Das Karma der Verlierer und zu kurz

(4) Mondfinsternis im März 2016



23.03.06.2016, 13:00 MEZ, B-Brüssel

(5) Neumond im Juni 2016



05.06.2016 ,04:59,Uhr, B-Brüssel

Neumondhorokop

Neumondhoroskope sind vor allem wichtig in der Mundanastrologie. Sie werden gerne berechnet, um die im anschließenden «neuen» Monat wirksamen Kräfte genauer zu untersuchen.

Dass die Neumonde vor und nach dem Ingress bedeutsam sind, hat bereits Ptolemäus in seinen Tetrabiblos angeführt. Er betont die Wichtigkeit des Mondes, da er für alle vegetativen Prozesse zwischen Himmel und Erde gilt.

Astrologisch handelt es sich um eine Konjunktion zwischen Sonne und Mond. Die Energien beider Himmelskörper – geistiges Bewusstsein (*Sonne*) und emotionale Geborgenheit (*Mond*) – treffen zusammen, werden gebündelt. Welche von beiden dominant ist, hängt von dem Tierkreiszeichen ab, in dem die Konjunktion stattfindet. In einem Wasserzeichen oder Erdzeichen erhält die Mond-Energie mehr Unterstützung, in einem Feuerzeichen oder Luftzeichen diejenige der Sonne. Darüber hinaus spielt auch die Aspektierung durch andere Planeten bei der Deutung eine Rolle.

Auf einer allgemeineren Ebene ist der Neumond ein Symbol für den Neuanfang. Vor allem in der esoterischen und in der karmischen Astrologie wird diese Symbolik als Allegorie für die Existenz schlechthin betont. Demnach «stirbt» der Mond, geht in das Paradies der Sonne ein und wird schließlich wiedergeboren. Die Menschen vieler Kulturen betrachteten und betrachten das Wiederauftauchen der Mondsichel nach Neumond als besonderes Ereignis.

Zu Neumond kann eine Sonnenfinsternis (*Finsternis*) immer dann entstehen, wenn die Konstellation auf oder in der Nähe der Mondknotenachse stattfindet und der Mond damit nahe der Ekliptik steht.

Sonne und Mond sind die Urlichter, sie sind für alle Schöpfung verantwortlich. Sie geben und nehmen (*Finsternisse*) das Leben, hauchen den Planeten das Leben ein. Jeder Transit und jeder Aspekt entfaltet und entwickelt sich vor dem Hintergrund einer Sonne/Mond-Konjunktion und deren Rhythmen. (lt)

www http://wiki.astro.com/

gekommenen, Krieg der Kulturen, Kampf auf Leben und Tod, Opfer- Retter- und Erlöserrollen oder Phantasien, Opferbereitschaft, Erlösung durch den eigenen Tod. (Chiron in Fische befindet sich zudem in exaktem Aspekt zur Mondknotenachse 21°42, 21°18).
Mit der Mond-Jupiter-Konjunktion (6) an der Mondknotenachse Jungfrau/Fische fühlen sich die Agierenden mit einer höheren Gewalt verbunden, mit der ihre Aktion mit Jungfraumond am aufsteigenden MK im 5. Haus in die Sichtbarkeit kommt. Mond und Jupiter am nördlichen Knoten öffnen hier die Pforte im vom Merkur beherrschten Zeichen Jungfrau, was Chaos verheißt und auch in der Folge mit der Ballung im Zeichen Fische (Neptun-Venus und Chiron) kaum beherrschbar ist. Womit ein Ziel der Terroristen, Chaos und Ängste zu schüren, erreicht ist.
DC-Herrscher Pluto befindet sich am MC im Quadrat zu Uranus in Widder im 12. Haus. Uranus in 12 symbolisiert auch die Ohnmacht gegen den Terror (Pluto am MC), der wie ein Damoklesschwert über der EU schwebt und weitere Restriktionen und Einschränkungen bringen wird. Mit Saturn im 8. Haus im Trigon zu Uranus, kommen möglicherweise Gesetze auf den Weg, deren Tragweite noch unklar ist (Uranus in 12). Pluto befindet sich zudem im Trigon zur Mond-Jupiter Konjunktion in Jungfrau (18° 16') sowie zur (Mondknotenachse 21°). Jupiter und Mond in Jungfrau (2° Orbis) bringen ein weiteres Mal spezifische Themen in der Endphase des Pluto-Uranus Quadrates in die Sichtbarkeit. Siehe auch die Unterlassungen, Defizite und Schwächen der belgischen und europäischen Sicherheitspolitik sowie lückenhafte Informationsübermittlung der Behörden (Jupiter in Jungfrau, Pluto in Steinbock am MC).
AC-Herrscher Venus Konjunktion Neptun im 11./Spitze 12. Haus (weites Quadrat zu Mars 5° und Saturn 16° Schütze). Venus nimmt hier das Schütze-Thema mit auf und läuft in die Quadratur zu Saturn hinein. Fische und Schütze sind beides Zeichen, die religiöse Themen wie Erlösung, Opferung, aber auch Dogmatismus und Unbelehrbarkeit transportieren. Es gab Unklarheiten über den gesamten Ablauf, Seilschaften, Hintermänner, etc. (Venus Konjunktion Fische-Neptun in 11/12).

Die Anschläge von Paris vom 13. November 2015

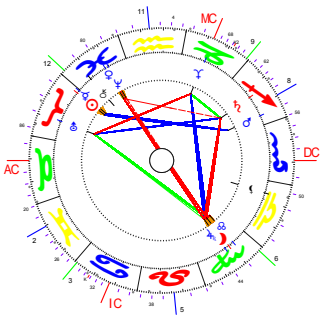
In Brüssel war es Pluto der am höchsten Himmelspunkt dem MC stand, als die ersten beiden Bomben explodierten, in Paris war es Mars (7), der, gerade nach Waage gewechselt, im Ereignishoroskop am IC stand. Zwei öffentliche Veranstaltungen, die den Besuchern Zerstreuung und Vergnügen bringen sollten (Schütze-Mond in 5), dienten den Terroristen hier als Hauptplattform. AC-Herrscher Mond befindet sich in Schütze im T-Quadrat zu Jupiter und Chiron. Das aufgewühlte und verletzte Volk. Diese Konstellation zwischen den flexiblen Zeichen Jungfrau, Fische und Schütze zeigt ein großes Verletzungs- aber auch Heilungspotenzial an, hier zahlreiche Opfer und Verletzte unter der Bevölkerung. Das Vergnügen findet ein jähes und grausames Ende mit DC- Herrscher Saturn in Schütze in 5 im Quadrat zum MC-Herrscher Neptun in 9 (1.5° Orbis). Der Ausgang des Geschehens und seine Folgen waren offen, einige Täter waren flüchtig. Reaktionen der Regierung auf die Anschläge erfolgen unmittelbar danach (Syrien-Einsatz), doch mit ungewissem Ergebnis (Saturn Quadrat Neptun in 9).
Mit einer Merkur-Sonne-Konjunktion in Skorpion im Trigon zum Fische-Chiron führt die Wunde zu neuem Erkenntnisfluss. Mars am IC auf 0° Waage bringt die Emotionen zum hochkochen, etwas Schmerzhaftes wird geboren und in die Sichtbarkeit kommen (in Konj. zur MK-Achse), womit jedoch die Legitimation spezifischer gewaltvoller Reaktionen wächst (Syrieneinsatz Frankreichs unmittelbar nach den Anschlägen). Das MC des Anschlags-Horoskops (7) befindet sich auf 29.08' Fische (Uhrzeit 21:17 Beginn der Anschläge, fast exakt derselben Gradzahl, der in Europa und dem Nahen Osten so stark initiierend wirkenden Sonnenfinsternis vom 20. März 2015, die eine epochale Völkerwanderung mit auslöste). Kurz darauf überschlugen sich die Bilder der Zerstörung bereits im Bataclan-Konzerthaus mit einer blutigen Beendigung der Geiselnahme.
Im Eröffnungshoroskop des Bataclan (03.02.1865, *hier nicht abgebildet*) findet sich die Venus der Mittagsstände ebenso auf dem letzten Fische-Grad! (trügerische neptunische Betäubung/Heilserwartung). Wodurch eine unheimliche Verknüpfung zum zukünftigen Geschehen symbolisiert scheint.
Alte Strukturen und frühere Werte lösen sich durch hochgespülten Unrat in den Ereignissen mehr und mehr auf, was mit immer mehr «Entgrenzung» einhergeht, wo neue Ordnungen noch nicht sichtbar und stabilisierend wirken (Fische Neptun/ letzte Fische-Grade/ Neptun- Saturn). Es gab in Folge der Paris-Attentate nicht wenige Ungereimtheiten, viel Chaos und Streit sowie Frankreichs Syrieneinsatz unmittelbar danach (Uranus als 8. Haus Herrscher im 10.Haus im 4° Orbis Quadrat zu Pluto im 6. Haus).

Charlie Hebdo Attentat

Bezüge der November Attentate zum Horoskop der 5. Republik (8) und zum Charlie Hebdo (9) Attentat

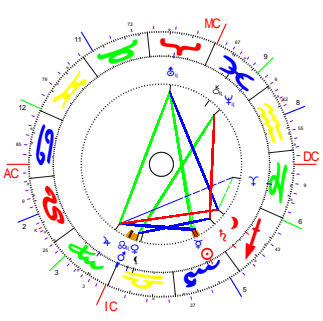
Warum eigentlich wurde Paris von dieser grausamen Serie von Attentaten heimgesucht? Paris befindet sich mitten im Herzen Europas und bildet offenbar nur einen Teil der gesamten Anschlagspläne, wie wir nun seit Brüssel wissen. Der laufende Saturn stand am 13.11.2015 auf 5° 32' Schütze im Orbis der Opposition zur Marsstellung in Zwillinge der 5. Republik, womit ein gewaltiger Frustrations- und Handlungsdruck freigesetzt wurde. Eine interessante Parallele ist, dass sich im Horoskop

(6) Anschlag Flughafen Brüssel



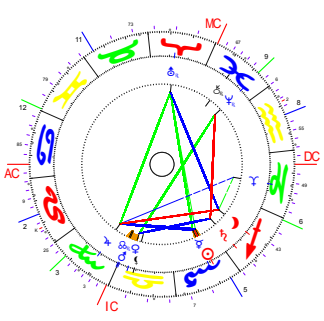
22.03.2016, 07:58 MEZ, B-Brüssel

(7) Pariser Attentate am 13.11.2015



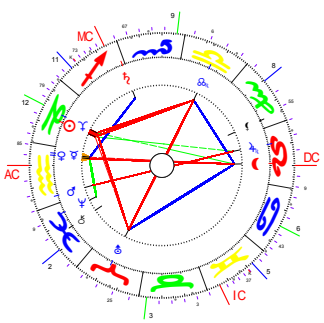
13.11.2015, 21:17 MEZ , F-Paris

(8) Staatshoroskop Frankreich 5. Rep



05.10.1958, 00:00 MEZ , F-Paris

(9) Charlie Hebdo Attentat 2015



07.01.2015, 10:00 MEZ , F-Paris

der Ausrufung der Republik von 1789 dieselbe Marsstellung findet auf 8° Zwillinge! Zum Zeitpunkt des Charlie Hebdo Attentates, lief Saturn im Januar 2015, nach seinem Schütze-Eintritt, das erste Mal in Opposition zum Mars der 5. Republik (2° Zwillinge) und passierte jenen Gradbereich im Oktober 2015, kurz vor den Anschlägen erneut. Zudem befand sich am Tag des Charlie Hebdo Attentates (7. 1. 2015), die laufende Uranus-Pluto-Quadratur (12°41',13°23') in exaktem Spannungsaspekt zur Sonne-Merkur-Konjunktion in Waage der 5. Republik, die ihrerseits von der laufenden MK-Achse (Waage-Widder) transitiert wurde. Uranus und die Mondknotenachse im Transit zur Sonne kündigten hier, früh im Jahr, den Wandel an – keinen positiven – Frankreich blieb im Visier des Terrors in neuer trauriger Dimension. Pluto passierte zum Zeitpunkt der Anschläge auf das Bataclan exakt denselben Gradbereich wie im Januar 2015.

Parallelen zwischen Brüssel, Paris und Köln

Am Tag der Anschläge von Brüssel (6), um 08.00 Uhr, bildet der Mond (18° Jungfrau) ein Quadrat zur Mondstellung bei den Anschlägen von Paris (Schütze 15°) und löst somit das T-Quadrat mit Jupiter (18° Jungfrau) und Chiron aus (2° und 3° Orbis, 13. November 2015, 21:17). Auch bei den Übergriffen in der Silvesternacht in Köln gab es eine Mond-Jupiter Konjunktion in Jungfrau (23°/24°) direkt an der MK-Achse (24°). An Silvester in Köln beeinträchtigte der stationär rückläufige Merkur eine zügige Informations- und Handlungspolitik, in Brüssel ist es der stationär rückläufigen Saturn, der durch die Quadratur zu Jupiter in Jungfrau, Behördendefizite, seien sie auch noch so unscheinbar oder gravierend, deckt, verdeckt und schließlich doch sichtbar macht (5. Haus).

Ausklingende Uranus-Pluto-Zeitqualität

2015 sowie die erste Jahreshälfte 2016 waren noch stark durch die Intensität und Dramatik der epochalen langjährigen Pluto-Uranus-Quadratur energetisch aufgeladen. In dieser großen Zeit des Wandels und der Auflösung genügte häufig bereits ein Funke, um einen Brandherd anzufachen. In Europa sind wir allerdings mit einer Kette von brutalen Übergriffen auf die westliche Welt, die abendländische Kultur, unseren Freiheitsgeist und unsere Werte konfrontiert. Es handelt sich bereits um einen Schwelbrand, der jetzt Eingriffe erzwingt, um weiteren Eskalationen vorzubeugen. Uranus, der Meister paradoxer Wendungen, Erneuerung und Wandel, erreichte bereits die Gradzahlen des Sommers 2015 (das Frühjahr 2016 markierte die Endphase des Pluto-Uranus-Quadrates, 2° bis 6° Orbis bis zum Jahresende, noch einmal durch Uranus Rückläufigkeit bei 3° Orbis). Somit scheinen gewisse Chancen vorerst bereits vertan. Europa sollte sich jedoch bemühen, innovative Lösungen für seit 2015 stärker brennende Themen, wie die Flüchtlingskrise und die sich explosiv entwickelnde Lage in puncto Terror, zu finden. Pluto (derzeit rückläufig) fordert immer Wahrheit, Wahrhaftigkeit und tief greifenden Wandel. Er ruht nicht eher, bis es soweit ist, die Zeit für ein Thema reif ist und spiegelt uns in diesem Kontext die Zerstörung des alten Vorstellungs- und Wertesystems (Pluto in Steinbock).

Chaos der Neptun-Saturnzeit

Schütze-Saturn wurde drei Tage nach den Brüsseler Anschlägen am 25. 3. 2016 rückläufig, um dann am 18. Juni 2016 in die zweite Quadratur zu Neptun zu gehen (bei den Anschlägen in Paris vom 13. November 2015 bildete Saturn mit 1° Orbis das erste Quadrat). Von Januar 2015, der Zeit des Anschlags auf Charlie Hebdo (9) in Paris bis März 2015 näherte sich Saturn der Quadratur zu Neptun bereits auf 2° bis 4° Orbis an. Diese Konstellation begünstigt Revolten «zu kurz Gekommener» und der Verlierer der Wohlstandsgesellschaft. Angestaute Frustrationen können sich hier durch Aufstände und Anschläge von Fanatikern und Außenseitern, die bestrebt sind, der Umwelt ihre Dogmen und Weltbilder aufzuzwingen, aggressiv entladen. Nach seinem letzten Aufenthalt in Skorpion, im Sommer 2015, wechselte Saturn Ende September 2015 endgültig nach Schütze und überschritt in der folgenden Zeit seine Charlie Hebdo Gradzahl (1°29 Schütze), um dann kurz nach den Novemberanschlägen von Paris in die erste Quadratur zu Neptun zu gehen. Die Quadratur von Neptun und Saturn wird zudem mit den momentanen Migrationswellen in Verbindung gebracht, die mit Saturns endgültigem Eintritt nach Schütze und seiner ersten Neptun-Quadratur vorerst immens an Stärke zunahmen.

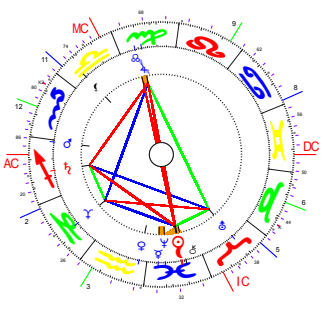
Sonnenfinsternis 9. März 2016

Bezüge der Brüsseler Attentate zur Sonnenfinsternis (5) vom 09.03.2016, zur Mondfinsternis (6) vom 23.03.2016 und zu den Finsternissen von 2015.

Da haben wir es insbesondere im Umkreis der SOFI vom 9. 3. 2016 wiederholt mit extremen, im Innersten zusammenhängenden Ereignissen, die aufeinander aufbauen, zu tun. Der Jungfraumond am Anschlagstag befindet sich in Opposition zur Finsternisstellung in Fische (9. 3. 2016), bevor er am nächsten Tag in Waage eintritt. Venus läuft in Fische hinein. Hinzu kommt: Die Anschläge fanden exakt einen Tag und fünf Stunden vor dem Vollmond/Mondfinsternis auf 3° Waage-Widder statt. Die Mondfinsternis (11) vom 23.03.16 findet direkt auf Sonne/Merkur des Anschlagshoroskops statt. Die SOFI (10) vom 9. 3. 2016 ist die 3. in Folge auf der Fische-Jungfrau-Achse (20. 3. 2015, 29° Fische. 13. 9. 2015, 20° Jungfrau. 9. 3. 2016, 19° Fische), wo sich auch Neptun, Chiron und Jupiter befinden (Flüchtlingsthema). Die letzten beiden fanden mit enger Aspektierung zu Chiron statt. Die Finsternis vom 9. 3. 2016 (10), mit einer Planetenballung in Fische, findet im 12. Haus auf 19° Fische, inklusive Chiron am absteigenden Mondknoten (3° Orbis) in Opposition zu Mond/Jupiter, des Anschlagshoroskops statt, was hier diese schrecklichen Ereignisse mit symbolisiert.

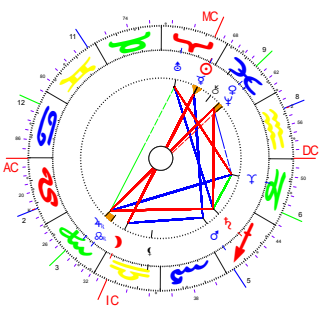
Die sich wiederholenden exponierten Finsternis-Stellungen spiegeln und vertiefen die epochalen Themen, mit denen wir seit 2015 verstärkt zu tun haben. Sie fordern uns immer zwingender auf, Schmerz, Ausgrenzung sowie auch Heilung und Liebe wieder stärker zu spüren, neuen Visionen und Handlungs-Optionen Raum zu geben. Geopolitische Interessenkonflikte zurückzustellen und gemeinsam gegen den Terror vorzugehen, wäre ein guter Anfang. Auch Härte, Abgrenzung, neue Positionierungen, die stärkere Verteidigung unserer Werte und Kultur gehören wohl dazu. Fische und Jungfrau auf der Finsternisachse (9. 3. 2016) verkörpern hier das unendlich vielfältige Spektrum irdischen Seins und Handelns, seiner Transzendenz und kosmischen Dimension, was zur Heilung so unentbehrlich ist.

(10) Sonnenfinsternis im März 2016



09.03.2016, 01:54 MEZ, B-Brüssel

(11) Mondfinsternis im März 2016



23.03.06.2016, 13:00 MEZ, B-Brüssel

Eine Aufforderung, die «Kraft des Löwen» einer anderen Art der Stärke zu opfern.

Tarot de Marseille

Tarotkarte XI
«Die Kraft »

Die Tarotkarte trägt die Zahl 11. Zwei Einsen stehen für schwierige Bedingungen, etwas durchzusetzen oder anzukurbeln. Die Quersumme der 11 ist die 2, diese Zahl ist ein Hinweis auf die Hohepriesterin, die zu Geduld rät, wenn etwas nicht gleich klappt. Die Tarot-Karte «Die Kraft» steht für Engagement und für die Balance zwischen geistigen Kräften und instinktivem Handeln. Außerdem ist «Die Kraft» die Karte der Alchemie – aus niederen Stoffen Gold machen, oder, hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.

Eine Reise durch die Karten des Tarot ist in erster Linie eine Reise in unsere eigenen Tiefen. Tarot-Trümpfe stellen archetypische Bilder dar. Was immer wir auch entlang des Weges antreffen, ist im Grunde ein Aspekt unseres tiefsten und höchsten Selbst.

Sallie Nichols

Die Tarotkarte Kraft stellt zwei Gegensätze dar. Die zierliche junge Dame in festlicher Kleidung und den wilden Löwen. Bekanntlich ist der Mensch ein «geteiltes Wesen», aufgespaltet in einen sanften, femininen und einen animalischen, maskulinen Teil.

Grundsätzliches

Die Karte steht für die Aufgabe, die animalische Natur aus der Tiefe mit den kultivierten Geisteskräften konstruktiv zu verbinden. Dies ist nur durch eine vorbehaltlose Anerkennung der eigenen Wildheit möglich. Gleichzeitig ist der absolute Wille entscheidend, archaische Impulse liebevoll zu zügeln und zu transformieren. Der finale Erfolg resultiert nicht im Sieg einer dieser gegensätzlichen Kräfte, sondern in der Integration dieser beiden. Die Stärke der femininen Seite besteht in der Intuition, die Stärke der maskulinen Seite aus der kämpferischen Ausführung. Beide Seiten zusammen ergeben Kraft. Ein einzelner Aspekt wäre unvollkommen und schwach. Es geht um die Freisetzung schöpferischer Energie und die Bewahrung innerer Stärke. Manchmal glauben wir, es fehle uns zur Umsetzung unserer Aufgaben die notwendige Kraft. Doch diese Tarotkarte lehrt uns, dass wir diese Kraft bereits in uns haben. Aber durch ein ungünstiges Gleichgewicht dieser Aspekte unserer Seele kann es sein, dass wir eine dieser Seiten unterdrücken und uns dadurch selbst behindern.

Die Reise des Helden

Wir können dem Geschick des Helden folgen, der seine Ich-Identität als der Liebende begründete, sich im Prunkwagen dazu aufmachte, seinen Platz in der Welt der Menschen zu suchen, sich den von der Gerechtigkeit gesetzten Moralproblemen gegenüber stellte und sich auf der Suche nach spiritueller Einsicht an den Einsiedler wandte. Das Glücksrad bezeichnete das Ende dieses Zyklus und leitete in eine neue Phase von Bewusstheit über. Mit seiner Umdrehung erfuhr auch der Held eine Revolution. Von diesem Punkt an wird sein Interesse zunehmend von der äußeren Welt auf die innere umschwenken. Energien, die zuvor im Bemühen um äußere Anpassung verbraucht wurden, werden sich jetzt mehr auf das innere Wachstum ausrichten können. Kräfte, die früher hauptsächlich im Konkurrenz- und Überlebenskampf eingesetzt wurden, beginnen nun, sich auf Einheit und Weiterentwicklung zuzubewegen. Probleme, die zur männlichen Seite des Lebens gehören, zur Seite des Logos, werden Grundfragen der triebhaften Natur Raum geben, die dem Reich des Eros, dem weiblichen Prinzip angehören. Diese Wandlung wird auf Karte Elf, Stärke, abgebildet.

Eine Sterbliche als Hauptfigur

Hier erscheint zum ersten Mal eine sterbliche Frau als Hauptfigur in unserem Drama. Sie ist keine Göttin, die unbeweglich auf einem Throne sitzt. Sie ist ein menschliches Wesen, das sich in der Mode der Zeit kleidet. Und dennoch ist sie offensichtlich keine gewöhnliche Frau, da sie einen Löwen zähmt. Die Form ihres Hutes erinnert an den Lemniskate-Hut, der vom Magier getragen wird. Wie der Magier muss sie Zauberkräfte besitzen und wie er stellt

Die Reise des Helden

sie eine innere Figur dar, die im Unbewussten des Helden wirkt – eine Gestalt, die dem Bewusstsein zugänglicher ist als ein Gott oder eine Göttin.

Die Anima des Helden

Wir könnten diese Frau als die Anima betrachten, eine archetypische Persönlichkeit, welche die unbewusste, weibliche Seite des Helden symbolisiert. Auf Karte Nummer Eins leitete der Magier unsere Tarotreihe ein. Hier auf Karte Zehn plus Eins sind wir nun bereit für einen neuen Beginn und einen neuen Zauber – einen Zauber, worin dieser weibliche Magier die initiatorische Rolle spielen wird. Sie ist es, die als Mittlerin zwischen dem Ego des Helden und den mehr primitiven Kräften seiner Psyche fungieren wird.

Als ein vermittelnder kultureller Einfluss scheint Stärke eine Idealbesetzung zu sein. Ihre Kleidung und ihre Haltung zeugen von Bildung und Erziehung. Obwohl sie einen Hut trägt, der dem des Magiers ähnlich ist, hält sie keinen Stab in der Hand. Ihre Kraft liegt in den Händen, mit denen sie furchtlos die Kiefer des Löwen festhält, womit sie darauf hinweist, dass ihre Magie menschlicher, persönlicher und direkter ist als jene ihres männlichen Gegenstücks. Ihre Stärke liegt nicht in einem Taktstock, der willkürlich aufgenommen oder fortgelegt wird – oder vielleicht ganz verlorengeht. Ihre geheimnisvolle Kraft wohnt in ihrem Sein als einem dauerhaften, wesentlichen Teil ihrer selbst.

Ihre Zahl, Elf, die hier in den römischen Ziffern X und I geschrieben ist, erinnert an das griechische Monogramm für Christus, das von den Speichen des Rades der Karte Zehn gebildet wurde. Hier geht das X dem I voran. Offensichtlich hat die auf Karte Elf abgebildete neue Magie die Kraft der ersten zehn Karten hinter sich. Vielleicht ist die Stärke dieser Dame «wie die Stärke von zehn», weil ihr Herz rein ist. Auch mit ihrer Hilfe wird der Held triebmäßige Kräfte in sich erschließen. Er wird lernen, die Kraft des Ego einer anderen Art der Stärke zu opfern. Sein männlicher Trieb wird durch eine mehr weibliche Einstellung gewandelt werden. Diese neue Handlungsweise ist sehr machtvoll und weit davon entfernt, weibisch zu sein.

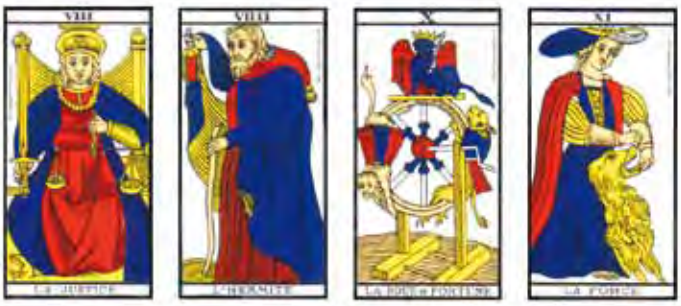
Sich dem Löwen stellen

Der Mut und die Tapferkeit dieser Frau, die auf der Karte Stärke abgebildet ist, spricht für sich selbst. Diese furchtlose Anima-Gestalt existiert in einem tieferen Bereich der Psyche des jungen Mannes, der ihm selbst relativ unbekannt ist. Sie steht nicht unter der bewussten Kontrolle des Ich, so dass sie sich frei in seinen Träumen und Visionen bewegt. Sie wird es sein, die ihn mit den dunklen Wäldern seines Seins in Berührung bringt und mit den wilden Tieren, denen er dort begegnen wird. Sie wird ihm helfen, seine animalische Natur zu bezähmen, so dass er nicht länger gänzlich unter dieser Kraft steht. Im Narren sahen wir einen fröhlichen Wanderer, der mit seinem kleinen Hund hinter sich einherspazierte. Das Tier zwickte seinen Herrn in die Fersen, als ob es ihm etwas sagen wollte. Vielleicht hat der Tarotheld seiner eigenen freundlichen Seite des Instinkts nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet, weil in der Karte Stärke die animalische Natur jetzt als ein ungeheurer Löwe erscheint – ein wildes Tier, das für den Helden zu bedrohlich ist, um sich ihm direkt zu stellen und dennoch zu gefährlich, um es zu ignorieren. Glücklicherweise ist der weibliche Magier fähig, sich dem Löwen zu stellen und ihm die Aufmerksamkeit zu schenken, die er braucht. Symbolisch gesprochen könnte dies bedeuten, dass die menschliche Natur des Helden nun in der Lage ist, seiner animalischen Natur zu begegnen. Aber sein Ich-Bewusstsein kann sich noch nicht direkt mit den ungezähmten Kräften des Unbewussten auseinandersetzen. Eine Beziehung zwischen diesen beiden Aspekten seiner Psyche kann nur durch die Mittlerschaft der Anima hergestellt werden.

Märchen und Legenden

Die Rolle des Weiblichen als ausgleichender Einfluss zwischen dem menschlichem Bewusstsein und der primitiven Psyche wird in zahllosen Märchen und Legenden gefeiert, wie zum Beispiel in «Die Schöne und das Biest», «Der Froschkönig», «Eros und Psyche» und «Una und der Löwe». In diesen Geschichten wird das Tier, weil eine Frau seine tierische Natur liebevoll akzeptiert, nicht nur gezähmt, sondern ebenso transformiert. Im «Froschkönig» überwand zum Beispiel die kleine Prinzessin ihren anfänglichen Widerwillen gegen den schleimigen Frosch und nahm ihn als ihren ständigen Gefährten an. Nur aufgrund dieses Verhaltens wurde schließlich das abstoßende Geschöpf von einer bösen Verzauberung erlöst und konnte in seinem wahren Wesen als ein königlicher Prinz vor der Prinzessin erscheinen.

In anderen Geschichten können die gemeinsten Ungeheuer aufgrund des Mitleids einer Frau, wegen ihrer jeweiligen tierischen Natur, schließlich ihre Verkleidung abwerfen und sich als ein stattlicher Liebhaber oder Gott offenbaren. Diese Geschichten dramatisieren die dichterische Wahrheit, dass, sobald menschliches Bewusstsein seine ungezähmte, primitive Natur erkennt und akzeptiert,



Vereinigung der Gegensätze

John A. Sanford

C. G. Jungs wichtigster Beitrag in seinem Konzept von Anima und Animus besteht in dem Gedanken, dass in jedem von uns eine Polarität existiert. Wir sind keine homogenen Einheiten psychischen Lebens, sondern die Gesamtheit, die unser Wesen ausmacht, umfasst unweigerlich auch Gegensätze. Es gibt Gegensätze in uns, gleichgültig wie wir sie nennen – männlich und weiblich, Anima und Animus, Yin und Yang. Es besteht immer Spannung zwischen ihnen und sie streben ständig nach Vereinigung. Die menschliche Seele ist eine große Arena, in der das Aktive und das Empfängliche, das Lichte und das Dunkle, Yang und Yin sich zu verschmelzen und in uns eine unbeschreibliche Einheit der Persönlichkeit zu schmieden suchen. Die Vereinigung dieser Gegensätze zu erzielen kann durchaus unsere Lebensaufgabe sein, die von uns größte Beharrlichkeit und ständige Wachsamkeit fordert. Gewöhnlich sind die Männer auf die Frauen und die Frauen auf die Hilfe der Männer angewiesen, um das zu erreichen. Dennoch findet letztlich die Vereinigung nicht zwischen dem Mann, der das Männliche auslebt und der Frau, die das Weibliche auslebt, statt, sondern innerhalb des Wesens jedes Mannes und jeder Frau, wo die Gegensätze schließlich verschmelzen. So wird nun klar, dass hinter den erotischen Bildern, die auftreten, sobald Anima und Animus in unser Bewusstsein drängen, das Streben nach Ganzheit steht. Die Sehnsucht der Seele, sich mit dem Bewusstsein zu verbinden und eine unteilbare, kreative Persönlichkeit zu schmieden, ist der stärkste Drang in uns. Auf dieser Ebene sind das Streben nach Ganzheit und das Streben, Gott zu finden, identisch und dies ist das Streben nach Ganzheit oder Individuation.

es nicht nur sich selbst von der autonomen Kraft des Instinktes löst, sondern ebenso die instinktive Seite befreit und umformt. Eine solche Umformung findet in unserer Tarotreihe bereits statt, wenn wir die Stärke mit der vorangegangenen Karte, dem Glücksrad, vergleichen.

Transformation des «Affen»

Auf dem Rad werden die instinktiven Kräfte als zwei klägliche, eher komische Figuren dargestellt, die hoffnungslos gefangen sind und von einer unmenschlichen Sphinx beherrscht werden, die eine von Menschen gemachte Krone trägt. Jetzt erscheint die instinktive Seite unter dem gütigen Einfluss des weiblichen Magiers als ein goldener Löwe, der durch seine eigene natürliche Würde zum König dieses Reichs gekrönt wurde.

Auf der vorangegangenen Karte äffen die kleinen Tiere die Menschen in Ausdruck und Kleidung nach und leugnen so die ihnen eigene Natur. Auf dieser Karte steht der Löwe in seiner Tierhaut stolz vor uns und stellt sein wahres Wesen frei zur Schau. Während beim Glücksrad der zivilisatorische Faktor als «Affenkleider» gezeigt wird, die auf absurde Weise unpassend sind, wird hier der zähmende Faktor als eine würdige menschliche Gestalt mit magischen Kräften dargestellt.

Die Zähmung des Löwen

Jung sagte, dass die erste Lebenshälfte der Natur und die zweite der Kultur gewidmet ist. Die Frau auf diesem Bild scheint eine Person von Kultur und Bildung zu sein. Denn obwohl der Löwe König seines Dschungels ist, muss er doch gezähmt werden, bevor er sich ihrem höfischen Kreis anschließen kann. Dieser Zähmungsvorgang erfordert eine enge Beziehung zwischen Dame und Löwe. Anders als ihr männliches Gegenstück macht diese Magierin keine Vorführungen an den Wegkreuzungen, um etwas darzubieten. Was immer sich hier ereignet, scheint eher ein privates Drama, ihre persönliche Begegnung mit dem Löwen zu sein. Ihre Zahl Elf, die gewöhnlich in arabischen Ziffern als zwei Seite an Seite stehende Einsen geschrieben wird, erinnert an die Zahl Eins des Magiers und weist gleichzeitig auf die rückstrahlende Dualität der heiligen Zahl Zwei der Päpstin hin.

Die Kraft der Anima

Wie man erwarten kann, ist der Zauber dieser Animagestalt feiner und weniger dramatisch als jener des Magiers. Sie manipuliert keine Gegenstände und Formen auf einem Tisch. Sie besitzt die Magie menschlicher Beziehung, den Mut zu persönlichem Eingriff und direkter körperlicher Berührung. Mit ihren bloßen Händen untersucht sie die Ausmaße und Bedürfnisse des wilden Tieres. Gleichzeitig teilt sie ihm ihre eigene Atmosphäre, ihren Glauben und ihre Erwartungen mit.

Vom Löwen aufgefressen werden

Falls der Löwe hungrig ist, wird die Dame ihn vielleicht füttern, da sie weiß, wenn sie dem Tier nicht die rechte Nahrung gibt, wird es sie auffressen, Körper und Seele. Psychologisch könnte dies bedeuten, dass der Aspekt des Eros im Helden, seine Fähigkeit zu Beziehungen, ausgelöscht würde. Er würde dann von einem archetypischen Verlangen nach Macht, von Stolz, primitivem Zorn oder anderen löwenähnlichen Eigenschaften besessen werden. Zweifellos hat jeder schon einmal die Erfahrung gemacht, von einer Gefühlsaufwallung «aufgefressen» zu werden. Wir wissen, dass uns plötzliche Gefühle buchstäblich besetzen können – wir wissen, wie sehr die animalische Seite unserer Natur uns von hinten anspringen kann, um das zu fordern, was ihr zusteht. In solchen Zeiten wird das Ich-Bewusstsein beiseite gestoßen und unsere Körper werden die Beute einer Kraft, die außer Kontrolle ist. Wir zittern vor Furcht, beben vor Zorn, erröten vor Scham oder lachen hysterisch, während gleichzeitig plötzliche Tränen unsere Wangen benetzen. Wenn diese Dinge geschehen, versucht unser Ich, hilflos und gedemütigt davonzulaufen – symbolisch, wenn nicht sogar buchstäblich.

Die Macht instinktiver Energien

Wir wollen das Vorkommnis hinter uns bringen. Wann immer wir diesem «tierischen» Teil in uns den Rücken kehren, wird er sogar noch gieriger und fordernder. Wenn wir diese Forderungen unbeachtet lassen, können wir von einer psychosomatischen Krankheit befallen werden. Instinktive Energien, die ständig ignoriert werden, können ihre Ketten auf zerstörerische Weise sprengen und schließlich zu Verbrechen aus Leidenschaft führen. In anderen extremen Fällen kann die Abwendung von der animalischen Seite schizophrene Schübe hervorrufen, in denen die Verbindung des Ego mit dem Körper so bruchstückhaft wird, dass verschiedene Teile des Körpers Personencharakter annehmen und scheinbar unabhängig voneinander zu sprechen und zu handeln vorgeben können. In solcher Weise von der instinktiven Seite, und sei es noch so kurz, ergriffen zu werden, kann eine niederschmetternde Erfahrung sein. Jeder, der einmal «außer sich» vor Zorn gewesen ist, von Eifersucht «zerfressen» oder von Verlangen «besessen», kann sich niemals wieder vorstellen, dass er ganz über den Tieren steht. Gegenüberstellungen dieser Art erinnern uns grob daran, dass wir Menschen bestenfalls Tiere sind, die sich auf besondere Weise entwickelt haben. Wenn wir vermeiden wollen, dass wir vom inneren Tier gegen unseren Willen erschüttert werden, können wir es nicht hinter uns lassen. Früher oder später müssen wir ihm unsere Aufmerksamkeit widmen, wie es die Dame «Stärke» tut. Auch wir müssen unsere Hände auf seine klaffende Schnauze legen und vertraut werden mit dieser Kreatur.

Die Zähmung der Kraft

Die Kraft des Tieres zu erleben bedeutet nicht, dass wir unseren Zorn und unsere Aggressionen schreiend auslassen und im Namen irgendeiner Therapieabsicht in Hysterie verfallen müssen. Im Gegenteil: Sobald wir unsere Affekte auf andere werfen, werfen wir etwas weg, was uns gehört – die Erfahrung des Tieres als unser Tier und wir verlieren den Kontakt zu seiner Stärke. Wie uns die Frau Magierin durch ihre Handlungsweise deutlich zeigt, müssen wir unsere rasenden Gefühlsausbrüche in den Griff bekommen und sie verstehen lernen. Je mehr jeder von uns individuell seiner animalischen Natur bewusst werden kann, desto weniger wird er dazu gezwungen sein, diese Seite in persönlichen Zornausbrüchen oder in Massenkriegen auszuleben. Aber wir fürchten das ungezähmte

Tier im Inneren und versuchen, einer Begegnung mit diesem erschreckenden Aspekt unserer selbst aus dem Wege zu gehen.
«Es ist die Angst vor der unbewussten Psyche», sagt Jung, «welche nicht nur der Selbsterkenntnis, sondern auch dem Verständnis und der Ausbreitung psychologischer Erkenntnisse die schwersten Hindernisse in den Weg legt». Die Tarotgestalt «Stärke» hat keine Furcht. Wenn wir sie beobachten, können wir vielleicht eine Vorstellung gewinnen, wie wir selbst am besten auf unseren inneren Löwen zugehen und ihn zähmen.

Was genau tut die Dame mit ihren Händen?

Diese nicht ganz einfache Frage hat Generationen von Tarot-Kommentatoren vor ein Rätsel gestellt. Manche sagen, dass sie das Maul des Löwen schließt. Andere sehen es so, dass sie das Maul öffnet. Vielleicht ist das Bild absichtlich doppeldeutig gelassen, denn zweifellos muss die Frau jede dieser beiden Handlungsweisen – zu unterschiedlichen Zeitpunkten – von den Umständen abhängig ausführen. Es gibt Zeiten, wo der instinktive Löwe gähnen und sich strecken muss, oder er prahlt und schwärmt, oder er bricht in ein freudiges Gebrüll aus. Es gibt andere Gelegenheiten, bei denen sogar Könige – und vor allem Könige – Geduld und Beherrschung lernen müssen. Manche sagen, wenn die Hände der Dame das Maul des Löwen öffnen, tut sie dies, um ihm den Zauber menschlicher Sprache zu lehren. Falls dies zutrifft, hat das Tier gleichfalls an ihren wortlosen Geheimnissen der Natur teil, da die beiden Gestalten in ein harmonisches Zwiegespräch vertieft scheinen. Sie scheinen in einem Zustand vollkommener Harmonie vereint zu sein, da der Bildentwurf und die Farben dieser alten Karte das Gleichgewicht zwischen den beiden Figuren unterstreichen. Bezieht sich das Motto der Karte «Stärke» auf die Dame oder auf den Löwen? Vielleicht auf beide, da beide machtvolle Figuren sind. In Wirklichkeit scheint ihre Stärke auf ihrer gegenseitigen Beziehung zu beruhen. Obwohl die Dame den Löwen zu beherrschen scheint, hat sie auch teil an seinem Wesen. Beachten Sie, wie die goldene Energie seiner feurigen Stärke ihre Arme hinaufzufließen scheint, ihre Büste erhellt und dann auf ihren Kopf überspringt, wo sie wie eine goldene Krone im Mittelpunkt ihres Lemniskate-Hutes ruht. Die Struktur dieser kleinen Krone ähnelt, bezeichnend genug, den Zähnen eines Tieres.

Samson und der Löwe

Samson und der Löwe

Die Art der Beziehung einer Frau zum Tier unterscheidet sich sehr vom männlichen Zugang, wie sich erweist, wenn man Samson und der Löwe der Karte «Stärke» gegenüberstellt. Samson stellt sich von Angesicht zu Angesicht seinem Tier direkt auf aggressive, maskuline Weise. Die Frau in unserem Tarot begegnet ihrem Löwen freundlich und ruhig, indirekt, von der versteckten unbewussten Seite des Löwen her. Beachten Sie, wie die Füße von Samson versteift sind. Er kann es sich nicht erlauben, auch nur einen Zoll zu weichen. Er muss dem Angriff bestialischen Zorns widerstehen, oder er wird verschlungen. Im Gegensatz dazu scheint sich der Löwe in unserem Tarot an die Dame zu lehnen. Ihr Fuß und ihre fließenden Gewänder bringen eine Bewegung mit sich, die Möglichkeit eines Ausgleichs von Geben und Nehmen, entsprechend der jeweiligen Situation. Es ist interessant, festzustellen, dass die Hände Samsons und die Hände der Dame ähnlich in das Maul des Löwen greifen, aber seine Hände scheinen das Tier herauszufordern, während die ihren es besänftigen. Ein Sprichwort sagt: «Der Zorn des Löwen ist die Weisheit Gottes».
Auch Samsons Löwe war «vom Herrn». Dieser Held holte aus dem toten Tierkörper einen Bienenschwarm und süßen Honig hervor, Symbol instinktiver Bereicherung und süßer spiritueller Speise.

Dem inneren Löwen begegnen

Sobald wir unserem inneren Löwen erfolgreich begegnen, fühlen wir uns durch diese Erfahrung erfrischt und wiederbelebt. Kontakt mit unseren Affekten schüttelt uns «hinaus aus unserem Geist» und hinein in unsere Eingeweide, wodurch die Fesseln unserer Ichbegrenzung zerrissen werden. Das pumpt neues Blut in unsere Adern. Wie wir bereits gesehen haben, scheint die goldene Substanz des Löwen die Arme der Frau hinaufzufließen und ein Teil von ihr selbst zu werden. Durch die Magie der Frau gezähmt, bietet das Tier seinen Honig reichlich dar. Sie muss ihn nicht töten, um seine Gaben zu erhalten. Nach der erfolgreichen Auseinandersetzung mit einem solchen Tier trägt ein männlicher Held gewöhnlich ein bleibendes Unterpfand dieser Begegnung, wie zum Beispiel die Zähne, das Fell oder das Haar des Tieres, um symbolisch die Tatsache zum Ausdruck zu bringen, dass er nun von der Stärke und List seines Widersachers erfüllt ist. Wie Herkules das Fell seines Nemäischen Löwen trug, bringt ein siegreicher Stierkämpfer heutzutage die Ohren oder den Schwanz des Bullen aus der Arena mit. Vielleicht sucht auch die Tarot-Dame nach einem bleibenden Unterpfand der Kraft ihres Gegenspielers. Vielleicht schaut sie im Maul des Löwen nach einem weiteren Weisheitszahn, um ihn jenen hinzufügen, die bereits in ihrer Krone zu sehen sind.
König Salomons Löwe soll den Schlüssel der Weisheit zwischen seinen Zähnen gehalten haben. Und Löwen werden gemeinhin mit Weisheit assoziiert. Leo symbolisiert mit seiner Sonnenstrahlen ähnlichen Mähne oft die himmlische Sonne und die Erleuchtung der Gottheit.

AUGUST 2016
Di 02.08. 22:45 Uhr
Mi 10.08. 20:21 Uhr
Do 18.08. 11:27 Uhr
Do 25.08. 05:41 Uhr

SEPTEMBER 2016
Do. 01.09. SOFI
Fr 09.09. 13:49 Uhr
Fr 16.09. MOFI
Fr 23.09. 11:56 Uhr

OKTOBER 2016
Sa 01.10. 02:12 Uhr
So 09.10. 06:33 Uhr
So 16.10. 06:23 Uhr
Sa 22.10. 21:14 Uhr
So 30.10. 18:38 Uhr

NOVEMBER 2016
Mo 07.11. 20:51 Uhr
Mo 14.11. 14:52 Uhr
Mo 21.11. 09:33 Uhr
Di 29.11. 13:18 Uhr

DEZEMBER 2016
Di 29.11. 13:18 Uhr
Mi 07.12. 10:03 Uhr
Mi 14.12. 01:06 Uhr
Mi 21.12. 02:56 Uhr
DO 29.12. 07:53 Uhr

JANUAR 2017
Do 05.01. 20:47 Uhr
Do 12.01. 12:35 Uhr
Do 19.01. 23:14 Uhr
Sa 28.01. 01:07 Uhr

FEBRUAR 2017
Sa 04.02. 05:19 Uhr
Sa 11.02. MOFI
Sa 18.02. 20:33 Uhr
So 26.02 SOFI

DER LÖWE

Einem echten Löwen gelingt es, viele Leidenschaften durch eine einzige wirkliche Leidenschaft zu ersetzen, die den Sinn seines Lebens ausmacht und zum Mittelpunkt seines Daseins wird. Damit verfügt er über eine ungeheure Spannkraft. Er richtet seine unbewussten Triebe und Instinkte auf ein zentrales Ziel

Der Löwe: Zur einen Hälfte Herr und zur anderen Sklave seines Charakters

Der Löwe-Charakter ist der König im Tierkreis. Seine Haltung hat etwas Großzügiges und Majestätisches. Er erlebt sich als Zentrum des Seins. Dies gibt ihm ein unerschütterliches Selbstbewusstsein. Mit großer Selbstverständlichkeit beansprucht er den «Löwenanteil» oder den Platz an der Sonne. Egal was er tut, er handelt in großzügigem Stil. Er bejaht das Leben und schöpft aus dem Vollen.

André Barbault

Es gibt natürlich kein absolutes Gesetz, dass die physische Kraft aller Löwe-Menschen einen Vergleich mit jener des königlichen Tieres aushielte. Dennoch kommen im fünften Zeichen mehr Athleten vor als in den übrigen Zeichen. Für sehr viele unter ihnen ist der «organische Grundstock» kräftig und widerstandsfähig. Sie sind jedenfalls von überschäumender Lebenskraft und ganz auf die Außenwelt abgestimmt. Sie wollen erobern und beherrschen. Dieser Typ hat Reserven genug, um sich auch Verschwendung zu leisten. Er ist stark, er ist gesund, er will in vollen Zügen leben, zuversichtlich, glücklich, natürlich, ohne alle Umschweife. Er glaubt nicht an Erfahrung, die in langen Jahren reift. Er vertraut allein seinem Kraftgefühl. Schon in jungen Jahren ist seine ganze Persönlichkeit auf ein harmonisches Verhältnis zur Außenwelt ausgerichtet. Es ist denn auch nicht verwunderlich, dass er sich – ganz natürlich – durchsetzt. Gleichartige stellt er in den Schatten, wer sich ihm entgegenstellt, den drängt er zur Seite. Wer ihm zu widersprechen wagt, den bringt er zum Schweigen, zu jeder Zeit und überall zeigt er unmissverständlich, dass er da ist. Welcher sozialen Schicht er auch angehört, welche Stellung er auch immer bekleidet, überall verschafft er sich Geltung.

» Von Natur aus auf die Außenwelt eingestellt, trachtet der Löwe danach, sich die Ziele seines Milieus zu eigen zu machen«

Der Begeisterungsfähige

Charakterlich weist der Löwe drei besondere Merkmale auf. Er ist tatkräftig, begeisterungsfähig und überlegen. Seine Kraft und sein Tatwille wurzeln in seiner physischen Beschaffenheit.

Sein Wille entspringt unmittelbar seiner Vitalität, so sehr, dass für ihn Wollen bereits Können heißt. Sagt er: «Ich will», so meint er gleichzeitig, «Ich muss». Damit droht oft eine tyrannische Überspanntheit des Willens. Seine verfügbaren Kräfte erreichen ein erhöhtes Potenzial. In ihm nimmt die Aggressivität einen wichtigen Raum ein. Im Ansturm gegen ein Hindernis, im Wettstreit wird er sich seiner Kräfte und Fähigkeiten erst bewusst. Niederlage bedeutet für ihn ein Zeichen äußerster Schwäche. Das Hindernis muss weichen. Mit größtem Vergnügen stürzt er sich in den Kampf, geistig oder leiblich, eine einzige geballte Muskelkraft, die sich duckt und sich erst im Sprung auf die Beute entspannt. Als Gegner greift er von vorne an, er ist tapfer, er verachtet die Gefahr, aber er unterschätzt sie oft. Als Gesprächs- und Verhandlungspartner spielt er Fairplay, von vornherein anerkennt er die Spielregeln. Er ist um so stärker, je mehr sein Wille bewusst und beherrscht zugleich ist. Ein solcher Wille erweist sich dann als ständiges Bemühen, Interessen und Leidenschaften gegenüber seine innere Freiheit zu wahren. Zum Tatwillen gesellt sich die Gefühlskraft. Die Feder ist um so gespannter, je mehr die Lust, die Begierde, der Lebenswille sie antreiben. Leidenschaft-

liches Verlangen spielt in seinem bewegten Gefühlsleben eine große Rolle, zumindest wenn Mars und Jupiter vorherrschen. Zu Tatendrang und Gefühlsüberschwang fügt sich eine dritte Kraft, die «Sekundarität». Gemeint ist dabei die Veranlagung, die Eindrücke innerlich lange Zeit zu verarbeiten, die größeren Zusammenhänge zu durchschauen, die Vielfalt der Gefühle zu ordnen und die Kräfte zu ballen, zumal wenn Sonne, Uranus und Saturn vorherrschen. Sie stößt einem übereilten Verlangen einen Riegel vor, staut und ballt damit seine Kräfte, so dass er sie bei Gelegenheit zielbewusst einsetzen kann. Dann eifert er hohen und fernen Idealen nach, spannt alle Kräfte für sein Vorhaben ein und erhebt dieses zum alleinigen Brennpunkt seines Wollens. Alles, was seinen Plan nicht fördert, verwirft er und stößt es, beinahe asketisch, von sich. Er vermeidet Umwege und geht geradewegs auf sein Ziel los.

Der Ehrgeizige

Was Wunder, wenn – umgekehrt – der Löwe-Mensch vom Dämon des Ehrgeizes nach sozialer Erhöhung, Macht, Auszeichnung, Ruhm besessen ist, denn «das Hauptelement des Ehrgeizes ist, zum Gefühl seiner Macht zu kommen», sagt Nietzsche. Seine Willenskraft braucht eine Aufgabe, seine Ehrsucht ein Ziel. Er liebt die Gemeinschaft und passt sich ihren Gesetzen an. Doch bei aller Einordnung bleibt er unabhängig. Er will Ellbogenfreiheit und freie Bahn. Er mag nicht bevormundet werden. Lehren erteilt er selbst. Der Löwe kann bis ins tiefste eigene Wesen vordringen und somit, ohne besondere Menschenkenntnis, auch bei anderen die wertvollen Eigenschaften erkennen und sie ermutigen, das zu vollbringen, was er von ihnen erwartet.

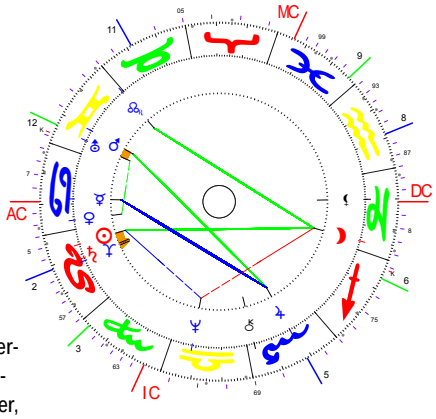
Er liebt Verantwortung und Gefahr, mehr noch, er lädt die Last der andern auf sich, denn ihm ist die Gabe eigen, für sie zu wollen und zu entscheiden. Ideal und Wirklichkeit gehen bei ihm Hand in Hand. Er ist Idealist und zugleich Realist. Beruf wird ihm zu Berufung. Er ist im höchstem Maß sozial und mit der Familie, dem Berufsstand, der Partei, dem Vaterland, der Religion aufs innigste verbunden.

Sein ehrgeiziger Gestaltungsdrang offenbart sich vor allem in seiner Arbeitskraft. Unbeschränkt widmet er sich seiner Aufgabe und führt seine Pläne zu Ende. Er ist immer geschäftig, regsam und produktiv, immer auf Neues, Zukünftiges bedacht, das ihn in den Bann schlägt. Der Gedanke an die nächste Vereinbarung, die nächste Untersuchung, den nächsten Besuch schwingt schon unbewusst mit, während er sich gerade mit einer Vereinbarung oder Untersuchung beschäftigt. Er hat keine Zeit, über eine erledigte Angelegenheit nachzudenken. Die Ungeduld treibt ihn voran, er muss unverzüglich die Schwierigkeiten überwinden, die sich ihm in den Weg stellen und die er beinahe als Majestätsbeleidigung seiner Person gegenüber betrachtet. Ein Charakter wie kein zweiter! Aber in seiner Stärke liegt zugleich seine größte Schwäche. Er erhebt sich selbst zum glorreichen Zentrum, zum Mittelpunkt der Welt. Er übersteigert sein Selbstgefühl in Selbstherrlichkeit und setzt sein Ich über alles. Seiner «Größe» voll bewusst, verfällt er Prunk, Aufwand, Dekor und Bluff. Er will seine Macht ausweiten, zur Schau stellen. Prächtige Wohnung, Kostbarkeiten, protzige Möbel, luxuriöse Familie, Großzügigkeit überall und immer! Überfluss spielt beim Löwen eine große Rolle. Mit wenigen Mitteln kehrt er den großen Herrn heraus und spielt den Mäzen. Er besitzt auch einen ausgesprochenen Kastengeist, dazu ein starkes Verantwortungs- und Pflichtgefühl. «Adel verpflichtet!». Seine Großherzigkeit, sein Stolz, seine Loyalität sind in der Tat nicht zu bestreiten. Er liebt Offenheit und Klarheit. Sobald er Falschheit, geheime Komplotte, tückische Machenschaften wittert, ist er der erste, der Aufklärung heischt. Er ist auch jederzeit bereit, sie selbst zu geben. Um dieser

Die Sonne im Löwen

Arnold Schwarzenegger

(* 30. Juli 1947 in Thal, Steiermark) ist ein österreichisch-amerikanischer Schauspieler, ehemaliger Bodybuilder sowie US-Politiker.



30.07.1947, 04:10 Uhr, A-Graz

Inkarnation eines «Magiers»

Vom Bodybuilder zum Schauspieler und schließlich Gouverneur von Kalifornien – Arnold Schwarzenegger. Man bezeichnet den gebürtigen Österreicher als amerikanischsten aller Amerikaner. Er schaffte den Aufstieg auf der irdischen «Himmelsleiter» ganz nach oben ins Paradies der materiellen Glückseligkeit.

Bruno Landolt

Mit einer jeweils großen Dosis an Disziplin, Lernwillen und Charme ist Schwarzenegger weit gekommen. In ärmlichen Verhältnissen in der Steiermark aufgewachsen, wurde er erst der berühmteste Bodybuilder der Welt, dann ein veritabler Filmstar und Unternehmer und schließlich Regierungschef eines US-Bundesstaates, dessen Wirtschaftsleistung halb so groß ist wie die deutsche.

In seiner Jugend interessierte sich Schwarzenegger für Helden- und Sandalenfilme. Früh reifte in ihm der Entschluss, es seinen Vorbildern gleichzutun und Schauspieler zu werden. Seine imposante Erscheinung half Schwarzenegger, im Filmgeschäft Fuß zu fassen – zunächst unter dem Pseudonym Arnold Strong.

Mit 15 Jahren betrat der junge Arnold zum ersten Mal in seinem Leben ein Gewichtheberstudio, da sein Fußballtrainer Krafttraining für die Beine angeordnet hatte. Schon bald gab er das Fußballspielen völlig auf und schloss sich der kleinen Gruppe an, die den zu dieser Zeit in Europa noch relativ unbekannten Bodybuildingsport betrieb. Mit insgesamt sieben Mr. Olympia-Titeln und fünf Mr. Universum-Titeln war er der erfolgreichste Bodybuilder seiner Zeit und wird bis heute als prägende Persönlichkeit des Bodybuildings angesehen.

Pluto/Sonne/Saturn-Konjunktion

Wenn man die Schlüsselwörter Pluto, Löwe, Sonne, Saturn im 1./2. Haus kombiniert, erhält man Macht, Geld und Besitz so wie auch hohe Anforderungen an sich selbst. Diese Menschen leben die Tarot Karte 1 «der Magier», wenn es darum geht, Ressourcen in Reichtum zu verwandeln. Man geht davon aus, dass das Gesetz des Stärkeren gilt. In diesem Bereich scheint Arnie absolut kompromisslos zu sein. 800 Millionen Dollar! So viel soll der «Terminator» laut diversen Medienberichten angehäuft haben. Denn der Schauspieler hat nicht nur durch seine Filme gut verdient, sondern sein Geld offenbar auch geschickt angelegt. Etliche Luxusimmobilien, eine ganze Siedlung in Santa Monica (Los Angeles) sowie Gold im Wert von über zehn Millionen Dollar soll Schwarzenergger sein Eigen nennen.

guten Eigenschaften willen verzeiht man ihm seine Ruhmsucht und seinen Hochmut – seine großen Hauptsünden. Er selbst wird zum Opfer des Podestes, auf das er sich gestellt hat. Aber eben! Nicht jeder Löwe ist auch ein Napoleon und leider hält sich der durchschnittliche Löwe für einen Napoleon. Die Astrologie kann diese Tendenz in einem Horoskop wohl aufzeigen, nicht aber aussagen, wie sehr und wie stark diese Eigenschaft beim betreffenden Menschen in Erscheinung treten wird.

Beim Löwen ist dieser Drang zur Lebensexpansion, dieses überspannte Selbstgefühl, oft krankhaft gesteigert, immer irgendwie vorhanden. Es gibt Eliten, die «großen Löwen». Aber es gibt daneben solche, die um alles in der Welt versuchen, «groß» zu scheinen, disharmonische Löwen, Emporkömmlinge, eitle Prahlhänse, dünkelhafte, selbstgefällige Angeber, vermessene Abenteurer, herrschsüchtige Tyrannen. Sie alle suchen durch Hilfsmittel äußeren Scheins Ansehen und Wirkung zu erzielen.

Die Soziale Maske

Aus dem Mythos, dem der Kampf des Herakles mit dem Nemeischen Löwen zugrunde liegt, geht hervor, dass der Löwe-Mensch seine Probleme erkennt und begreift. Es ist auch erwiesen, dass er mit seinem stark überschäumenden Lebensdrang am stärksten von «psychischer Inflation» bedroht ist. Er ist ja nur zur Hälfte Herr, zur andern Hälfte ist er Sklave seines Charakters. Wegen seiner Bindung an die Gesellschaft gleicht er einem Schauspieler, der nur durch sein Publikum existiert. Er will beachtet und bewundert werden. Er wirft sich in Pose. Ein kleiner Schritt weiter und er lebt nur noch als soziale Figur in seiner Funktion als «Herr Präsident», «Herr Direktor», «Herr Professor», «Frau Chefredakteur». Jung nennt diesen sozialen Aspekt des Seelenlebens Persona. «Das Wort Persona ist dafür wirklich ein passender Ausdruck, denn Persona ist ursprünglich die Maske, die der Schauspieler trug und welche die Rolle bezeichnete, in der der Spieler auftrat. Eine Maske der Kollektivpsyche, eine Maske, die Individualität vortäuscht, die andere und einen selbst glauben macht, man sei individuell. Im Grunde genommen ist die Persona nichts Wirkliches. Sie ist ein Kompromiss zwischen Individuum und Sozietät über das, «als was einer erscheint». Er nimmt einen Namen an, erwirbt einen Titel, stellt ein Amt dar und ist dieses oder jenes. Dies ist natürlich in einem gewissen Sinne wirklich, jedoch im Verhältnis zur Individualität des Betreffenden wie eine sekundäre Wirklichkeit, eine bloße Kompromissbildung. Wer sich daher mit der Kollektivpsyche identifiziert – mythisch ausgedrückt – wer sich vom Monstrum verschlingen lässt, so in ihr aufgeht, der ist zwar auch beim Horte, den der Drache bewacht, aber höchst unfreiwillig und zu seinem eigenen größten Schaden».

Ein Individuum mit einer starken «Persona», wie es beim Löwe-Menschen der Fall ist, neigt dazu, die «Welt der Seele» in dem Maße zu erkennen, als es von seiner sozialen Rolle erfüllt ist. Machtvoll im sozialen Leben, droht ihm im Privatleben kindliche Schwachheit. Im trauten Heim wird der Held von seiner Frau um den Finger gewickelt. Herkules, ein Diener zu Füßen der Omphale. Unter seiner Maske fällt er den Einflüssen seines Unbewussten zum Opfer. Er ist übelgelaunt, schreckhaft, ängstlich, krankhaft gereizt, lasterhaft. Er gibt dann gerne seiner Frau die Schuld für alles, was ihn peinigt, auf Kosten seiner Gefährtin möchte er sich davon befreien. Es ist dies die Kehrseite der Medaille. Je höher die gesellschaftliche Leiter, die der Mensch erklimmt, desto tiefer der innere Abgrund. Bismarck (Aszendent Löwe), der «eiserne Kanzler», erlitt hysterische Krisen. Man denke auch an das armselige und langweilige Privatleben Franz Josephs I. von Österreich (*Konjunktion Sonne-Mond-Saturn im Löwen*), der sein Leben der tyrannischen Etikette seiner königlichen Funktion opferte.

Herkules oder Appollo

Obwohl alle Löwen in ganz großen Zügen gleichartige Eigenschaften besitzen, so kann man doch zwei Typen unterscheiden, den realistischen (*Herkules*) und den idealistischen Typ (*Apollo*). Der realistische Herkules-Typ ist von einer Dominante Mars und Jupiter geprägt. Seine Kraft und seine Wünsche sind physischer Art. Sein Streben gilt dem Zweckmäßigen und dem konkret Wirksamen. Seine Moral ist die der Gewalt, sein Recht das Recht des Stärkeren. Er schätzt allein den Erfolg. Er zwingt den Mitmenschen seinen eisernen Willen auf, er ist ein Tatmensch, männlich und kämpferisch. Sein Erfolg führt ihn auf die Höhe menschlicher Erfolge. Löwe-Typen dieser Art sind etwa Bolivar, Ludwig XIV., Mussolini, Napoleon. Beim idealistischen Apollo-Typ herrschen die Sonne, Saturn oder Uranus vor. Hier spielt geistige Freiwerdung eine wichtige Rolle. Das bedeutet Licht, innere Klarheit, Schönheit, Maß und Harmonie. Er braucht nicht unbedingt ein Künstler zu sein. Er kann auch der Mann der überlegten Tat sein, dessen Wille allein dem gilt, was er als Gebot der Pflicht und Ehre erkennt. Kein wahrer Mut ohne Ehre. Erfolg kann ihn auf die Höhe des Geistes führen.

Individualismus oder Individuation

Der Löwe will seine Persönlichkeit um jeden Preis verwirklichen und zwar auf verschiedene Weise. Eine niedere Form ist der Individualismus. Damit bezeichnet man u. a. die Besonderheit des Menschen, im Gegensatz zu seinen Pflichten und Verpflichtungen gegenüber der größeren Gemeinschaft. Hier triumphiert seine strahlende Ich-Bezogenheit. Er befriedigt seine Gelüste, ohne die geringste Rücksicht auf den Nächsten. Mehr noch, er hängt ihnen sogar das Mäntelchen scheinbarer Großzügigkeit um oder verbirgt seine Schändlichkeiten hinter selbstgefälligen Phrasen. Dieser verächtliche und verachtenswerte Egoismus verfolgt nur ein Ziel, alles für sich. Die Selbstbezogenheit kann freilich auch eine elegante und raffinierte Form annehmen, besonders im Fall künstlerischer Tätigkeit. Aber hier droht dem «Star» das Abgleiten auf die schiefe Ebene eines narzisstischen Selbstkults. Ein geringeres Übel ist der Egoismus, wenn er nur die Gestalt des Perfektionismus annimmt. Dieser Löwe-Typ identifiziert sich mit dem Bild des «Übermenschen», der er potenziell vielleicht auch ist. Doch muss er begreifen lernen, dass die Welt keine Bühne für eine heroische Tat ist und dass wahre Größe über dem Persönlichen steht. Er soll nicht nur das eigene Instrument vollendet spielen können, er hat auch seine Rolle im Orchester der Menschheit zu erfüllen. Seine Seele kann nicht allein im Lichte stehen, sie soll auch den Untergang der Sonne hinnehmen.

Intelligenz

Der Löwe-Typ ist vor allem Wille auf dem Weg zum Bewusstsein. Er strebt nach Selbsterhöhung, die indes der Zucht bedarf. Der minder entwickelte Typ lässt sich leider allzu oft von haltlosen intellektuellen Behauptungen beeindrucken. In seiner Geckenhaftigkeit neigt er dazu, Urteile, die er als unfehlbar wertet, als oberste Instanz auszusprechen. Sein «Ich habe gesprochen» ist um so lächerlicher, je autoritärer es klingt. Aber schon der «mittlere» Löwe-Typ findet in der Kraft seiner Persönlichkeit Impulse genug, um geistige Werte zu erkennen und zu würdigen. Sein Geist ist vor allem klar und handgreiflich logisch. Er verliert sich nicht in den Wolken, er erschöpft sich nicht in Streitgesprächen. Für Metaphysik hat er nichts übrig. Er hält sich an seine lebendige Materie, er will unterscheiden, vergleichen und die Dinge von allen Seiten her betrachten. Er kann sich zu einer Persönlichkeit entwickeln, die auf den ersten Blick alle Einzelheiten überschaut und aus dem Erfahrungsschatz beurteilt. Er ist eher intelligent als intellektuell. Was er tut, geschieht immer in großem Stil. Er trägt Verantwortung und erweist sich als ausgezeichneter Organisator, wenn man ihm die Gelegenheit dazu bietet.

Das heliozentrische Horoskop

Das heliozentrische Horoskop ist eine Möglichkeit, über das normale Verständnis von Denken, Gefühl und Wille hinauszugehen, indem wir uns von außen, von der Sonne her betrachten. Das geozentrische Horoskop zeigt die Entwicklungsaufgaben, im heliozentrischen Horoskop sind die **übergeordneten Aufgaben erkennbar. Diese Kraft fließt über die Erde dann wieder zurück zum Ra**dixhoroskop und zeigt sich über das Haus, in dem dort die Erde steht. Über das heliozentrische Horoskop nehmen Sie die schöpferische Kraft der Sonne an und verbinden sich mit dem Gegenpol. So werden Sie in größere Zusammenhänge eingebettet.

Leseprobe: Die Deutung des heliozentrischen Horoskops

www.astronova.de

Die Deutung des heliozentrischen Horoskops darf nicht verwechselt werden mit der bekannten esoterischen Deutung der Entwicklung des Menschen. Diese bleibt grundsätzlich bestehen, da es eine Entwicklung der verschiedenen Körper ist, also der Entwicklung der Persönlichkeit auf der Formebene (persönlicher Ausdruck), der seelischen Ebene (nach der Überwindung der Emotionen) und der geistigen Ebene. Aus der Entwicklung des Mentalkörpers und Verbindung von Persönlichkeit und Seele entsteht Bewusstsein. Je stärker diese drei Körper in vielen Inkarnationen und Leben auf dem Rad durch Erfahrung aller Facetten des Seins entwickelt werden, umso größer ist natürlich der Dienst, in den die Seele sich stellt.

Zunächst gilt aber nach wie vor das geozentrische Horoskop, also die Radix. Sie zeigt uns tatsächlich die Wurzel unseres Seins, zeigt uns unsere materiellen, mentalen und psychischen Grundveranlagungen und Grundmuster, die wir mitgebracht und bisher entwickelt haben (Planeten in Zeichen). Durch die Häuser wird deutlich, in welchen Lebensbereichen wir im Hier und Jetzt diese Grundlagen anwenden können und sollen. Die Radix zeigt also die Möglichkeit der Entwicklung unserer bisherigen Fähigkeiten durch Lernen, Anwendung und Erfahrung in diesem Leben. Dies führt natürlich dazu, dass wir auch unsere verschiedenen Körper weiter entwickeln, quasi spiralartig anheben können. Das sogenannte Ego mit seinen fixierten Muster und Verhaltensweisen weicht mehr und mehr einer integrierten, in sich ruhenden Persönlichkeit, die sich ihrer selbst, damit ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten auf dieser Welt und in dieser Inkarnation bewusst wird und die Informationen der Seele in sich wahr nimmt. Damit erkennt sie einen größeren Plan.

Im heliozentrischen Horoskop wird erkennbar, wie wir diese Fähigkeiten und Möglichkeiten nicht nur weiterhin durch Reife und Erfahrung zur Anwendung in der Verbindung mit anderen Menschen, der Familie, dem Kollektiv und in der Gesellschaft bringen können, sondern diese mehr und mehr zur Anhebung der Schwingung der Erde selbst einsetzen. Es entwickelt sich mehr und mehr der Fluss zwischen geozentrischem und heliozentrischem Horoskop.

Es ist also die ganzheitliche Entwicklung der verschiedenen Körper und Ebenen (transpersonal) wichtig, wobei es nicht um ein perfektes Resultat geht.

Dann zeigt das heliozentrische Horoskop, was wir in diesem erweiterten und reifen Zustand nicht nur für die Welt, sondern auch über die Welt hinaus an Bedeutung gewinnen und wo und wie wir unseren Beitrag in einem interplanetaren Resonanzfeld leisten können. Wir binden uns nun ein in den größeren Plan. Spannungsaspekte im heliozentrischen Horoskop zeigen denn auch, wo der Rückfluss der heliozentrischen Themen, die Rückkopplung zur Erde und deren Umsetzung dort noch nicht angenommen werden können, wo möglicherweise zunächst auf der geozentrischen Ebene noch Widerstände aufgelöst werden müssen. Sie zeigen aber an, dass hier eine Unterstützung durch die rechte Handlung von der heliozentrischen Ebene stattfinden kann. Daher nochmals zum tieferen Verständnis an dieser Stelle der Leitsatz zur Deutung des heliozentrischen Horoskops:

Der heliozentrische Ansatz zeigt den Weg auf, in dem sich die Lebensenergien ausdrücken, wenn sie befreit sind und sich gemäß ihrem natürlichen Rhythmus und Fluss entwickeln können, ohne Beeinflussung vom individuellen Ego mit seinen Emotionen, Anhaftungen, Frustrationen und Komplexen. Deshalb können wir nur in einem zentrierten Zustand in Resonanz mit der Schwingung des heliozentrischen Horoskops treten.

Naturgemäß sind die Spannungsaspekte zur Erde die wichtigsten Hinweise darauf, wo ein natürlicher Rhythmus und Fluss der Lebensenergie durch weitere Bewusstseinsarbeit zur Erreichung eines transpersonalen Selbst (eines Menschen, der nicht durch Emotionen und Anhaftungen an das Ego gebunden ist) noch hergestellt werden muss. So können wir das Hin- und Her-Schwingen zwischen geo- und heliozentrischem Energiefluss unterstützen. Auf der heliozentrischen Ebene erleben wir, dass sich das Bewusstsein ohne Anstrengung erweitert. Mischt sich eine Anstrengung ein, wissen wir, dass der Fluss der Energien vom Ego blockiert wird.

Da wir aber keine statischen Wesen sind, ist die Hin- und Her-Bewegung zwischen personalem und transpersonalem Selbst ein so natürlicher Vorgang wie Ebbe und Flut. Wir sollten also darüber nicht erschrecken, es nicht bewerten, sondern einfach registrieren und annehmen. Der Grad unserer Freude am Dienst wird entscheidend dazu beitragen, diese Spannungen durch natürliches Sein aufzulösen und in einen interaktiven Fluss zu bringen.

Das heliozentrische Horoskop
Die Verbindung zwischen Sonne, Mensch und Erde
Art.-Nr.: 4353
Heidi Treier und Sibylle Sulser
Produktform: Paperback, zahlreiche Abbildungen,
Seitenzahl: 160
Erscheinungsjahr: 2014
ISBN: 978-3-937077-44-4
EAN: 9783937077444
Preis: 18,90 €
http://www.astronova.de

Autorenportrait

Heidi Treier (1943) studierte Psychologie und ist geprüfte Astrologin des Deutschen Astrologen-Verbandes. Seit 1974 ist sie in eigener Praxis beratend tätig und unterrichtet seit 1982 Astrologie.

Sibylle Sulser (1952), Studium der Psychologie. Sie ist diplomierte Astrologin API und arbeitet seit 1987 in eigener Praxis als astrologische Beraterin, Therapeutin, Supervisorin und Coach.

WELTKULTURERBE

Die Astrologie ist die älteste Symbolsprache der Menschheit. Der Deutsche Astrologen-Verband e.V. möchte dieses «Weltkulturerbe» bestmöglich pflegen, erforschen und weitergeben. Als Fachgebiet mit einer Jahrtausende alten Geschichte kann die Astrologie Antworten auf die unterschiedlichsten Lebensfragen geben.

DAV-Kongress 2016: Den Schatz heben – Astrologische Beratung heute

Referentinnen prägen den DAV-Jahreskongress vom 7. - 9. Oktober 2016. Unter dem Motto, «Den Schatz heben – Astrologische Beratung heute», bietet der kommende Jahreskongress des DAV in Bonn ein sehr praxisnahes Programm. Dazu werden sechs hochkarätige Referentinnen wie die Niederländerin Karen Hamaker-Zondag erwartet.

deutscher astrologen-verband e.V.

www.astrologenverband.de

Mit derzeit 680 Mitgliedern ist der Deutsche Astrologen-Verband der größte deutschsprachige Berufsverband für Astrologen.
1. Vorsitzender: Klemens Ludwig
DAV Geschäftsstelle Wilhelmstraße 11, D-69115 Heidelberg
Tel. +49(0)6221-182010, Fax: 650 1823 (Tel. Mo bis Fr: 9-14 Uhr)
dav@astrologenverband.de

www.astrologenverband.de

Neben der Individualastrologie beschäftigt sich die Karen Hamaker-Zondag mit Wirtschafts- und Mundanastrologie, berät große Firmen und ist eine gefragte Expertin für die Medien und Kongresse. In Bonn wird sie über das Beratungshoroskop sprechen. Dabei handelt es sich um ein Stundenhoroskop, das nach den Methoden der modernen Astrologie gedeutet wird. Uranus, Neptun und Pluto sind ein integraler Bestandteil der Deutung. Als Basis für ein Beratungshoroskop kommen das erste Telefonat eines Klienten, der Moment, in dem er die Tür öffnet und das Beratungszimmer betritt, oder der Beginn der Beratung in Frage. Dabei hat die bekannte Astrologin klare Prioritäten:

» Nach meiner Erfahrung zeigt das Horoskop, das auf den Moment erstellt wird, wenn der Klient das Zimmer betritt, am meisten über das Thema warum es geht»

Karen-Hamaker-Zondag

Sibylle Sulser

Aus der Schweiz reist Sibylle Sulser an, eine der profiliertesten Vertreterinnen der Huber-Methode. Ihr Vortrag «Der Einstieg in die Beratung – das A & 0 zum Erfolg!» wird den DAV-Kongress eröffnen. Die Diplom-Psychologin, Therapeutin und Astrologin hat den Titel gewählt, weil sie überzeugt ist, dass der Einstieg unterschätzt wird: «Dabei setzt er die Note», hält sie dagegen. «Schließlich geht es in erster Linie darum, den Menschen, der zu mir gekommen ist, dort abzuholen, wo er steht und ihm aufzuzeigen, was er grundsätzlich zur Verfügung hat. Wenn ich das geschafft habe, ist schon viel gewonnen, insbesondere sein Vertrauen». Mit vielen Beispielen wird sie auf eine Spezialität der Huber-Methode eingehen, das Aspektbild. Es zeigt die innere Lebensmotivation des Horoskopeigners, von der er sich niemals trennen kann.

Annegreth Becker-Baumann

Die Referentin nimmt die Teilnehmer mit auf eine historische Schatzsuche. Ihr Vortrag «Astrologie im Wandel der Zeiten» macht deutlich, dass bereits vor Jahrhunderten die Radix eine wichtige Orientierung für die Menschen war und das nicht nur, um Ereignisse zu prognostizieren.

Ilona Picha-Hörberth

Sie ist eine bekannte Erzählerin und Künstlerin. Sie verspricht Märchen als Lebensskript im Horoskop zu deuten, denn «beide verbindet die Sprache der Symbole». Anhand praktischer Beispiele wird sie aufzeigen, wie sich die Heldenreise aus dem Märchen – also die Befreiung

von Verstrickungen und der Weg zum Selbst – im Horoskop widerspiegelt. Aus ihrer Praxis weiß sie: «Wenn wir einen Lieblingshelden im Märchen haben, identifizieren wir uns unbewusst mit seinen Handlungen und Verhaltensweisen. Das verrät viel über uns. In der Astrologie kommt die Zeitqualität hinzu».

Birgit von Borstel

Den Sonntag leitet Birgit von Borstel ein, Expertin für klassische Astrologie. Sie spürt der Klassik in der Moderne nach. Dabei taucht sie tief in die grundlegenden Fragen der Astrologie nach Determinismus und freiem Willen ein, denn «an der traditionellen Astrologie interessiert mich das Paradox, dass wir im Vergleich zur modernen Deutung durch sie wesentlich konkreter das Schicksal eines Menschen erkennen können und zugleich von einem freien Willen ausgehen. Wie kann man mit ihr beraten, wenn das Horoskop das scheinbar schon festgelegte Schicksal beschreibt?» Die klassische Astrologie betrachtet sie als «Tabubrecher», denn sie stellt ethisch schwierige Fragen wie: «Werde ich Kinder bekommen? Wie steht es um meine finanzielle Versorgung im Leben? Wann kann ich damit rechnen, einen Partner zu finden?»

Birgit Lummer

Das Abschlussreferat schließlich hält Birgit Lummer, wie Sibylle Sulser Vertreterin der Huber- Methode. Sie ruft dazu auf, «die Büchse der Pandora nicht zu öffnen». Damit sensibilisiert sie für die Grenzen der Beratung, denn, «in Zeiten von Depressionen, Burn-out und Suizidalität sind psychologische Kenntnisse erforderlich. Diese erweiterten Deutungen beinhalten aber auch neue Grenzen, die wir nicht überschreiten sollten». Mit spannenden Fragen wie «Wann muss die Astrologin die Radix zur Seite legen?» endet der Kongress.
www.astrologenverband.de

Astronomie

Das Sternbild Herkules am nächtlichen Firmament

Zwischen Wega und Arktur erblickt man die Krone und das Sternbild Herkules. Letzteres Sternbild besteht aus nicht allzu hellen Sternen, obwohl der Held Herkules in antiken Sagen eine Sonderstellung einnahm.

Sommerlicher Sternenhimmel für Mitteleuropa

Herkules, oder auch Herakles, war der Sohn des Göttervaters Zeus, der eine Verbindung mit einer Sterblichen eingegangen war. Als Herkules herangewachsen war, wurden ihm zwölf scheinbar unlösbare Aufgaben aufgetragen, die er jedoch alle bestand. Unter anderem bezwang er einen Drachen, der noch heute am Himmel ganz in seiner Nähe zu finden ist. Eine Sonderstellung nimmt das Sternbild Herkules auch heute noch ein, da in diesem Bereich der Sonnenapex zu finden ist. Unter diesem Begriff versteht man den scheinbaren Zielpunkt des Sonnensystems bei seinem Umlauf um das Zentrum der Milchstraße. Der hellste Stern ist Kornephoros, dessen Name soviel wie Keulenträger bedeutet, ein gelber Riesenstern der etwa 148 Lichtjahre von uns entfernt ist. Ebenfalls gut zu sehen ist Rasalgethi was zu soviel wie «der Kopf des Knienden» heißt, dieser Stern ist sogar 382 Lichtjahre entfernt. (lt)

BERATUNG UND AUSBILDUNG

Wolfhard König

Studium Psychologie (Tiefenpsychologie) und Mathematik. Fachausbildung zum Psychoanalytiker (DGPT). Tätig in eigener Praxis als niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut seit 1989. Lehrauftrag an der Universität München im Fachbereich Psychotherapie und Psychosomatik (seit 1990).

D-81399 München
Ettalstrasse 13
info@praxis-koenig.de
Telefon +49 (0) 89 71 52 70
www.praxis-koenig.de

Lore Ziegenhirt

Astrologisch-Psychologische Beraterin (Dipl. API), Lehrerin für Psychologische und Esoterische Astrologie. Grund-, Aufbau-, und Weiterbildungskurse. Arbeitsgruppen für Anfänger und Fortgeschrittene im Raum Nordrhein-Westfalen (seit über 20 Jahren). Yoga-Lehrerin. Ich führe Teilnehmer durch Selbstfindungs-, Selbsterfahrungs- und Selbsterkenntnisprozesse.

D-58930 Fröndenberg
Elsternweg 3
www astrologie-akademie.org/institute/dortmund
Telefon +49 (0)2373-76781
Loreziegenhirt@t-online.de

Gabriele Vierzig-Rostek

Leitung des Düsseldorfers Instututs für Astrologische Psychlologie – DIAP
Lebensberatuung und Kurse. Unterricht in kleinen Gruppen oder als intensive Beratung zur Selbsterfahrung im Einzelunterricht. Unterstützung in allen Fragen zu Lebenführung, Partnerschaft. Familie und Beruf

D-40213 Düsseldorf
Wallstrasse 37
viero@t-online.de
Telefon +49 (0)211 32 49 58
www.astrologie-lebensberatung.de

Elke F. Gut

Lehrerin Fernstudium, akkreditierte IFAP-Lehrerin. Ausbildung in Therapeutischer Psychosynthese. Horoskopaufstellungen im Kontext der Psychosynthese. Spezialgebiet «Die sieben Strahlen». Verlagsleitung und Herausgeberin der Zeitschrift «Psychosynthese», Bücher von Roberto Assagioli, und andere Publikationen.

CH-8153 Rümlang
Rümelbachstr. 13
elke.gut@astro-psyohosynthese.ch
Telefon +41 (0) 44 817 22 47
www.astro-psychosynthese.ch

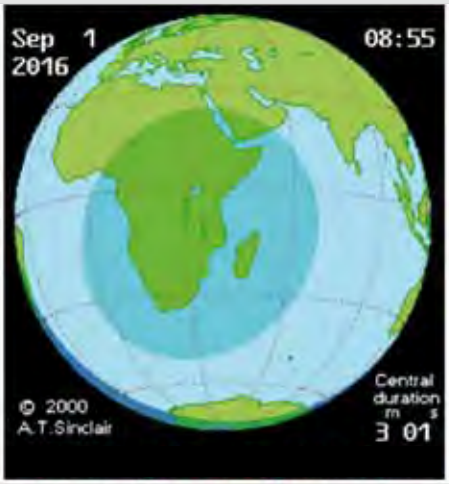
Erika Ryssel

Astrologische Psychologin dipl. API/IFAP
Heilpraktikerin Psychotherapie (HPrGPsych)
Individuelle Beratungen
Begleitung in Krisen- und Wandlungsphasen
Grund-/Aufbaukurse Astrologische Psychologie
Arbeitsgruppen / Vorträge

D-80995 München
Georg-Pickl-Weg 5
info@astro-psycho.de
Telefon +49 (0) 89 15 00 01 37
www astro-psycho.de

Sonnenfinsternis 1. Sept. 2016

Sonnenfinsternis vom 1. Sept. 2016



Klassifikation	
Typ	Ringförmig
Gebiet	Afrika, Indischer Ozean Ringförmig: Atlantik, Zentralafrika, Madagaskar, Indien
Saros-Zyklus	135 (39 von 71)
Gamma-Wert	-0,3330
Größte Verfinsterung	
Dauer	3 Minuten 6 Sekunden
Ort	Mosambik
Lage	10° 41' S, 37° 46' O
Zeitpunkt	1. September 2016 09:06:51 UT JD: 2457632.8797569
Größe	0,9736

Die ringförmige Sonnenfinsternis vom 1.9.2016 wird hauptsächlich in Zentralafrika sichtbar sein.

Die Finsternis beginnt in der Mitte des Atlantiks. Der Pfad der ringförmigen Verfinsterung erreicht Gabun nur 110 Kilometer weiter südlich als der Totalitätspfad der Finsternis von 2013. Anschließend überquert der Pfad den afrikanischen Kontinent in Richtung Süd-Südost, dabei werden neben Gabun die Republik Kongo, die Demokratische Republik Kongo, der Süden Tansanias und der Norden Mosambiks überstrichen. Bevor die Finsternis im Indischen Ozean endet, wird die Mitte Madagaskars in südöstlicher Richtung überstrichen und auch Réunion liegt in der Zone ringförmiger Sichtbarkeit. In ihrer partiellen Phase kann die Finsternis fast vom gesamten Afrikanischen Kontinent beobachtet werden. www.wikipedia.org

IAAP Ausbildungsangebote 2016

www.astrologie-akademie.org/seminare/seminare.php

September 2016

• **02. bis 04. Sept. 2016**
Praxis Seminar III - Wo komme ich her, wo gehe ich hin, Überlingen, Elke F. Gut

• **03. bis 04. Sept. 2016**
A03-Die geistigen Planeten, Frankfurt, Harald Zittlau

• **04. bis 10. Sept. 2016**
Farbdialog-Therapie-Ausbildung, Achberg, W. König

• **10. Sept. 2016**,
A03, Die geistigen Planeten, Teil 1 Fröndenberg, Lore Ziegenhirt

• **17. bis 18. Sept. 2016**
A05-Mondknoten-Astrologie, München, Wolfhard König

• **4. Sept. 2016**
A03 Die geist. Planeten, Teil 2, Fröndenberg, Lore Ziegenhirt

Oktober 2016

01. Okt. 2016 • Vergleiche GH/HH, Dynamische Auszählung/Quadrant, Teil 1 Fröndenberg, Lore Ziegenhirt

• **07. bis 09. Okt. 2016**
Praxis Seminar I - Wer bin ich? Was sind mein Ziel, Überlingen, Elke F. Gut

• **08. bis 09. Okt. 2016**
G01 - Grundlagen Astrologische Psychologie, Frankfurt, Harald Zittlau

• **15. bis 16. Okt. 2016**
A04-Das Häuserhoroskop, Frankfurt, Harald Zittlau

• **15. bis 16. Okt. 2016**
A03-Die geistigen Planeten, München, Wolfhard König

• 29. bis 30. Okt. 2016
GN09-Karmische Astrologie, München, Erika Ryssel

November 2016

05. Nov. 2016 bis 06. Nov. 2017, G02-Aspekte und Deutungsgrundlagen, Frankfurt, Harald Zittlau

• **11. bis 26. Nov. 2016**,
Gruppenreise nach Ostafrika - Astronomie,
Diani, Harald Zittlau

12. Nov. 2016 • A06-Grundlagen der Beratungspraxis, Teil 1, Fröndenberg, Lore Ziegenhirt

• **12. bis 13. Nov. 2016,**
GN10-Intelligenz und Beruf, München, Erika Ryssel

19. Nov. 2016, A06-Grundlagen der Beratungspraxis, Teil 2, Fröndenberg, Lore Ziegenhirt

• **19. bis 20. Nov. 2016**
Die vier Spiegel - Entwicklungsrhythmen im Horoskop, München, Wolfhard König

Dezember 2016

• **10. bis 11. Dez. 2016**
GN11 - Beziehung und Liebe München Erika Ryssel

• **18. Dez. 2016**
Dynamischer Quadrant und dynamische Auszählung München, Wolfhard König

IFAP – Region München

Der Stammtisch in Regensburg hat sich inzwischen fest etabliert. **Jeweils am letzten Donnerstag im Monat, ab 19h.** Infos unter 0151/708 408 65 oder bei angelikakraft@gmx.net

Weiterbildungsangebote 2016

Das Heliozentrische-Horoskop

mit Sibylle Sulser in Zürich
Datum: Sa. 10.9. und So. 11.9.2016
Zeit: 10-17 Uhr, Seilergraben 61, beim Central (Nähe Hbf. Zürich) Kosten: CHF 350.- inkl. Helio mit Radix auf Papier. IFAP-Mitglieder erhalten 10% Rabatt. Anmeldung (mit Geburtsdaten für Horoskoperstellung) s.sulser@ipei.ch, Tel. 044 382 07 22

Das Heliozentrische-Horoskop ist bis heute einzigartig in der Astrologie und wurde von Heidi Treier und mir entwickelt. Es bietet einen ganz neuen Blickwinkel und ermöglicht über das «normale» Verständnis von Verstand, Gefühl und Wille hinauszugehen, indem wir uns von aussen, vom Standpunkt der Sonne her, betrachten. Das gibt uns die notwendige Distanz, um eine erweiterte Sichtweise, auf unsere Persönlichkeit zu erhalten und in eine höhere energetische Schwingung zu gelangen. Das «Helio» kann als Abbild des idealen Selbst verstanden werden, welches alle schöpferischen Kräfte zur Verfügung hat, um den übergeordneter Lebensauftrag umzusetzen. Wir begegnen dem wahren Sinn unseres Daseins und gelangen dadurch wieder in Einklang mit der Erde, unserem Sonnensystem und uns selbst. Das wunderbare ist die Einfachheit des «Helio», denn es besteht nur aus dem Tierkreis, den Planeten und dem Aspektbild, welches der Absicht des Universums Ausdruck verleiht. Dieses Seminar wird jedem neue Energie und Freude spenden, jeden zu tiefst berühren und eine neue Perspektiven für das eigene Leben mit nach Hause geben! Voraussetzung für dieses Seminar: astrologische Grundkenntnisse Das Buch brauchen wir zur Interpretationshilfe. Wer es noch nicht hat, kann es bei Astronova bestellen oder vor Ort für CHF 27.- kaufen. Komm und tanke auf! Ich würde mich sehr freuen dich dabei zu haben. Herzlichst Sibylle

Gruppenreise nach Kenya/Ostafrika zum Thema Astronomie- und Astrologie

11. bis – 26. November 2016, Kosten 1699 €, ÜF, ohne Flug. Verbinde faszinierende Exotik der Tropen mit astrologischen Aktivitäten in Kenia.
Leitung: Harald Zittlau, Anmeldung & Details unter: http://www.fernstudium-ap.org/ferien/kenya.php

Diplom- und Weiterbildungsseminar in Achberg

Erfolgreicher Abschluss für 6 Teilnehmer des Diplomseminars

In guter alter Tradition fand im Humboldthaus in Achberg am Bodensee vom 8. bis 17. Juli das Diplomseminar der Internationalen Akademie für Astrologische Psychologie (IAAP) statt. Vierzehn Diplom-Anwärter/innen folgten Vorträgen und praktizierten die Kunst des Deutens. Lehrer wie Studenten genossen den zeitlosen Charme des Seminarhauses. Das Leitungsteam fühlte sich manchmal zurück in alte Zeiten versetzt. Drei Teilnehmerinnen und drei Teilnehmer erhielten ihr Diplom ausgehändigt, nachdem sie ihre Diplomarbeiten abgeschlossen und eingereicht hatten.

Eine neue Generation von Bewahrern der Astrologisch Psychologischen Lehre nimmt nun, nach abgeschlossenem Studium, motiviert die Beratungstätigkeit auf. (hz)

Freude herrschte bei der Diplomübergabe

BERATUNG UND AUSBILDUNG

Irène Bachmann Dipl. API seit 1989.
Als Primarlehrerin habe ich Interesse, mein Wissen weiterzugeben und meine persönlichen Weiterbildungen in NLP, Körperarbeit, TaiChi, in meine Kurse und Arbeitsgruppen einfliessen zu lassen. Gerne begleite und unterstütze ich Menschen auf ihrem Lebensweg in Kursen, Arbeitsgruppen und persönlichen Gesprächen.

CH-4106 Therwil
Falkenstrasse 59
irene bachmann@hispeed.ch
Telefon +41 (0) 61 721 45 44
www.astrotime.ch

Senka Sterki
Astrologisch-Psychologische Beraterin (Dipl. API)
Lebensberaterin Integra AGP, Luzern
Leiterin Schule für Astrologische Psychologie Luzern
Ausbildung und Praxis-Gruppen in Astrologischer Psychologie,
Individuelle Beratung mit 3 Horoskopen

CH-6005 Luzern
Alpenquai 34c
info@sap-luzern.ch
Tel. + 41 (0)41 360 02 04
www.sap-luzern.ch

IPEI-Institut für Persönlichkeitsentwicklung
Aus- und Weiterbildung, Beratung

Seit Jahren renommiertes Institut für Astrologische Psychologie sowie Farbdialog- und Maltherapie.
Astrologische Psychologie: Level 1- Grundausbildung in verschiedenen Regionen der deutschen Schweiz.
Level 2- Beraterausbildung inkl. Gesprächsführung und Kommunikationstraining in Zürich und Frauenfeld. Abschlussmöglichkeiten: Zertifikat oder Diplom.
Ausbildung Farbdialog- & Maltherapie mit Diplomabschluss.
Kurzausbildung nur Farbdialog mit Zertifikatsabschluss.
Fach- und Weiterbildungsseminare aller Angbote, offen für alle Interessierte.
Praxisgruppen sowie Fach- und Fallsupervision für alle Angebote
Professionelle Beratung in allen Regionen.

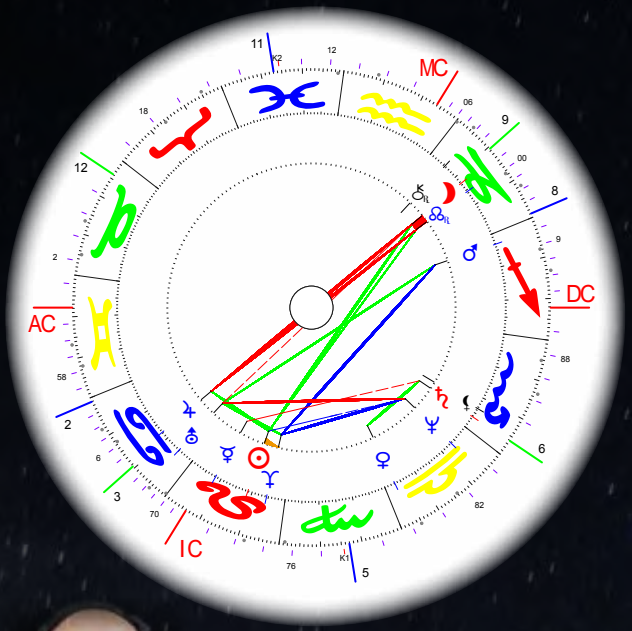
CH-8123 Ebmatingen
Im Grund 17
institut@ipei.ch / www.ipei.ch
+41 (0) 44 382 07 22
+41 (0) 79 321 69 32
+41 (0) 52 376 18 30

IFAP Mitgliederversammlung 2017 8. April in Zürich

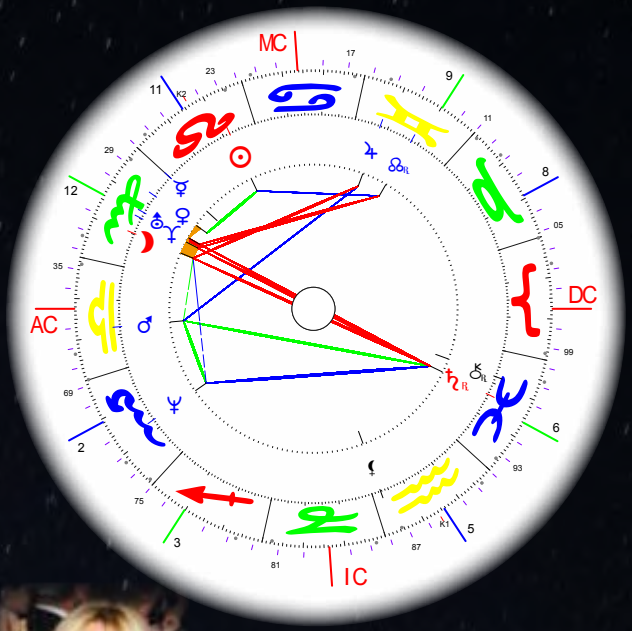
Die IFAP-Mitgliederversammlung findet wie gewohnt im April in Zürich statt. Der Termin wurde auf den 8. April festgelegt. Das Kongresshaus wird im Sommer 2017 umgebaut, Es scheint noch möglich zu sein, die nächste MV am bisherigen Standort abzuhalten. Die Neueröffnung ist auf 2020 geplant. Der Vorstand IFAP

Horoskope zum aktuellen Sonnenstand

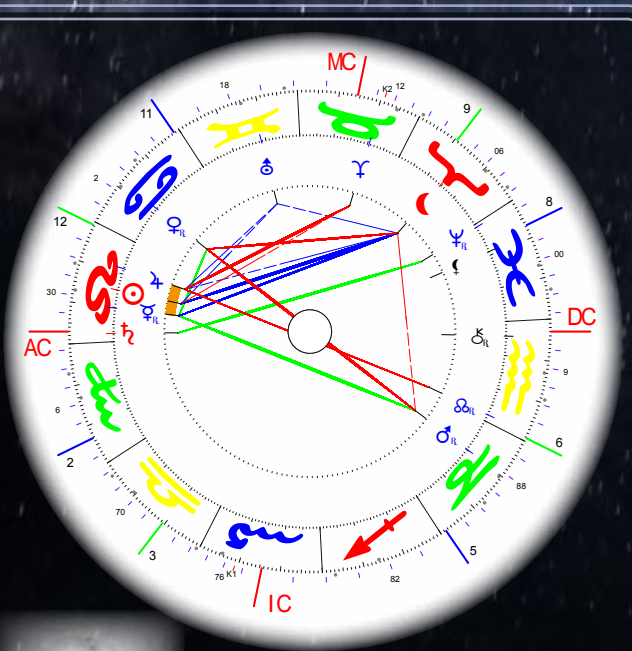
Persönlichkeiten mit der Sonne im Zeichen Löwe im Radix-Horoskop

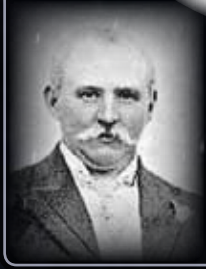


Francois Hollande (* 12. August 1954, 00:10 Uhr in Rouen, Seine-Maritime) ist ein französischer Politiker der Sozialistischen Partei (PS) und seit dem 15. Mai 2012 der 24. Staatspräsident der Französischen Republik. Damit hat er gleichzeitig das Amt des Kofürsten von Andorra inne. Seine Vorfahren waren vor 400 Jahren aus den habsburgischen Niederlanden eingewandert. Von 1997 bis 2008 war er Vorsitzender der PS.

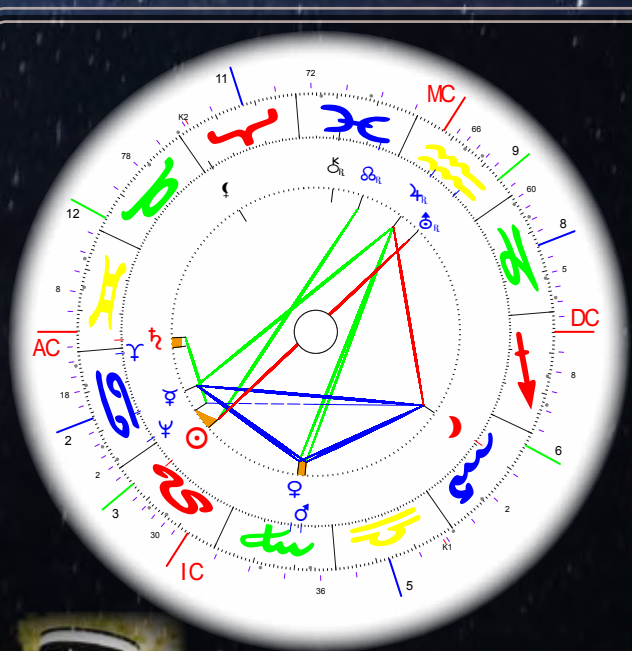


Joanne Kathleen Rowling (* 31. Juli 1965, 11:45 Uhr in Yate) ist eine britische Schriftstellerin, die mit einer siebenteiligen Romanreihe um den Zauberschüler Harry Potter weltweiten Erfolg erreichte. Schon als Kind las Rowling oft und gern Im Verlauf einer langen Zugfahrt von Manchester nach London erfand sie 1990 die Romanfigur Harry Potter. Am 26. Juni 1997 wurde der erste Harry Potter-Roman mit einer Startauflage von 500 Exemplaren veröffentlicht.





Alan Leo (Pseudonym, eigentlich William Frederick Allan, * 7. August 1860, 05:50 Uhr in Westminster, England, † 30. August 1917 in Bude, Cornwall, England) war ein englischer Autor, Theosoph und Astrologe. Er gilt als «Vater der modernen Astrologie». 1885 lernte er die Astrologie kennen, später änderte er seinen Namen entsprechend dem Sternzeichen Löwe auf Alan Leo. 1889 grundete er die Zeitschrift Astrologer's Magazine.



Louis Germain David de Funès de Galarza (* 31. Juli 1914, 01:00 Uhr in Courbevoie, † 27. Januar 1983 in Nantes) war ein französischer Schauspieler, Komiker, Regisseur und Drehbuchautor spanischer Abstammung. In seinen Filmen, wie «Der Gendarm von Saint Tropez», variierte er mit großem Erfolg die Rolle des Patriarchen und Cholerikers, der an der Eigendynamik der von ihm in Gang gesetzten Entwicklungen scheitert.